



SO FUNKTIONIERT DIE LEGO® SERIOUS PLAY® METHODE **ONLINE**

NEUE MODERATIONSTECHNIKEN FÜR
GEMEINSAME MODELLE IM **REMOTE-MODUS**

Von **SEAN BLAIR** mit der Unterstützung von JENS DRÖGE

Copyrightangaben

Copyright der deutschen Ausgabe © 2020 Sean Blair. Alle Rechte vorbehalten

Erschienen im Selbstverlag bei

ProMeet, einer unabhängigen Verlagsmarke.

Deutsche Ausgabe

Übersetzt ins Deutsche von Jens Dröge auf Basis der Originalversion 1.0. - Stand März 2020

LEGO® Copyright

LEGO® und LEGO® Serious Play® sind eingetragene Marken der LEGO-Gruppe. © 2020. Dieses Buch ist nicht von der LEGO-Gruppe autorisiert, gesponsert oder genehmigt. LEGO®, das LEGO®-Logo, die Konfigurationen des Steines, der Noppen und die Minifigur® sind Marken der LEGO-Gruppe. © 2020.

LEGO® Serious Play® Markenrichtlinien

Dieses Buch nutzt den LEGO® Serious Play®-Open-Source-Guide und baut darauf auf. Er wurde von der LEGO- Gruppe unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht („Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen“, vgl. creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/). Diese Ausgabe nutzt die Namenskonventionen, wie sie auf Seite 6 der LEGO® Serious Play® Markenrichtlinien („Trademark Guidelines“) zu finden sind.

SERIOUSWORK Copyright

Bei Magic-hands© und "Build-along© handelt sich um einen Prozess, um gemeinsame Modelle sowohl online als auch Präsenz zu moderieren. Das geistige Eigentum liegt bei SERIOUSWORK. Wir stellen jedem LEGO Serious Play-Facilitator frei, die hier vorgestellte Vorgehensweise für die eigenen Projekte einzusetzen. Es ist jedoch nicht gestattet, unser geistiges Eigentum ganz, teilweise oder in Abwandlung für die Ausbildung oder in der Ausbildung von LEGO® Serious Play®-Facilitatoren einzusetzen. Wir erwarten von unseren Wettbewerbern, dass sie unsere Bücher und deren Inhalte, unser geistiges Eigentum, unser Copyright und unsere Ideen nicht für ihre Zwecke einsetzen. Vielen Dank.

Disclaimer

Obwohl der Autor alles unternommen hat, um sicherzustellen dass die Informationen in diesem Buch zum Zeitpunkt der Veröffentlichung korrekt sind, übernimmt er keine Gewähr und lehnt jede Haftung für Verluste, Schäden oder Behinderungen aller Art ab, die durch Fehler oder Auslassungen verursacht wurden, unabhängig, ob diese auf Fahrlässigkeit, Versehen oder anderen Gründen beruhen.

ISBN Information

ISBN: 978 3 8006 6537 2

Connect  @SeriousWrk | Sean@Serious.Global | Jens@Serious.Global | www.serious.global

SO FUNKTIONIERT DIE LEGO® SERIOUS PLAY® METHODE **ONLINE**

**NEUE MODERATIONSTECHNIKEN FÜR
GEMEINSAME MODELLE IM REMOTE-MODUS**

Geschrieben und gestaltet von **SEAN BLAIR** mit der Unterstützung von JENS DRÖGE
Deutsche Übersetzung von JENS DRÖGE



#onlineLSP

Inhaltsverzeichnis

- 8. **Vorwort von Martin Gilbraith, CPF Master**
- 10. **Prolog - Oder: wie die Pandemie Neues geschaffen hat**
- 12. **Danksagung**
- 14. **Ich bin Sean, der Autor dieses Buches**
- 16. **Einleitung: An wen richtet sich dieses Buch?**
- 18. **Kapitel 1. Online! Ein Paradigmenwechsel**
- 20. **Kapitel 2. Aufbau der Teilnehmerarbeitsplätze vor dem Workshop**
- 22. Drei verschiedene Arten des Set-up
- 24. Vorbereitung des Teilnehmerarbeitsplatzes
- 38. Tech-check
- 40. **Kapitel 3. Aufbau des Arbeitsplatzes für die Fazilitation von Baustufe 2: Gemeinsame Modelle**
- 40. Set-up und Vorbereitung
- 42. einfacher Aufbau
- 46. Ohne gutes Licht geht es nicht
- 48. Zusätzliche Kameras
- 50. Aufbau mit zwei Monitoren
- 52. Profi Set-up
- 54. Welche Steine und wann?
- 56. Materialverzeichnis
- 57. Der Aufbau im Video
- 58. **Kapitel 4. Weitere Vorbereitungstätigkeiten**
- 62. **Kapitel 5. Die vier Phasen des online LEGO® Serious Play® Skills Build**
- 64. Das digitale Plattform Skills Build
- 67. Folien & und ergänzende Informationen
- 88. **Kapitel 6. Online-Fazilitation der Baustufe 1: Individuelle Modelle**
- 92. **Kapitel 7. Online Fazilitation der Baustufe 2: Gemeinsame Modelle**
- 95. Gemeinsame Modelle online
- 96. Schritt 1: Zerlegen, hochladen, zusammenfassen, priorisieren
- 98. MURAL Beispiel
- 100. Optionales „Build-along©“ durch die Teilnehmer
- 102. Alle Teile nachbauen
- 105. Die Kameraauflösung erhöhen
- 106. Schritt 2: Fazilitation von „Magic-hands©“ & „Build-along©“
- 108. Neutrale Fragen nutzen
- 109. Schritt 2: Grundsätze und Ablauf
- 115. Zusammenfassung
- 120. Zusätzliche Steine
- 122. Wenn Teilnehmer nicht über die gleichen Steine verfügen
- 124. **Kapitel 8. #onlineLSP: Fit für die Zukunft**
- 125. Neue Möglichkeiten Dank #onlineLSP
- 128. LEGO® Serious Play® Hybrid-Workshops

- 134. Gemeinsame Modelle mit Abstand: Präsenz unter Pandemiebedingungen
- 138. Bau eines Meta-Modells Online
- 140. **Kapitel 9. Fallstudien unserer Absolventen**
- 142. Team Build und Vision
- 146. Your Navigator: Neues Denken
- 150. Ein gemeinsames Modells mit 78 Akademikern & Managern
- 154. Gemeinsam besser und auf Erfolg eingestellt
- 156. Design thinking grenzüberschreitend
- 158. Sozialarbeit. Mehr Mitarbeit, besseres Verständnis
- 160. Vom Workshop zum Ergebnis – virtuell möglich gemacht!
- 164. „Magic-hands©“ & „Build-along©“ mit besonderem Kniff
- 168. **Kapitel 10. Zum Schluss...**
- 169. Der Weg zur Meisterschaft...
- 170. Drei Leitsätze zum Schluss
- 172. **Kapitel 11. Anhang**
- 174. #A1. Beispieldrehbuch
- 182. #A2. Hinweise zum Download der Set-up-Guides als PDF
- 184. #A3. Unsere Referenzen



Vorwort



Seit 1986 bin ich leidenschaftlicher Facilitator. Damals habe ich meine Ausbildung in der „Technology of Participation“ (ToP) des ICA abgeschlossen. Seither ist diese Methode mein Spezialgebiet

Seit 1997 biete ich einer Vielzahl unterschiedlicher Kunden meine Dienste als Moderator an und bilde Menschen in der Kunst der Moderation aus. Seit 2008 bin ich ein Certified™ Professional Facilitator (CPF) der International Association of Facilitators und wurde 2014 in die IAF Hall of Fame aufgenommen. CPF | Meister bin ich seit 2020.

In all diesen Jahren habe ich sowohl länder- und teamübergreifend in Form von remote-Workshops gearbeitet als auch Präsenz. Sofern verfügbar, setze ich dabei auch Online-Tools und Technologien ein.

Ich hatte nie den Anspruch, Online-Moderation zu meiner Kernkompetenz zu machen - bis heute zumindest. Auch LEGO® Serious Play® zählt nicht zu meinem Spezialgebiet, auch wenn ich als Kind auf eine erstaunliche Karriere mit LEGO® zurückblicken kann!

Ich glaube, das ein Moderator in erster Linie Moderator sein sollte und erst in zweiter Linie ein „online facilitator“ oder „LEGO Serious Play Facilitator“.

Für mich liegt der Schlüssel zum Erfolg in den Werten und der Haltung des Moderators sowie seinen Fähigkeiten und seiner Disziplin, nicht im Ort, der Plattform, den Methoden oder den Werkzeugen.

Und trotzdem möchte ich Ihnen dieses Buch **‘So funktioniert die LEGO® Serious Play® Methode online’** empfehlen. Hier sind drei Gründe warum.

Ich kenne Sean schon lange als einen kompetenten, erfahrenen und versierten Moderator. Fragen sind das Hauptwerkzeug eines jeden Moderators, und Sean stellt erstklassige Fragen, die noch dazu treffend formuliert sind. So lautete einer seiner Fragen auf einem Symposium des IAF im Jahr 2013:

„Existiert so etwas wie ein allgemeingültiges Prinzip in der Moderation?“

Nach kurzem Nachdenken antwortete ich, dass ich mit meinem Ansatz diesem Prinzip zumindest Nahe komme: Denn der „ToP Focused Conversation“-Methode und der ToP-Methodik insgesamt liegt das „ORID“-Modell zugrunde.

Ich weiß, dass Sean diesen Ansatz seitdem sowohl in seine Arbeit als auch in sein Buch **„Die LEGO Serious Play-Methode spielerisch meistern“** integriert hat.

Die Idee von ORID als universelles Prinzip hat mich so sehr inspiriert, dass ich begonnen habe, darüber zu bloggen und in all meinen Trainings zu nutzen.

So wie Sean und ich auch, haben sich in 2020 viele Kollegen schnell die notwendigen Kompetenzen für die Online-Arbeit aneignet. Manchen fiel das leichter als anderen, wieder andere zeigten eine größere Begeisterung für die Online-Moderation, gegen deren existierende Beschränkungen viele zuvor noch starke Vorbehalte hatten. Ich glaube aber, dass sich viele Skeptiker im Laufe der Zeit den ebenso existierenden Einschränkungen des persönlichen Gesprächs bewusst und die Vorteile der Online-Arbeit für sich entdecken werden.

Mut machen sich also nicht nur die Anwender von LEGO Serious Play, die sich durch die in diesem Buch vorgestellten Innovationen inspirieren lassen. Grade davon können wir uns alle eine Scheibe abschneiden - nicht zuletzt von der Stringenz und der Kreativität, mit der Sean *einen digitalen Prozess entwickelt hat, der Steine verwendet, anstatt einen analogen Prozess schlecht und halbherzig in die online-Welt zu übertragen*“.

In der Online-Moderation bringt jeder Teilnehmer seinen Anteil am Besprechungsraum selber mit. Insbesondere die Anwender der LEGO Serious Play-Methode stellt das vor eine Vielzahl besonderer Herausforderungen. Herausforderungen, auf die dieses Buch auf eine bemerkenswerte Art eingeht.

Wie Sean in seinen Trainings und Büchern immer wieder klarstellt, beruht der Erfolg eines Workshops nicht nur in der Moderation, sondern zum Großteil auf der Planung und Vorbereitung sowie auf der

Fähigkeit, schnell vom Plan abzuweichen und zu improvisieren, wenn es der Moment erfordert.

All dies ist online erheblich komplexer und schwieriger als in der „echten Welt“. Jetzt, da dies alles mit LEGO Serious Play machbar ist, sollten wir uns überlegen, was noch alles online möglich ist!

Denn letztendlich stehen wir vor den großen Herausforderungen des Klimawandels und des Schutzes der öffentlichen Gesundheitssysteme. Für mich ist beides nicht voneinander unabhängig. Beides erfordert neue Wege zwischenmenschlicher Beziehungen, der Kommunikation und der Zusammenarbeit, die zudem weniger CO₂-Emissionen verursachen, Corona-sicher sind und gleichzeitig einen kreativen und leidenschaftlichen Erkenntnisgewinn fördern. Bei letzterem kann Moderation eine zentrale Rolle spielen, sowohl mit als auch ohne Bausteinen. Und auch durch die Entwicklung guter online-Formate kann Moderation seinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Bekämpfung der Pandemie beitragen.

In den letzten Monaten konnte ich in der Branche als Reaktion auf die Pandemie und den Lockdown sowohl einen wahren Quell an Kreativität und Innovation erleben als auch ein hohes Maß an Bereitschaft, diese Ideen auch (online) zu teilen.

Ich freue mich sehr, dass dieses aktuelle Buch pünktlich zur „International Facilitation Week“ erscheint. Ich bin stolz darauf, das Vorwort verfassen zu dürfen und dankbar, dass Sean sein Wissen mit uns teilt.

Martin Gilbraith, London im Oktober 2020

 [linkedin.com/in/martingilbraith](https://www.linkedin.com/in/martingilbraith)

Prolog - Oder: wie die Pandemie Neues geschaffen hat

Der März 2020 sollte eigentlich ein intensiver Monat für mich werden. Mein Terminplan umfasste einen Systemmodell-Workshop, eine Reise nach Frankreich und zwei Reisen in die USA.

Der **11. März** war ein Mittwoch und ich war mit dem ersten Eurostar-Zug am Morgen unterwegs nach Paris. Weltweit stiegen die Coronainfektionen, dennoch waren wir in Großbritannien noch sehr entspannt. Am nächsten Tag jedoch verhängten die USA ein Einreiseverbot für die EU, mit *Ausnahme von Großbritannien und Irland...*

Aber drehen wir die Uhr ein paar Monate zurück: Im Dezember 2019 erhielt ich den Auftrag der US-Armee, hochrangige Militärs in deren Führungsakademie auszubilden. Die folgenden drei Monate war ich entsprechend mit der Planung eines meiner bislang größten Projekte beschäftigt (Zur Orientierung: Wir sprechen von 55 Seiten und 37.000 Wörtern).

Am **2. März** wurde der Vertrag *endgültig* unterschrieben. Zu diesem Zeitpunkt fühlte sich das Reisen noch sicher an und so buchte ich einen Flug nach Washington DC vom **16. - 21. März**.

Spulen wir wieder vor zu Beginn der Geschichte: Am Tag nach meiner Rückkehr aus Paris hatten die USA ein Einreiseverbot für die EU erlassen, das jedoch Großbritannien und Irland ausschloss. Das Verbot sollte um **Mitternacht des 14. März** in Kraft treten, sechs Stunden nachdem ich eigentlich landen sollte.

Ich fing an, mir wegen meiner Reise nach Frankreich Vorwürfe zu machen. Ich wusste zwar, dass ich in die USA fliegen durfte, war aber besorgt, dass die Armee ihren Auftrag deswegen stornieren könnte. Nach einem kurzen Telefonat war klar: ich würde fliegen.

Ich landete in Washington am Nachmittag des **13. März**, mietete mir ein Auto und fuhr mehrere Stunden zu meinem Kunden. Am **nächsten Tag** jedoch, kurz nach Mittag, weitete die US-Regierung das Reiseverbot mit **Wirkung von Sonntag, 15. März**, auf das Vereinigte Königreich aus. Großartig.

Nach einem Telefonat mit meiner Familie entschied ich mich für die sofortige Heimreise. Zu warten hätte sich als schwierig erweisen können. Also fuhr ich zum Flughafen und nahm den ersten Flug nach London, nicht mal 24 Stunden nach meiner Ankunft.

In der folgenden Woche wurden landesweit die Schulen geschlossen und am **20. März** dann begann der Lockdown. Meine Welt (und die vieler anderer) wie sie war, begann sich auf den Kopf zu stellen.

Jetzt haben wir Oktober 2020 und die Welt hat sich verändert. Persönliche Kontakte sind auf ein minimum reduziert, die Pandemie hat uns noch immer im Griff und die Wirtschaft steht nicht gut da.

Ende März brauchte ich ungefähr eine Woche, um zu verstehen, dass die Dinge nicht einfach wieder zur gewohnten Normalität zurückkehren würden.

Ich konnte also entweder zu Hause sitzen und warten, oder die Situation akzeptieren und den Wandel annehmen. Eine Erkenntnis, die ich vor 20 Jahren erlangt hatte, half mir bei meiner Entscheidung:

Wer Veränderung begreift, nutzt Veränderung, um Veränderung anzustoßen

In jungen Jahren hatte ich das Glück, unter die Fittiche eines liebenswerten und wunderbaren Manns namens Michael Frye zu schlüpfen. Eines Tages fragte er mich, was es hieße, Veränderungen zu begreifen. Michael stellte immer vollkommen unerwartete Fragen. Dann sagte er: „Wer Veränderung begreift, nutzt Veränderung, um Veränderung anzustoßen“.

Bis zum März diesen Jahres habe ich nie gewusst, was ich mit dieser Aussage anfangen sollte. Wie so viele andere war ich davon überzeugt, das LEGO® Serious Play® online nicht machbar wäre. Also beschloss ich, meine Vorurteile beiseite zu legen und die Grenzen des Machbaren neu zu definieren.

Mein Freund und Lead Trainer Jens hat mich dabei stark unterstützt und mit Hilfe unserer Absolventen, diverser MeetUp's und Interessierten begannen wir eine Reihe von Experimenten, um die Möglichkeiten und Grenzen von LEGO Serious Play online unter Zuhilfenahme von diversen Online-Plattformen auszutesten.

Die Ergebnisse waren durchaus überraschend. Es hat sich herausgestellt, dass manche Dinge sogar besser sind, wenn man digitale Werkzeuge mit LEGO Serious Play kombiniert. In den letzten sechs Monaten haben wir neue Techniken entwickelt, um die Moderation von LEGO Serious Play online zu perfektionieren.

Ist online möglich? Die Antwort ist ein klares Ja.

Wir halten an den Kernprinzipien der Methode fest und nutzen die Ideen, über die wir in unseren beiden vorangegangenen Büchern SERIOUSWORK und MASTERING geschrieben haben.

ONLINE benötigt zusätzliche Technik und stellt andere Anforderungen. Die Vorbereitung ist komplexer, sowohl für Teilnehmer als auch für Moderatoren, und erfordert neue Fähigkeiten. Grundlegende Bausteine, wie z.B. das „Skills Build“, müssen um eine weitere Komponente ergänzt werden.

Die Rolle des Facilitators beim Bau des gemeinsamen Online-Modells ist gleichzeitig anders als in der realen Welt und in ihrem Kern doch sehr ähnlich.

Unsere Erfindung, den Bau des gemeinsamen Modells in Phasen aufzuteilen (zerlegen, nachbauen, „Magic-hands®“ und „Build-along®“) führt nach wie vor zu einem Ergebnis, auf das die Teilnehmer stolz sind und für das sie sich verantwortlich fühlen.

Es gibt Stimmen in unserer Community, die sagen, dass Online LEGO Serious Play nicht möglich ist. Das stimmt nicht. Und wenn die dunklen Tage vorbei sind, wird Online LEGO Serious Play seinen Beitrag für die Reduktion der Treibhausemissionen leisten.

Es hat sechs Monate gedauert, dieses Buch zu schreiben. Die ersten Entwürfe haben wir mit unseren Kunden und Absolventen geteilt. Somit ist dieses Buch ein echter Akt von Co-Kreation auf die Frage „Was ist möglich“. Die Ergebnisse finden Sie auf den folgenden Seiten.

Sean Blair, London im Oktober 2020

Danksagung

Dieses Buch wäre nicht entstanden ohne all die Pioniere, die wir vertrauensvoll in der Moderation von LEGO® Serious Play® Online ausbilden durften. Das Lernen ist beidseitig: Viele der Ideen und Techniken, die in diesem Buch abgedruckt sind, stammen von ihnen oder wurden innerhalb der Ausbildung von ihnen inspiriert.

Ein GROSSES Danke gebührt all unseren Online-Absolventen, insbesondere denen, die uns erlaubt haben, ihre Fotos zu verwenden:

Eunjung Choi, Holly Henderson, Susanne Heiss, Rolf Bielser, Xiao Zhang, Neil Cabral, Peter Becker, Sharon Hennam-Dale, Silvia Schorta, Jack Woller, Dieter Schmutz, Alexandra Götzfried, Sat Philora, Alae Ismail, Camille Reltien, Keng Choon Chow, Heike Reitz, Matthias Bastian, Suzanne Trew, Jo Maberly, Sebastien Bonneval, John Shirlaw, Binnaz Cubukcu, JoAnn Flynn, Kaare Eriksen, Alexander Ortner, Janine Hegarty, Lynda Farmer, Sirte Pihlaja, Joshua Ehrenreich, Sharon Cox, Megan Goodwin, Stefanie Leiber, Sophie Gerlach, Ruth Kürschner, Thorsten Blickle, Rob Van der Post, Tina Siegert-Franz, Jana Fiaccola, Dayana Cabeza, Rob Stebbens, Tori Horton, Andrew Joly, Kat Posa, Sven Scheuring, Verena Michl, Hanspeter Häberle, Torsten Wunderlich, Matthias Usenbenz, Martin Talmeier, René Felder, Serena Polverino, Winnie Sin Wai Pui, Tina Dreisicke, Tobias Schreier, Christina Porter, Susan Key, Kristian Tudek, William Cosens, Joanne Holloway, Fiona Curtin, Claudia Califano, Marie-Christine Messier, Guy Stephens, Suzanne

Faulkner, Ariane Wunderli, Ombretta Mancini, Rob Oddi, Adolfo Gonzalez, Manuel Grassler, Diana Godoy, Lauren Thomas, Theresa Quinn, Oliver Kruth, Mirco Winde, Miriam O'Donoghue, Qiao Zhang, Valerie Bozetto, Jonnny Wong, Elisabeth Schröder, Alexander Fauck, Frank Rütten, Natalie Mejia, Nayda Rivera, Kai Bauer, Helen Gough, Ayman Mahana, Laura Mitchell, Paris Connolly, Sophie XiaoTsing, Ben Mizen, Sok-ho Trinh, Pieter Den Heten, Muhammad Sinaga, Thomas Böckelmann, Marc Schmetkamp, Thomas Michl, Sophie Antoinette Lewin, Jan Ziemann, Charles D Allen, COL. Maurice Sipos, COL. Michael Hosie, COL. Silas Martinez, COL. Ken Gilliam, Dr. Abram Trosky, James Markley, Matthew Wechsler, Dana C Hare, Vicky Qu, Héctor Villarreal, Ivo Haase, Kelly Noseworthy, Attila Ész, Juliane Pilster, Evelyn Bennewitz, Dr Rebekah Welton, Dr Corrina Cory, Avalon Cory, Janice Button, Dr Caitlin Kight, Dr Karen Kenny, Chris O'Donoghue, Terry O'Leary, Jean-Sebastien Cuche, Paul Kelly, Simon Woodward, Vinicius Dos Santos, Sheila Pearson, Uwe Griesse, Nicolas Spindelbock, Julia Amunwa and David Galloway.

MeetUp Pioniere - Großbritannien

Dank geht an Ruth Guthoff-Recknagel, Mireia Montane, Riccardo Ginevri, Kevin O' Neill, Justin Askew, Jon McNestrie, Flávia Cardoso, Chris Burns, Mike Clargo, Eunjung Choi und Jo Maberly. Sie alle waren im März und April Teilnehmer von MeetUps, in denen wir unsere ersten Online-Versuche unternommen haben.

MeetUp Pioniere - Deutschland

Dank geht an die deutschen MeetUp-Teilnehmer: Thorsten Schiffer, Silke Arnold, Izabela Wiethaus, Marco Roetther, Frauke Bünning, Stefan Jost, Franziska Pfrommer, Tina Döbele, Peter Mueller, Eric E. Hofmann, Petra Warman, Nicole Herbst, Annika Härtel, Anna Donato, Lydia Ondraczek, Martina Zeh, Silke Baumert Alexander Feist, Kristina Schroeteler, Matthias Usenbenz, Verena Michl, Stefanie Leiber, Sophie Gerlach, Tina Siegert-Franz, Patricia Geißler, Heike Weick, Ruth Kürschner, Monika Klein, Julia Haug, Conny Fritschi, Anke Zormeier, Martina Amboom, Eike Totter, Sven Scheuring, Christoph Kuhlmann, Andreas Greuslich, Dimitri Murha, Alexandra Götzfried, Johannes Starke, Schorsch M. Tschürtz, Claudia Schütze, Dirk Kleemann, Franziska Enz, Heidelinde Kneissl, Grit Wrobel, Peter Lorenz, Bruktayt Mogessie, Ana Babic, Yvonne Brockhaus, Lisa Marie Rieder, Oliver Kopp, Frank Rütten, Agnès Wiegand, Bernd Schroeder, Bernhard Muhler, Friso Jankowsky, Philipp Preuss, Frank Duhse, Katrin Schubert, Nicole Führung, Olaf Steinhauer, Rob van Linda, Angela Müller, Kathrin Schwanz, Soumia El Mard, Torsten Weigel, Anita Kluck, Andreas Fröhlich, Lars Kühmstedt, Alexander Kiock, Thomas Böckelmann, Tibor Hoffmann, Reiner Müller, Sandra Thäder, Andreas Achtziger, Dr. Erwin Mark, Prof. Dr. Annika Wolf, Antonia Jennewein, Franziska Semer, Kai Krah, Katalin Faix, Patrick Lobacher, Stephanie Prem, Markus Brandl, Franziska Richter, Ursula Maichen, Florian Zoller, Michael Tarnowski, Marco Thiel, Marija Malkoc Kust, Bernhard Zytariuk und Ana Maria Chacon.

Besonderer Dank gilt Laurenz Menzinger, Christian Deuschle, Matthias Bastian, Heike Reitz, Dieter Schmutz, Rolf Bielser, Susanne Heiss, Claudia Salowski, Stefanie Bradish, Andreas Wiegel, Bernd Kollmann und Andreas Mettenberger. Sie haben uns bei der Entwicklung unseres Vorgehensmodells sowie hybrider Formate besonders unterstützt.

Fallstudien unserer Absolventen - Dankeschön!

Ihre Berichte hauchen unseren Ideen Leben ein. Wir vorbeugen uns vor: Ben Mizen, Holly Henderson, Susanne Heiss, Claudia Califano, Johnny Wong, Andrew Joly, Tammy Watchorn, Paul Kelly, Ken Gilliam, Silas Martinez und Maurice Sipos.

Das Team von SeriousWork

Zunächst Jens. Ohne die Unterstützung und die Begeisterung meines Lead Trainers und Freundes Jens Dröge wäre dieses Projekt nicht in dieser Geschwindigkeit umgesetzt worden. Diese Jahr hätte ich mir keinen besseren Freund wünschen können.

2020 sind zudem Mia Eng und Héctor Villarreal zu uns gestoßen, die uns auf dem (latein-) amerikanischen Kontinent vertreten werden. Vielen Dank, dass Ihr uns noch besser macht.

Hellen Batt. Jeder unserer Absolventen wurde von unserer fantastischen Business Managerin betreut. Helen führt unser Unternehmen fast im Alleingang. Ich bin unglaublich dankbar für alles, was sie leistet, um uns auf dem Weg zu dem von uns angestrebten Goldstandard weiter voranzubringen.



Ich bin Sean, der Autor dieses Buches

und in erster Linie Moderator und Trainer

Ich bin Gründer von ProMeet, einem Unternehmen spezialisiert auf internationale Trainings und Workshops. Zu meinen Kunden gehören u.a. HSBC, Google, Cisco, Pfizer, Coca-Cola, Denso Automotive, UKTI und die InterAmerican Development Bank. Fallstudien finden Sie unter www.meeting-facilitation.co.uk

aber auch Entwickler praxisbasierter Schulungen

Mit SeriousWork habe ich ein internationales Ausbildungsinstitut gegründet und mit unserem SERIOUS-WORK-Ansatz die Art, wie LEGO® Serious Play®-ausgebildet wird, auf ein neues Niveau gehoben.

So habe ich u.a. die Mitarbeiter von Microsoft, Starbucks, Spotify, Cathay Pacific, der LEGO Group, der Royal Air Force und Sanofi ausgebildet.

Unter serious.global bieten wir die was wir glauben beste LEGO Serious Play-Ausbildung der Welt an.

Alt und runtergeackert

Ich verfüge über 30 Jahre Erfahrung in Innovation, Lernen und Change. Ich war in Führungspositionen, u.a. in der Geschäftsführung der Royal Society of Arts und des Design Council. Ich war Kommissar in der Creative Industry Commission des Mayor for London und Ehrenstipendiat für Unternehmensführung an der Durham University. Zusammen mit der BBC habe ich Inhalte produziert und bin öfters im Radio zum Thema Kreativität aufgetreten. Gelegentlich halte ich Vorträge und gebe Vorlesungen.

Preisgekrönter Moderator und Trainer

Ich bin ein „Certified™ Professional Facilitator“ der International Association of Facilitators (IAF) und wurde mit dem „Facilitation Impact Award“ ausgezeichnet.

LEGO Serious Play Experte

Ich bin Profi in der LEGO Serious Play-Methode und war der führende Kopf hinter Markos Idee des Buches „**SERIOUSWORK – Meetings und Workshops mit der LEGO SERIOUS PLAY-Methode moderieren**“.

Anfang 2020 kam mein letztes Buch „**MASTERING The LEGO Serious Play Method - 44 Facilitation Techniques For Trained LEGO Serious Play Facilitators**“ auf den Markt. Des Schwerpunkt des Buches liegt auf dem Bau gemeinsamer Modelle in der „echten Welt“. Ironischerweise wurde es genau im selben Monat veröffentlicht, in dem der Lockdown in Kraft trat.

Mein neuestes Geschenk an die LEGO Serious Play- Welt ist dieses Buch „**So funktioniert die LEGO Serious Play Methode ONLINE**“ mit seinen bisher innovativsten und revolutionärsten Ansätzen und Ideen.

Mein Ziel ist, die Grenzen dessen, was möglich ist, weiter zu verschieben, um den Standard zu setzen - für die Moderation von Workshops und die Ausbildung in der Methode gleichermaßen. Und zwar durch Taten und Inhalte und nicht durch irgendeinen gearteten Anspruch.

Einleitung

An wen richtet sich dieses Buch?

Dieses Buch wurde für ausgebildete LEGO® Serious Play® Fazilitatoren geschrieben. Wer mit der Methode noch nicht vertraut ist, könnte einige der Inhalte verwirrend oder unklar finden.

Wer LEGO Serious Play bereits einsetzt, weiß, was ein „Windows“-Kit ist, kennt sowohl den zugrunde liegenden vierstufigen Prozess von Aufgabe > Bauen > Teilen > Reflektieren und den Unterschied zwischen individuellem Modell (auch bekannt als AT1) und gemeinsamem Modell (auch bekannt als AT2).

Daher ist dieses Buch für völlige Neulinge ungeeignet. Um Grundlagenwissen aufzubauen, empfehlen wir die Lektüre unseres ersten Buches „**SERIOUSWORK-Meetings und Workshops mit der LEGO SERIOUS PLAY-Methode moderieren**“.



Online LEGO Serious Play ist anfänglich schwieriger zu moderieren als in Präsenz. Es ist ein bisschen wie Autofahren lernen: Am Anfang gibt es eine Menge zu bedenken. Mit etwas Übung wird die Moderation von Online LEGO Serious Play aber zur zweiten Natur, auch wenn man mehr Vorbereitung benötigt, als für LEGO Serious Play-Präsenzworkshops.

Wer es vorzieht, die Methode „learning by doing“ kennenzulernen, dem sei die Online-Ausbildung nahegelegt. Hier vermitteln wir all die hier vorgestellten Techniken in einer sicheren Online-Umgebung. Alle Kurse sind unter www.serious.global/shop/ zu finden.

Sowohl zertifizierte Fazilitatoren als auch Autodidakten mit Selbstvertrauen sollten in der Lage sein, die Ideen dieses Buches direkt in die Online-Welt zu übertragen.

Grundsätzlich empfehlen wir, die ersten Online-Workshops in kleinen Gruppen und mit leichten Themen durchzuführen, um sowohl Erfahrung darin zu sammeln, alle Bälle in der Luft zu halten als auch die neuen Skills mit den vorhandenen zu kombinieren.

Online LEGO Serious Play bietet einige entscheidende Vorteile. Es bietet Sicherheit im Rahmen der gegenwärtigen Pandemie. Die Techniken lassen sich nicht nur online anwenden, sondern auch in Präsenzworkshops. OnlineLSP trägt zur CO2 Einsparung bei und die Ergebnisse lassen sich wesentlich besser dokumentieren.

Willkommen in der Zukunft :)

Kapitel 1

Online! Ein Paradigmenwechsel

Think digital!

Originär ist LEGO® Serious Play® ein analoger Prozess, dessen Stärken in der Kinästhetik, der Greifbarkeit und der hohen Visualisierung liegen.

Digitale Inhalte, die über Bildschirme und Lautsprecher vermittelt werden, liefern ein ganz anderes Erlebnis. Man braucht also ein gewisses Maß an Vorstellungskraft, um zu erkennen, dass LEGO Serious Play auch Online funktionieren kann.

Think digital!

Bei Online-LEGO Serious Play handelt es sich um eine Art der Fazilitation, bei der jeder Teilnehmer Hand an die Steine legt, die Moderation aber mit Hilfe eines Computers erfolgt. Für die Traditionalisten unter uns bedeutet „Think Digital“, neue Techniken zu akzeptieren und mit der gleichen Begeisterung anzunehmen, wie die neuste Packung LEGO®-Steine von unserem Postboten.

„Think Digital!“ steht also für den Paradigmenwechsel, der von Fazilitatoren gefordert wird, um seiner Toolbox ein weiteres Werkzeug hinzufügen zu können.

Die optimale Kombination aus Haptik UND digitalen Plattformen

Das Fundament jedes LEGO Serious Play-Workshops bildet seit jeher das individuelle Modell der Baustufe 1. Gleiches gilt für die Online-Variante. Hier gibt es im Grunde keine Unterschiede.

Unsere Aufgabe als Fazilitatoren von Online-LEGO Serious Play besteht darin, die Haptik der offline-Variante über digitale Tools wie Zoom als Videokonferenzplattform und Mural als digitales Whiteboard **mit Perfektion** in die online-Welt zu übertragen.

Ein digitaler Prozess, der LEGO-Steine nutzt

„Think Digital!“: Dieser Mentalitätswandel wirkt sich insbesondere auf die Design- und Vorbereitungsphase aus. Immer schon betonten wir die Bedeutung von Vorbereitung und Planung als die wichtigsten Elemente eines LEGO Serious Play-Workshops. Anstatt einen analogen Prozess schlecht digital abzubilden, erfordert die Übertragung in die Online-Welt daher von uns ein Vorgehen, in dem Steine verwendet werden können

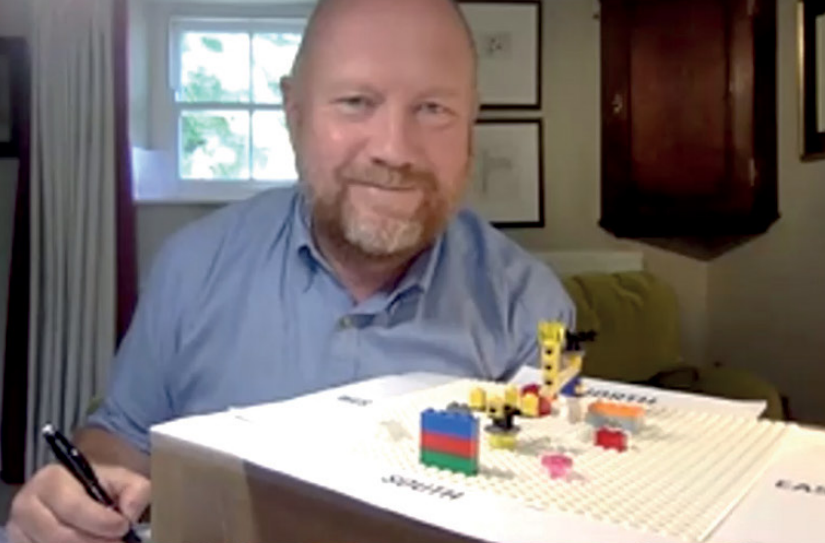
Der Versuch, den gewohnten „offline“-Prozess einfach auf online zu übertragen, wird nicht funktionieren. Man muss sich mit den Möglichkeiten auseinandersetzen, die die digitalen Tools bieten und einen Workshop entwickeln, der das Beste aus beiden Welten vereint.

Wer sowohl digitalen Medien und von LEGO Serious Play begeistert ist, wird von der Kombination fasziniert sein. Wer sich mit den digitalen Medien schwer tut, sollte dies als Gelegenheit verstehen, Veränderungen anzunehmen und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Unsere ersten Online-Workshops waren noch sehr anstrengend, so viel galt es zu beachten. Nach einiger Zeit der Übung ist es für uns inzwischen ein Leichtes. Und ins Flugzeug muss man auch nicht steigen!

Kapitel 2

Aufbau der Teilnehmerarbeitsplätze vor dem Workshop



Drei verschiedene Arten des Set-up

Da Online LEGO® Serious Play® Workshops über Computer ablaufen, müssen die Teilnehmer gut vorbereitet werden, um aus Bild und Ton das Optimum herauszuholen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt daher in diesem Schritt vor dem eigentlichen Workshop.

Diese Tätigkeit sollte nicht unterschätzt werden und darf nicht übersprungen oder überstürzt werden: Die Teilnehmer in der Vorbereitung zu unterstützen, ist essenziell. Wenn die Teilnehmer die Modelle der anderen nicht erkennen können oder sich nicht verstehen, ist der Workshop einfach kein Erfolg.

In der Online-Fazilitation von LEGO Serious Play gibt es drei Aufbauten, die es zu bedenken gilt:

1. DER WICHTIGSTE SCHRITT: Teilnehmer Set-Up für das individuelle Modell (alias AT1).

Auf den Seiten 24-37 geben wir Tipps, wie **Teilnehmer** ihren Arbeitsplatz vor einem Workshop ideal einrichten können.

Insbesondere bei wichtigen Workshops senden wir unseren Teilnehmern vorab ein PDF dieser Seiten zu und führen dann mit jedem einen so genannten „Tech-Check“ durch (Vgl. dazu auch Seite 38).

Dieses Buch bietet die Möglichkeit zum Download dieser PDF-Datei zur freien Verwendung. Details zum Download finden sich in Anhang 2 auf Seite 184.

Die Teilnehmer beim Set-Up zu unterstützen, ist der kniffligste Teil, ist er doch für alle Beteiligte zeitaufwendig. Doch misst man diesem Schritt zu wenig Bedeutung bei, kann die ganze Gruppe darunter leiden - aufgrund schlechter Sicht oder schlechtem Ton. Beides führt zu Unruhe und einem Abfall an Energie oder Aufmerksamkeit der Teilnehmer.

2. Teilnehmer Set-Up für den Bau des gemeinsamen Modells (alias AT2)

Bauen die Teilnehmer ein gemeinsames Modell online, erfordert der Aufbau zusätzliche Vorbereitungen. Das gilt insbesondere dann, WENN die Teilnehmer den so genannten „Build-along®“-Prozess anwenden, der in Teil 7 dieses Buches beschrieben wird.

Auf dem Foto links hat Andrew (o.l.) das führende Modell, während die übrigen Teilnehmer dieses zeitgleich nachgebaut haben. In dieser Variante des online gebauten gemeinsamen Modells benötigt man eine für alle sichtbare Plattform. Außerdem brauchen alle Teilnehmer die gleiche Steinauswahl.

3. Fazilitator-Set-up für den Bau gemeinsamer Modelle

In Kapitel 3 zeigen wir, wie der Fazilitator seinen Arbeitsplatz aufbauen sollte. Wir befassen uns mit Steinen und Platten, der Beleuchtung, Kameraperspektiven und Set-Ups; von einfach bis fortgeschritten.

Online LEGO® Serious Play®: Wichtiges vor Beginn

Teilnehmerhinweise zum Set-Up

Bevor es mit dem LEGO® Serious Play®-Online-Workshop losgehen kann, ist es notwendig eine „Bühne“ aufzubauen, damit andere Ihre Ideen sehen, hören und verstehen können.

Während des Workshops nutzen wir LEGO®-Modelle für die gemeinsame Kommunikation.

Meetings, die von Angesicht zu Angesicht stattfinden nutzen alle Sinne und hinterlassen spürbare Eindrücke, um auszudrücken, was gesagt und gemeint wird.

Online stehen uns weniger weniger Informationen zur Verfügung, und die beiden Signale, die wir empfangen (Bild und Ton), können von sehr schlecht (schlechter Ton, kein oder niedrig auflösendes Video) bis ausgezeichnet (HDD, hochauflösend, störungsfrei) reichen.

Dass die Modelle gesehen werden können, ist von essenzieller Bedeutung!

Der Schreibtisch wird zur „Bühne“

Eine Vorbereitungstätigkeit liegt darin, eine Bühne zu bauen, wie auf dem Foto dargestellt.

1 Unser Laptop ist durch ein Podest um 100mm erhöht.

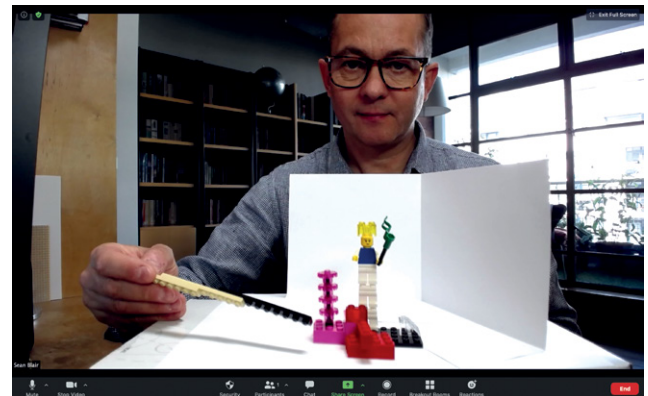
2 Unsere Bühne besteht aus drei Büchern und zwei Schachteln. In unserem Beispiel befindet sich die Oberkante etwa 220mm über dem Schreibtisch.

3 Der Laptop: Durch unseren Aufbau nimmt das LEGO® Modell etwa 50% der Bildschirmhöhe ein. Das Gesicht bleibt dabei noch immer sichtbar.

4 Um das Modell perfekt in Szene zu setzen, haben wir hinter das Modell einen weißen Hintergrund gesetzt (ein gefalteter dünner Karton im A4-Format; die Anleitung befindet sich auf Seite 37).

Das ganze ist perfekt ausgeleuchtet. Zudem befindet sich außerhalb des Blickfelds ausreichend Platz, um die Kisten zur Seite zu schieben und bauen zu können.

Das kleine Bild zeigt, wie man bei diesem muster-gültigen Aufbau vom Gegenüber wahrgenommen wird: **Mit sichtbarem Modell und einem Lächeln.**





Das LEGO®-Modell nimmt 50% des Bildschirms ein. Das Gesicht bleibt dabei immer noch erkennbar.

Um das Modell in Szene zu setzen, befindet sich hinter dem Modell ein weißer Hintergrund (ein gefalteter dünner Karton im A4-Format; Vgl. S. 37)

Der Laptop wurde durch Platzieren auf einer Plastikbox um ca. 100mm erhöht.

Die Bühne wurde aus drei Büchern und zwei Schachteln gebaut (Hightech!)

Sichtbares Gesicht, sichtbares Modell

Das Bild rechts zeigt einen etwas anderen Aufbau mit einem weißen Hemd anstatt eines selbst gemachten Hintergrunds. Weiße Kleider sind eine gute Möglichkeit, das Modell herauszustellen, ohne dass Sie einen Hintergrund basteln zu müssen.

Auch in diesem Fall ist das Gesicht gut ausgeleuchtet. Auf diese Weise kann das Modell trotzdem so präsentiert werden, dass alle Details sichtbar sind, auch wenn es optimaler wäre, wenn das Modell mehr vom Bildschirm ausnehmen würde.

Lichtdesigner werden (und verfügbare Lampen zweckentfremden)

Jeder, der an Videokonferenzen teilnimmt, kennt das: Teilnehmer mit schlechter Beleuchtung.

Hauptprobleme sind in der Regel zu wenig Licht oder zu helles Licht, falsch im Hintergrund aufgestellt.

Wer an einem Online-Workshop teilnimmt, muss wie ein Lichtdesigner denken und sich die Frage stellen:

Wie kann ich mein Gesicht so ausleuchten, dass andere mich erkennen? Wie kann ich mein LEGO®-Modell so ausleuchten, dass andere es gut sehen können?

Profis haben vermutlich eine LED- oder andere Beleuchtung, um a) das Gesicht und b) den Arbeitsplatz auszuleuchten.

Wer nur gelegentlich von zu Hause arbeitet, kann dafür die vorhandene Beleuchtung nutzen und entsprechend umfunktionieren.

Achtung: Lampen verfügen über unterschiedliche Farbtemperaturen. Weiße Lampen haben eine Farbtemperatur von etwa 4.000 Kelvin. Gängige Haushaltsglühbirnen, die als warm-weiß bezeichnet werden und eine Temperatur von etwa 3.000 Kelvin haben, leuchten eher gelb-orange und können manchen Stein in einer anderen Farbe erscheinen lassen. (Vgl. dazu das Beispiel auf Seite 32).

Diese Bedingungen schaffen die Voraussetzung, um einem Präsenzmeeting nahe zu kommen. Wenngleich nicht das Selbe, ist es doch besser, als ein schlecht beleuchtetes Modell händisch in die Kamera zu halten.

Die Plattform stellt zudem sicher, dass das Modell auch dann noch für andere sichtbar bleibt, wenn das Teilen beendet ist, so dass noch Fragen dazu gestellt werden können. **Das Wichtigste ist also, Sichtbarkeit des Modells zu Gewährleisten.** So würde das Beispiel auf S. 38 im Tech-Check nur 7/10 Punkten erhalten.

Beispiele für schlechte Präsentationen der Modelle sind auf den Folgeseiten abgebildet.



Schlechte Beleuchtung und ein unruhiger Hintergrund

Im diesem Beispiel ist das Licht zu schwach und der Hintergrund ist zu unruhig. Schwierig ist besonders das karierte Hemd. Das Modell wird vor die Kamera gehalten, was es ziemlich schwer macht, die Details zu erkennen. Durch das schwache Licht weiß die Kamera zudem nicht, worauf sie fokussieren soll

Aber auch wenn das Modell **nicht** vor die Kamera gehalten werden würde, wäre es für andere schwer, sich an die Aussagen zu erinnern.

Es wäre besser, zusätzlich eine Bühne zu haben, auf der das Modell platziert werden kann.

Punktzahl: 3/10

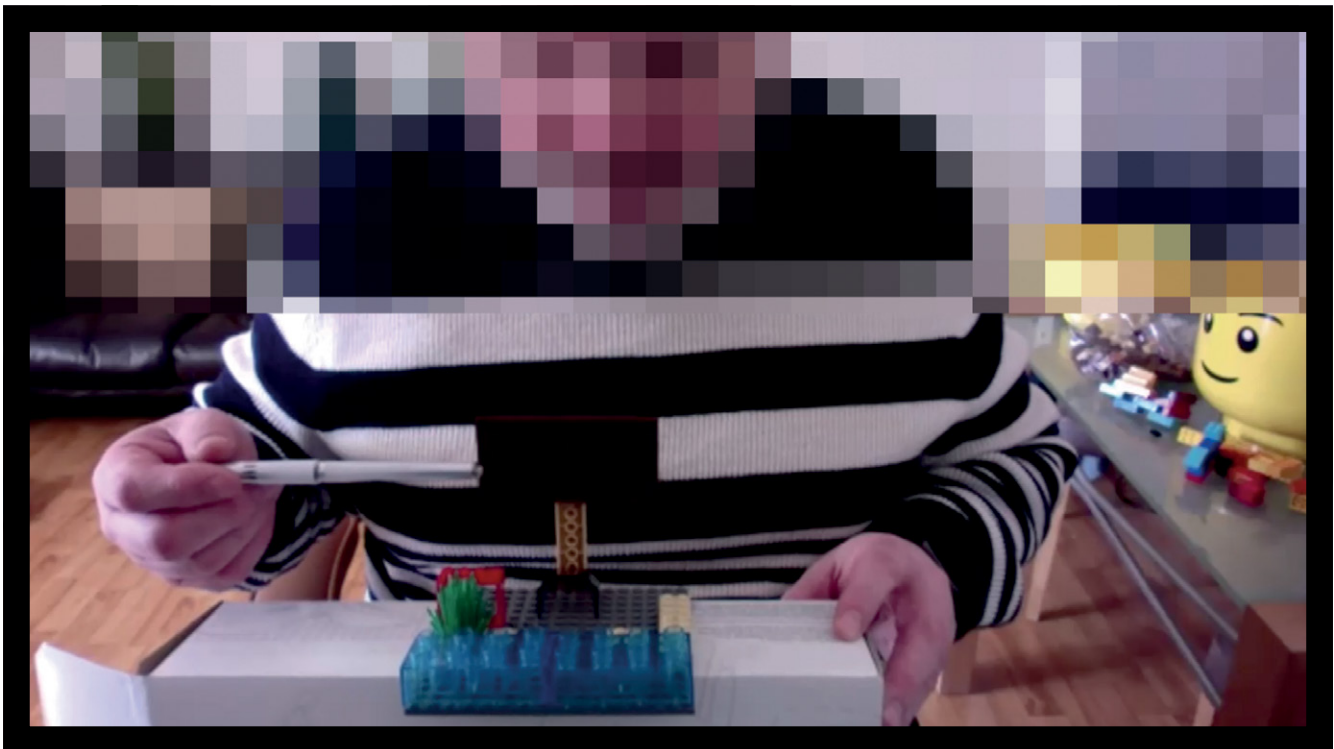


Gut, aber das Schwarz vermischt sich mit dem Pulli

Der Teilnehmer in diesem Beispiel hat sich eine vorbildliche Bühne gebaut (die weiße Kiste). Sein schwarz-weiß gestreiftes Shirt führt jedoch dazu, dass dunkle Steine mit dem Hintergrund verschmelzen.

Das Set-up ist recht gut. Es wäre aber besser, ein weißes Hemd zu tragen. Eine bessere Beleuchtung würde zudem die Sichtbarkeit des Modells erhöhen.

Punktzahl: 5/10



Kein Gesicht, kein Modell (aber ein schöner Schal)

In diesem Beispiel können wir weder Gesicht noch Modell erkennen. Die „verbesserte Kommunikation“, die LEGO® Serious Play® ermöglicht, wird dadurch deutlich erschwert. Die Kamera scheint zudem leicht verschmutzt zu sein.

Wir empfehlen daher stets, die Linse von Fingerabdrücken und anderen Verschmutzungen zu reinigen (Die Linse ist leider oft genau am der Verschlussstelle des Laptops).

Punktzahl: 2/10

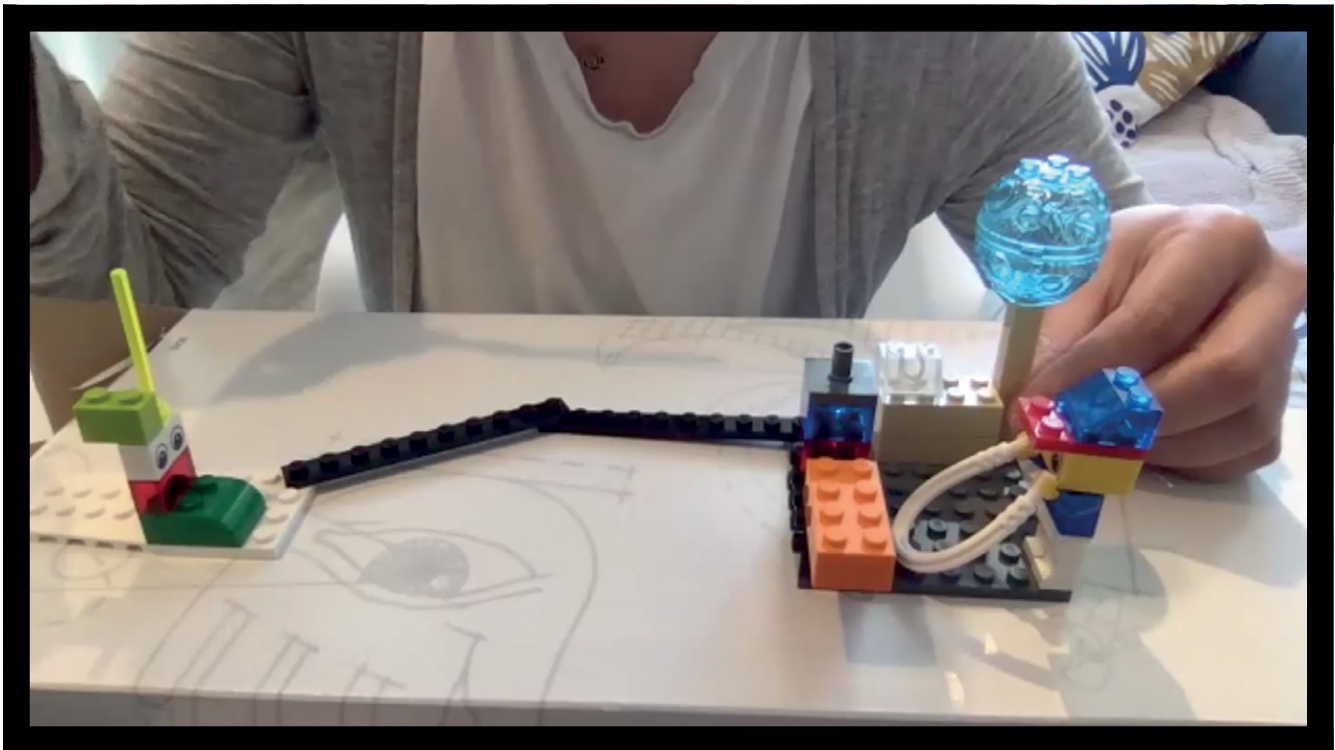


Eine gut ausgeleuchtete Bühne, nahe genug der Kamera

Hier hat die Teilnehmerin ihre Bühne mit einem zusätzlichen Licht ausgestattet. Sie trägt ein weißes T-Shirt und der graue Cardigan schafft einen neutralen Hintergrund. Das Modell bekommt so die nötige Präsenz.

Durch die Nähe der Bühne an der Kamera wird der Bildschirm vom Modell ausgefüllt. Das Set-up ist sehr gut. Noch besser wäre allerdings, wenn man das Gesicht erkennen könnte.

Punktzahl: 7/10



Farbtemperatur

Dieser Teilnehmer hat sich eine Bühne gebaut, die leider etwas zu niedrig geraten ist und extra Licht installiert. Das Tageslicht hinter der Schreibtischlampe hat dazu geführt, dass sich die Farbtemperatur in ein leichtes orange verändert hat.

ISO erscheint der eigentlich beige Stein gelb. Die Hände schränken zudem die Sichtbarkeit ein, so dass die übrigen Teilnehmer nicht viel erkennen können.

Punktzahl: 4/10



20% der Bildschirmgröße sind nicht genug

Hier wurde ein Arbeitsplatz aufgebaut, der mit zusätzlichen Lampen ausgestattet wurde und über gutes Tageslicht verfügt.

Auch der Hintergrund ist sehr ruhig und hell. Das Modell ist allerdings zu weit von der Kamera entfernt und nimmt nur ca. 20% des Bildschirms ein.

Punktzahl: 5/10

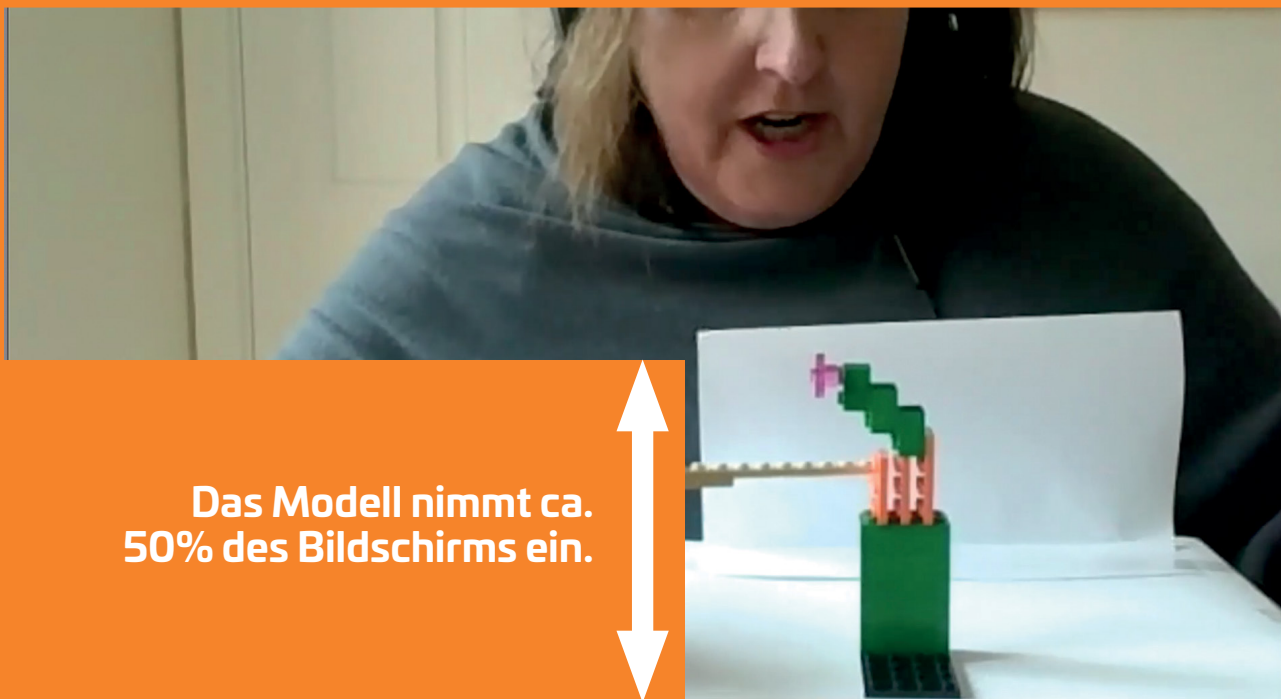


Das Modell nimmt nur 20% des Bildschirms ein. Zu wenig.

50% der Bildschirmgröße sind ziemlich gut

In diesem Beispiel hat sich die Teilnehmerin eine Bühne gebaut und extra ausgeleuchtet. Das Modell nimmt ca. 50% des Bildschirms ein. Das ist schon ziemlich gut.

Punktzahl: 7.5/10



Das Modell nimmt ca.
50% des Bildschirms ein.



75% des Bildschirms - Rob van der Post macht es vor

Rob präsentiert sein gut ausgeleuchtetes Modell vor einem weißen Hintergrund. Wir können zudem die Emotionen in Robs Gesicht erkennen, die das Gesagte unterstreichen. Das Headset sorgt zudem für eine gute Audioqualität.

Rob nutzt einen Zeigestab, um die Geschichte des Modells zu erzählen (was zudem viel besser ist, als die Finger zu benutzen, die sonst die Sicht einschränken). Dieses Set-Up ist erstklassig (Rob ist übrigens Fotograf, was den Aufbau erklärt).

Punktzahl: 10/10

Das
Modell
nimmt ca.
75% des
Bild-
schirms
ein



Vor dem Workshop

Vorbereitung des Teilnehmerarbeitsplatzes

Jeder hat eine andere Ausstattung und andere Platzverhältnisse. Als Teilnehmer sollte man daher 20-30 Min. vor Beginn des Workshops damit zubringen, seinen Arbeitsplatz vorzubereiten, die Bühne aufzubauen und die Beleuchtung einzurichten. Gesehen und Verstanden zu werden, zahlt sich am Ende aus!

Der Ton

Die standardmäßig eingebauten Mikrofone liefern i.d.R. nicht immer die beste Qualität und nehmen oft auch Nebengeräusche auf. Kopfhörer sind oft besser geeignet, um Rückkopplungen und Echos zu vermeiden. Außerdem ist das Mikrofon in der Nähe des Mundes, wodurch man besser gehört wird.

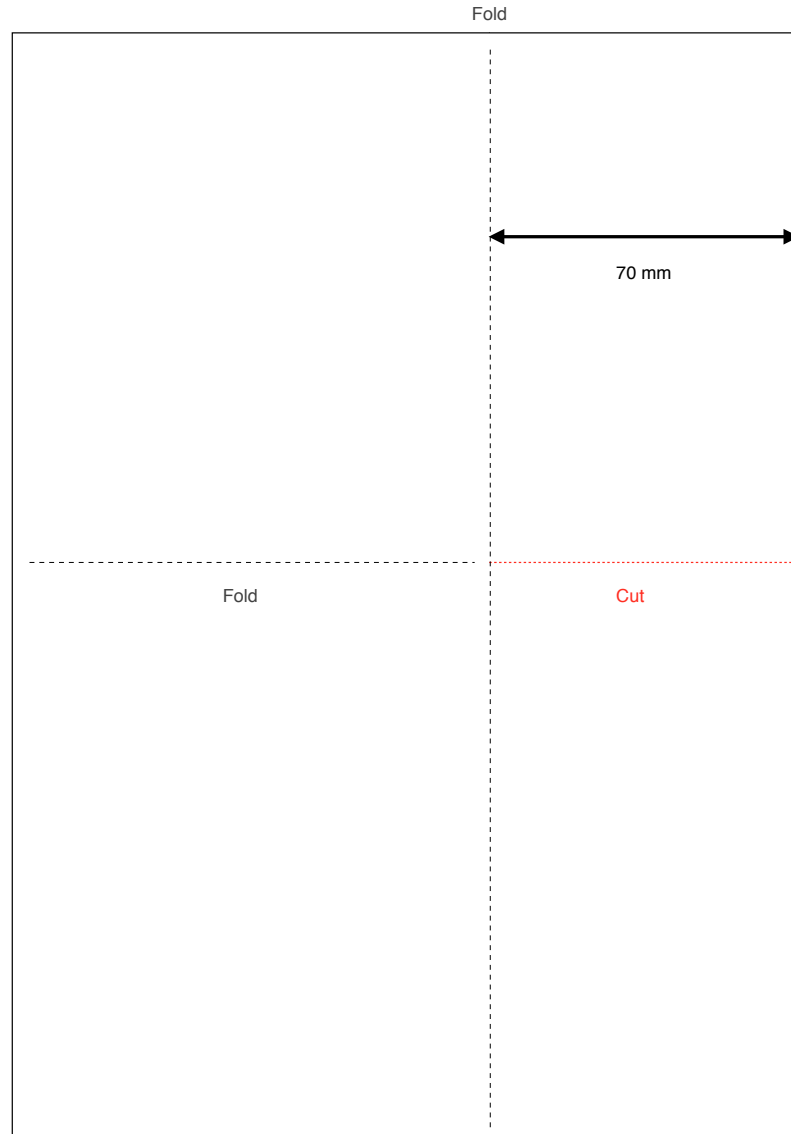


Was den perfekten Teilnehmerarbeitsplatz auszeichnet

Im Beispiel links ist der Arbeitsplatz mit Hilfe eines LEGO® Serious Play® Starter Kits als Plattform und guter Beleuchtung so vorbereitet, das man Gesicht und Modell perfekt erkennen kann.

Ein weißer Hintergrund hebt das Modell hervor.

Hierbei verwenden wir einen weißen A4-Karton. Die Falt- und Aufbauanleitung ist umseitig abgedruckt.



Online LEGO® Serious Play®

Arbeitsplatz-Evaluation

In wenigen Tagen nehmen Sie an einem wichtigen LEGO Serious Play-Workshop teil. Vor diesem Workshop möchten wir Sie bitten, dieses Formular zusammen mit Ihrem Fazilitator auszufüllen. Gemeinsam möchten wir Ihren Online-Arbeitsplatz begutachten, um mögliche Verbesserungen auszusprechen. Diese Verbesserungen werden Sie darin unterstützen, das Beste aus Ihrem Workshop herauszuholen.

•Pflichtfeld

1. Ihr Name *

2. Bildqualität - Gesicht *

Diese Skala bewertet die Bildqualität des Gesichtes

Bitte nur ein Feld auswählen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
--	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	++

3. Bildqualität - Modell *

Diese Skala bewertet die Bildqualität des Modells

Bitte nur ein Feld auswählen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
--	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	++

Tech-check - Arbeitsplatzevaluation der Teilnehmer

Vor jedem Online LEGO® Serious Play®- Workshop sollten mit jedem Teilnehmer 10 Minuten geplant werden, um deren Set-up zu evaluieren.

Wir nutzen dafür das Kapitel 2 des Buches, das wir vorab an die Teilnehmer senden, mit der Bitte um einen Telefontermin. Für die Evaluation nutzen wir ein Google-Formular, das wir dann an die Teilnehmer mit entsprechenden Handlungsempfehlungen senden.

LEGO Serious Play online Arbeitsplatz-Evaluation

In wenigen Tagen nehmen Sie an einem Online LEGO Serious Play-Workshop teil. Davor möchten wir Sie bitten, dieses Formular zusammen mit Ihrem Fazilitator auszufüllen, um gemeinsam Ihren Arbeitsplatz zu begutachten und Verbesserungen auszusprechen.

Nachname, Vorname

Benutztes Endgerät für den Online-Workshop

PC, Mac, Tablet, Telefon

Alter des Geräts

Weniger als ein Jahr, 2-3 Jahre, 3-5 Jahre

Art der Internetverbindung

Ethernet (LAN) WLAN Mobil Anderes:

Ergebnis der Geschwindigkeitsmessung

<https://speed.measurementlab.net/#/>

Bildqualität - Gesicht

Schlecht < 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 > Erstklassig

Bildqualität - Modell

Schlecht < 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 > Erstklassig

Beleuchtung

Schlecht < 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 > Erstklassig

Ton

Schlecht < 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 > Erstklassig

Handlungsfelder

Vielen Dank. Ggf. kommen wir auf Sie mit Tipps und Handlungsfeldern zu, um das Beste aus Ihrem Workshop und dem Ihrer Mitteilnehmer zu machen.

Kapitel 3

Aufbau des Arbeitsplatzes für die Fazilitation von Baustufe 2: Gemeinsame Modelle



Das gemeinsame Modell - Set-up und Vorbereitung

Bevor wir ein gemeinsames Modell überhaupt online bauen können, sollten wir uns zunächst mit den einzelnen Moderationsschritten befassen.

Bevor man das erste Mal ein gemeinsames Modell online fazilitiert, gibt es eine Menge zu beachten. Kapitel 7 gibt detaillierte Schritt-für-Schritt-Anweisungen für die Moderation, daher wollen wir an dieser Stelle nur kurz auf die verschiedenen Schritte eingehen. Grundsätzlich gibt es davon zwei:

Schritt 1: Zerlegen, hochladen, zusammenfassen, priorisieren

Haben alle Teilnehmer ihr individuelles Modell vorgestellt, bittet der Fazilitator jeden, das eigene Modell zu fotografieren und es dann in die wesentlichen Kernaussagen zu zerlegen (auseinanderbauen). Diese werden ebenfalls fotografiert und zu einem digitalen Whiteboard (wir verwenden MURAL) hochgeladen. Dort fassen die Teilnehmer die jeweilige Bedeutung auf Karten zusammen (Vgl. Beispiel ❶ auf dem Bild).

Schritt 2: Bau des gemeinsamen Modells mit „Magic Hands®“ oder zusätzlich „Build-along®“

Im Anschluss daran macht die Gruppe eine Pause, in der der Moderator die wesentlichen Elemente der Teilnehmer nachbaut, wie auf Foto ❷ abgebildet.

Der Fazilitator lässt sich dann die wie von „Magie“ die eigenen Hände steuern (Magic Hands®) und baut das Modell nach Anweisung mit den nachgebauten Teilen.

Das Set-up ist davon abhängig, welches Vorgehen man wählen wird. Das gilt insbesondere dann, wenn man die verschiedenen Ansätze nicht vorher in einer Ausbildung gelernt hat.

Im 1. Schritt unterstützt man die Teilnehmer darin, MURAL zu nutzen und baut die Teile nach (vgl. Foto).

a) Der Fazilitator benötigt einen MURAL-Account und ausreichend Steine, um die einzelnen Teile nachbauen zu können.

Ein zweiter Bildschirm kann die Arbeit erheblich erleichtern. Allerdings kann man auch zwischen ZOOM und MURAL hin- und herzuwechseln. Für die nachgebauten Teile benötigt man ausreichend Platz und es hilft, die MURAL-Farblogik zu verwenden ❸.

In Schritt 2 wird das gemeinsame Modell nach den Anweisungen der Teilnehmer online nachgebaut.

b) Der Videostream des Fazilitators muss qualitativ hochwertig und gestochen scharf sein.

c) Um das Modell zu bauen, benötigt der Fazilitator eine Bodenplatte, die gebauten Elemente und extra Steine.

d) Um die Teilnehmer während des Bauens sehen zu können, benötigt der Fazilitator die Ansicht in ZOOM.

e) Ein zweiter Monitor erlaubt es dem Fazilitator, parallel einen Blick auf das Whiteboard zu werfen.

Schritt 2 des gemeinsamen Modells: einfacher Aufbau

Das absolute Minimum für den 2. Schritt ist ein Laptop. Unsere Rückmeldungen sagen aber, dass das als ausgesprochen anstrengend empfunden wird. Das Foto links zeigt daher ein Beispiel für ein einfaches, aber gutes Set-up als Referenz.

1 32x32 Bodenplatte mit Richtungszeigern

Online gibt weiß den besten Kontrast. Die deutschen NSOW-Karten finden sich unter www.serious.global/resources/Nord-Süd-Ost-West-Karten.pdf zum herunterladen. Mit Klebeband an der Platte befestigt, bewegen sie sich beim Drehen des Modells mit.

2 Hilfreich: Ein Aufsteller mit der Aufgabe

Stets in Erinnerung Dank Absolvent Andrew Joly.

3 Eine extra Kamera auf Stativ, mit Zoom

Entweder Telefon, Tablet, Webcam oder digitale Spiegelreflexkamera - verbunden mit Zoom. Diese Perspektive liefert die Teilnehmeransicht. Daher: Linse reinigen und schnelle Datenübertragung sicherstellen. Dieses Bild muss gestochen scharf sein.

4 Ein Computer mit MURAL geöffnet, Zoom in einem extra Fenster

MURAL wird benötigt, um die Kernaussagen auszuwählen. Einen Eindruck von MURAL und Zoom auf nur einem Bildschirm vermittelt das Foto auf S.164.

5 Neutrale Fragen

Diese werden im Detail auf S.108 vorgestellt. Diese als Vorlage in Sichtweite zu haben, macht die Arbeit leichter.

6 Die nachgebauten Elemente

Diese entsprechen den Fotos in MURAL.

7 Extra Steine

Im Laufe der Fazilitation werden Teilnehmer zusätzliche Aspekte in das Modell einbringen wollen. Moderator und Teilnehmer brauchen daher die gleiche Auswahl an Steinen. Windows-Kits sind für „Online“ hervorragend geeignet, preiswert und einfach mit der Post zu versenden.

8 Ein langer Zeigestab

Wenn die Teilnehmer die Geschichte erzählen, zeigt und berührt der Fazilitator damit das Modell. Die eigenen Arme versperren so nicht die Sicht der Kamera.

9 Ein bequemer Stuhl (und ausreichend Platz)

Die Moderation im Stehen oder im Knien zehrt an der Konzentration. Außerdem wird ausreichend Platz benötigt. Zu wenig Platz führt zu Chaos. Gegebenenfalls hilft es, in diesem Schritt an einen anderen Tisch auszuweichen.



Ohne gutes Licht geht es nicht

Vor dem Workshop und dem Bau eines gemeinsamen Modells online sollte ausreichend Zeit aufgewendet werden, um das Licht einzurichten

Zusätzliche Beleuchtung ist eines der elementaren Dinge, die helfen, die Sichtbarkeit des gemeinsamen Modells für die Teilnehmer zu verbessern.

Das Foto links z.B. zeigt zwei zusätzliche Scheinwerfer, die das gemeinsame Modell an einem separaten Tisch bestmöglich ausleuchten.

Es handelt sich um zwei NEEWER Softbox-Leuchten mit LED-Lampen, die mit ihren 5.500K ein natürliches Tageslicht erzeugen. Der Preis bei Amazon liegt bei ca. 83€ (www.amzn.to/33elosF).

Solche Leuchten sind **nicht** zwingend erforderlich. Eine kleine Investition in Equipment kann sich aber auszahlen. Denn **obwohl** das Foto eine komplette Glasfront zeigt, kann man erkennen, dass die extra Beleuchtung die Sichtbarkeit deutlich verbessert.

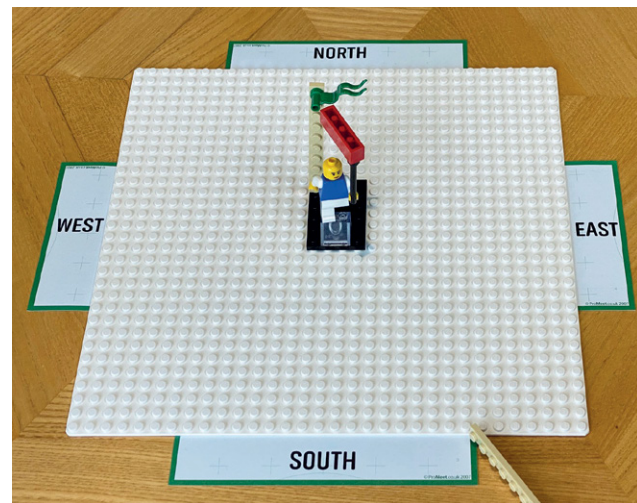
Achtung bei Gegenlicht

Kann man das Sonnenlicht nutzen, sollte man seinen Tisch so positionieren, dass das Licht optimal genutzt wird. Dazu sollte man seine Kamera stets mit dem Rücken zur Sonne ausrichten, da keine Kamera gegen Gegenlicht ankommt.

Direktes Sonnenlicht sollte man grundsätzlich vermeiden, da es harte Schatten wirft und der

Kontrast zwischen den Stellen, auf die das Sonnenlicht trifft und denen ohne Sonne, das Modell schwer erkennbar macht.

Es ist also ratsam, sich vorher Gedanken über die Beleuchtung zu machen - sei es durch den Einsatz des Sonnenlichts, vorhandener Lampen oder LEDs.



Detailfoto einer Bodenplatte mit Richtungsanzeigern

Die Himmelsrichtungen erlauben es den Teilnehmern dem Moderator Anweisungen zu geben, wo er ihrer Meinung nach einzelne Elemente platzieren soll.

„Weiter südlich bitte!“



ing > Language

“Was that what you wanted me to do?”

“Like, here?”

“Like, that?”

NORTH

WEST

EAST

SOUTH

LEARNING OBJECTIVE PLANNING

1. What is the purpose of the lesson?

2. What are the learning objectives?

3. What are the assessment methods?

4. What are the resources?

5. What are the activities?

6. What are the evaluation methods?

7. What are the reflection methods?

8. What are the feedback methods?

9. What are the communication methods?

10. What are the collaboration methods?

11. What are the problem-solving methods?

12. What are the decision-making methods?

13. What are the conflict-resolution methods?

14. What are the negotiation methods?

15. What are the mediation methods?

16. What are the arbitration methods?

17. What are the litigation methods?

18. What are the alternative dispute resolution methods?

19. What are the restorative justice methods?

20. What are the transformative justice methods?

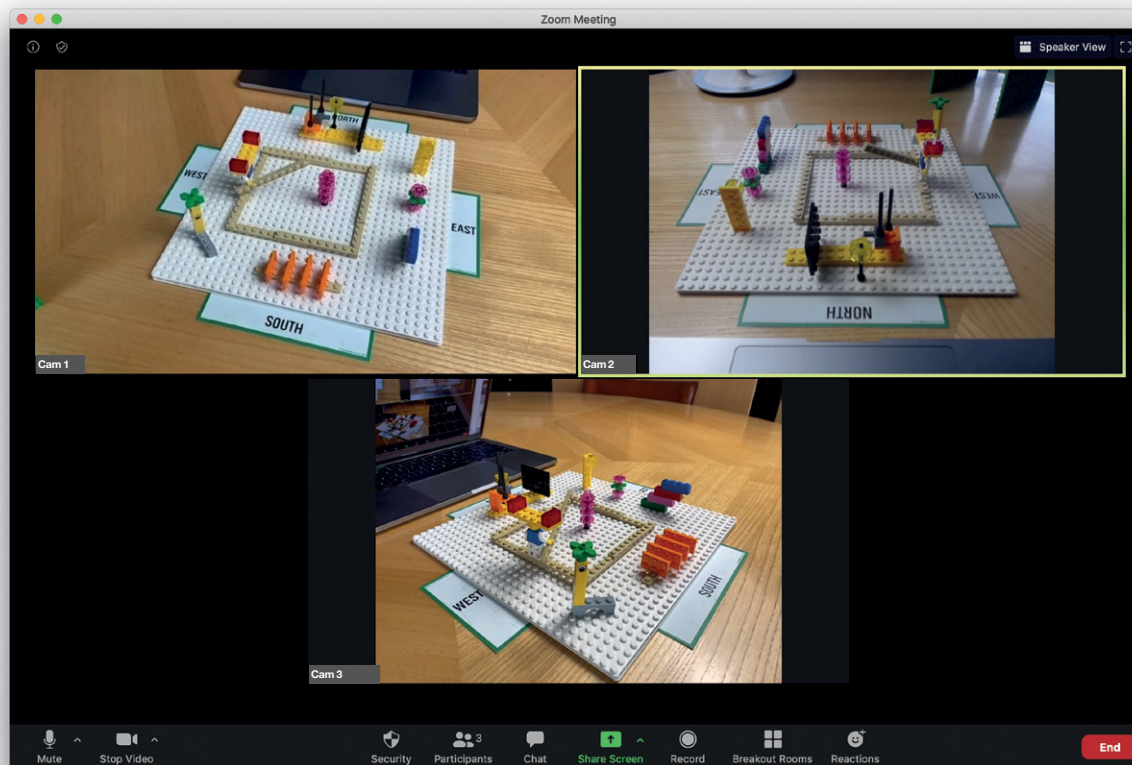
Zusätzliche Kameras?

Während unserer ersten Versuche mit online gebauten gemeinsamen Modellen haben wir mit zusätzlichen Kameras experimentiert, um die Sichtbarkeit weiter zu verbessern.

Wenn man sich für mehrere Kameras entscheidet, sollte man jeder einen eigenen Namen geben (K1, K2 etc...), deren Funktionsfähigkeit vor dem Workshop testen und sich mit dem Set-up vertraut machen.

Um herauszufinden, welche Ansicht die beste ist, bittet man die Teilnehmer, sich jede Perspektive im Vollbildmodus zu betrachten und entsprechend Rückmeldung zu geben. Die Kamera mit der besten Auflösung sollten sich die Teilnehmer dann „anheften“.

Wir denken, eine Kamera ist ausreichend, sofern die **Qualität entsprechend gut** ist. Werden andere Ansichten benötigt, kann man das Modell drehen.





1

Aufbau mit zwei Monitoren

Hat man einen zweiten (ggf. ausrangierten) Laptop übrig, kann man sein Set-up entsprechend verändern. Das Bild auf der Seite gegenüber zeigt einige Verbesserungen gegenüber dem Aufbau auf S. 44-45.

Der Vorteil besteht darin, dass der Moderator nicht zwischen Zoom und MURAL hin- und herwechseln muss. Der Facilitator kann sich so auf die Moderation konzentrieren, die sowieso schon anspruchsvoll ist.

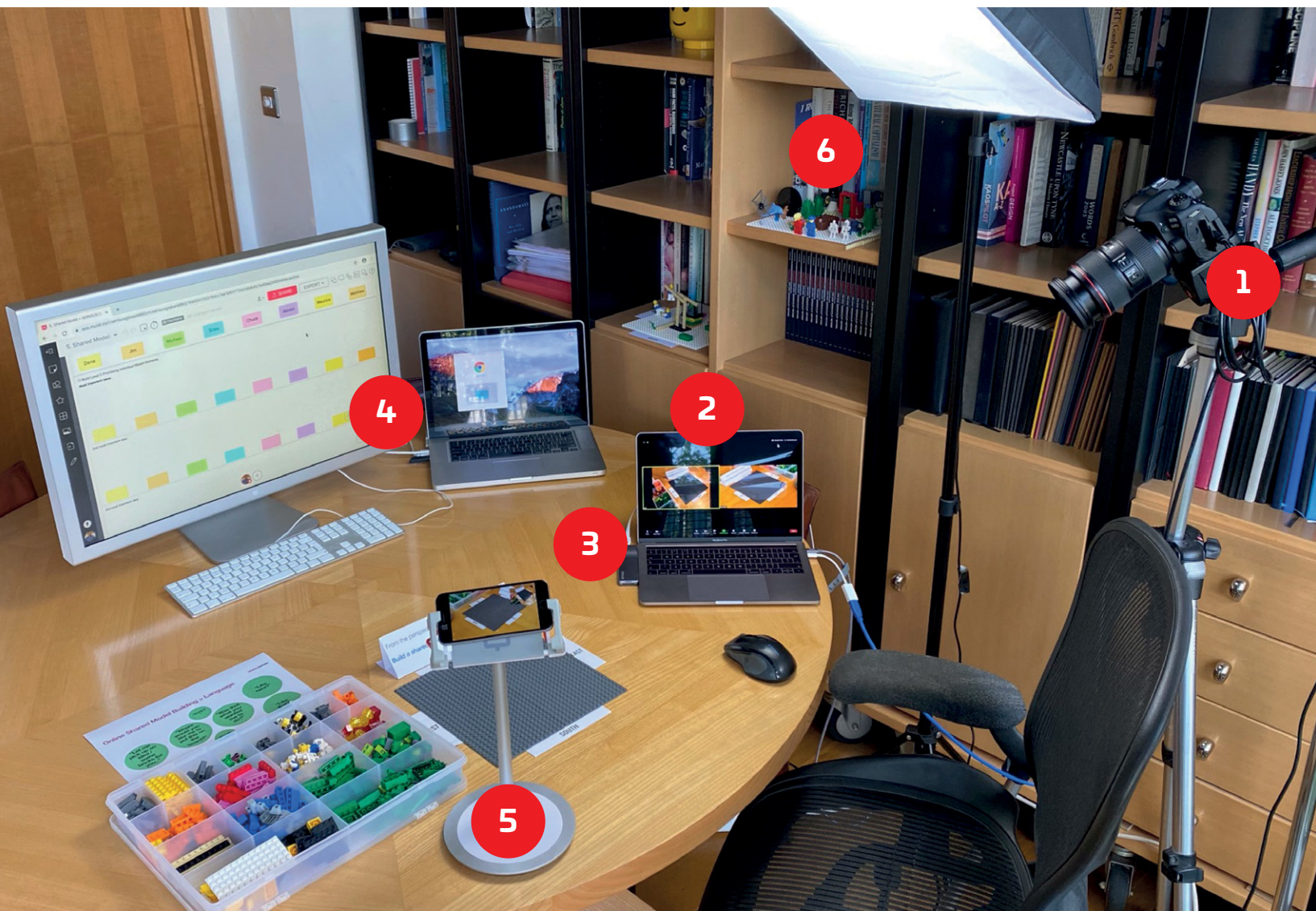
Als Facilitator muss man zeitgleich:

- das Modell mit Hilfe der „Magic-hands®“ bauen,
- jeden Teilnehmer einbeziehen und das Gespräch lenken und leiten,
- den Gesamtprozess im Kopf behalten und die kommenden Schritte vorausplanen, sowie
- die Gruppe zu einem Gesamtergebnis führen

Muss man jetzt zusätzlich noch zwischen MURAL und Zoom auf nur einem Bildschirm hin- und herwechseln, führt das zu einer zusätzlichen Belastung. Ein zweiter Laptop ist daher sehr empfehlenswert!

Dieses Set-up ist deutlich besser, dennoch könnte die Darstellung auf einem kleinen Display ❶ für manche schwer zu lesen sein.

Dieses Problem wird durch einen noch professionelleren Aufbau adressiert. Vgl. dazu S. 52-53.



Profi Set-up

Wer viele online LEGO® Serious Play®-Workshops durchführt oder an strategisch wichtigen Projekten arbeitet, sollte über einen noch besseren Aufbau nachdenken

1 Digitale Spiegelreflexkamera

Die größte Verbesserung in der Auflösung des Bildes erreicht man durch die Verwendung einer digitalen Spiegelreflexkamera. Diese verbindet man über HDMI mit dem Zoom-Meeting.

Man benötigt einen HDMI-Konverter, wie z.B. einen Elegato CAMLink 4k. Die Spiegelreflexkamera ersetzt dann die eingebaute Laptopkamera 2 und wird so zum „Teilnehmer“ im Zoom-Meeting.

2 Permanent geöffnetes Zoom-Fenster

Dieses ermöglicht einem, ständig einen Blick auf das Geschehen werfen zu können, wenn nötig. Das Foto zeigt ein laufendes Zoom-Meeting mit zwei verschiedenen auf die graue Platte ausgerichtete Kameraperspektiven. In einem echten Workshop wären hier auch die übrigen Teilnehmer sichtbar. Nutzt man das „Build-along“-Vorgehen (später im Detail beschrieben), kann man jetzt schnell andere Teilnehmer oder Modelle anheften.

3 Ethernet (LAN)-Verbindung

Die Verbindung über WLAN kann die Übertragung der Videos verlangsamen. Dem kann man

entgegenwirken, in dem man die primäre Kamera über LAN-Kabel verbindet. Manche PCs benötigen dafür einen Adapter.

4 Zweiter separater Bildschirm für MURAL

In einer perfekten Umgebung läuft Zoom auf einem zweiten Bildschirm und MURAL auf einem zweiten, um nicht zwischen den einzelnen Fenstern wechseln zu müssen. Auf nebenstehenden Foto z.B. ist ein alter 32"-Monitor an einen alten Mac angeschlossen.


5 Extra Kamera

In diesem Aufbau ist eine weitere Kamera in Form eines Smartphones eingebunden. Auf dem Bild ist die Perspektive des gemeinsamen Modells auf West-Ost ausgerichtet.

6 Extra Steine

Im Bücherregal auf dem Foto sind extra Steine erkennbar (mehr hierzu auf S. 120-121). Diese stehen dem Fazilitator in Griffweite zur Verfügung, sollte ein Teilnehmer einen Stein benötigen, der nicht Teil des gemeinsamen Vorrats ist.

Dieses Setting ist sicher noch ausbaufähig und wir haben Set-ups gesehen, die einem Studio schon sehr nahe kamen. Wer ausreichend Platz und Technik hat, kann die Latte hier noch höher hängen

Image	Color	Description	Image	Color	Description
	Black	2x Antenna		White	Legs and Hips
	Black	Plate 4 x 6		Yellow	3x Brick 1 x 1 with Simple Black Eye
	Black	Propeller		Yellow	Brick Curved 2 x 3 with Curved Top
	Blue	2x Brick 1 x 4		Yellow	Minifigure Head
	Blue	Torso		Yellow	2x Plate 2 x 6
	Bright Green	Plant		Dark Gray	Tile Special 2 x 2 with Pin
	Dark Gray	2x Brick 1 x 2		Dark Pink	2x Brick 1 x 4
	Dark Gray	Brick Special 1 x 2 with Pin		Green	2x Brick 1 x 2
	Dark Gray	Ladder		Green	2x Brick 1 x 4
	Dark Gray	2x Slope 33° 3 x 1		Green	Brick 2 x 2
	Dark Gray	2x Slope Inverted		Green	Brick 2 x 4
	Red	2x Brick 1 x 4		Green	2x Flag 4 x 1 Wave
	Tan	2x Plate 1 x 10		Light Gray	2x Brick Arch 1 x 4
	Trans- Clear	Slope 45° 2 x 2		Lime	2x Brick 1 x 2
	Trans- Pink	Plant, Flower		Orange	Plate 2 x 3
	Trans- Red	2x Brick 1 x 2		Orange	Plate 2 x 4
	Trans- Yellow	Round 2 x 2 with Axle Hole		Orange	2x Slope 45° 2 x 1 with Bottom Pin

Hinweis des Übersetzers: Die offizielle Bezeichnung der Teile im LEGO®-Store ist auf Englisch. Auf eine Übersetzung wird daher verzichtet.

Welche Steine und wann?

Das Windows-Exploration-Kit ist für Online-Workshops die erste Wahl. Es ist preiswert, und die geringe Steineanzahl hilft, das Teilnehmer schnell in Metaphern denken und substantielle Geschichten erzählen.

Steine für Baustufe 1 Online-Workshops

Online Workshops, die sich NUR im individuellen Model bewegen, spielen die Steine der Teilnehmer keine Rolle. Anstatt an jeden ein Windows Kit zu verschicken, kann man die Liste links zur Verfügung stellen und bitten, ähnliche Steine zu besorgen.

Zur Not geht es auch ganz ohne LEGO®-Steine

Bei einem unserer Workshops sind die Steine trotz Vorlauf nicht rechtzeitig angekommen. Unser Teilnehmer hat dann improvisiert und Verschlussklammern und Becher für das Skills Build genutzt. So zeigt das Bild unten den Traumurlaub mit Wellen, Sand und Sonne.



Steine für Baustufe 2 Online-Workshops

Beim Bau des gemeinsamen Modells ist es hingegen essenziell, dass alle Teilnehmer über die gleichen Steine verfügen, da das Bauen sonst *sehr viel komplizierter* wird. Verwendet jemand in seinem individuellen Modell z.B. einen LEGO® DUPLO® Tiger, der in das gemeinsame Modell übernommen werden soll, besteht die hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Fazilitator (und die anderen Teilnehmer) nicht über das Element verfügen. Die einzige Alternative ist, aus einigen orangefarbene Steinen einen meta-phorischen Tiger zu bauen. (Vgl. dazu auch S. 123)

Wir versenden Windows Kits an alle Teilnehmer vorab, so dass alle über die gleiche Auswahl verfügen. Bei 8 Teilnehmern erhält jeder von ihnen 8 Windows Kits und eine 32x32-Grundplatte.

Für den Bau des individuellen Modells sollte zunächst NUR ein Windows Kit benutzt werden. Nutzt nämlich z.B. ein Teilnehmer in seinem individuellen Modell 6 MiniFiguren® und ein weiterer 3, dann stehen im gemeinsamen Modell beim „Build-along®“-Vorgehen nicht mehr genug MiniFiguren® zur Verfügung.

Die Teileliste auf der linken Seite kann genutzt werden, damit sich die Teilnehmer ihr eigenes Windows Kit zusammenstellen können. Diese findet sich im Internet unter: <https://seriousplaypro.com/bricks/web/>

Materialverzeichnis

Für den Bau eines online-fazilitierten gemeinsamen Modells erforderliche Grundausrüstung:

- Ein gut durchdachtes und gut geplantes Drehbuch mit klar definierten Zielen und strukturiertem Vorgehen,
- Einen Computer, idealerweise in Form eines Laptops. Dieser sollte über LAN mit dem Internet verbunden sein, um WLAN-Bandbreite für weitere Kameras freizugeben,
- Eine Zoom-Pro-Lizenz,
- Ein Online-Kollaborationstool wie z.B. MURAL oder MIRO. Zur Not funktioniert auch online-Powerpoint™,
- Eine aufgeräumte, saubere Arbeitsfläche oder einen Tisch für das gemeinsame Modell sowie einen Stuhl,
- Ein zoom-fähiges Smartphone oder Tablett,
- Eine Halterung oder ein Stativ, um das Smartphone oder Tablett zu befestigen,
- TAGESLICHT-Beleuchtung (5000 Kelvin),
- Eine schnelle Internetverbindung,
- Stabiles und leistungsfähiges WLAN,
- Nord, Süd, Ost, West-Richtungsanzeiger, die an eine...

- LEGO® 32 x32 Grundplatte befestigt werden. Weitere Platten verschiedener Größen als Reserve sind empfehlenswert,
- Ein Ausdruck der neutralen Fragen,
- Ein Ausdruck der Aufgabe, im Dreieck als Aufsteller gefaltet,
- Die gleichen Steine wie die Teilnehmer.

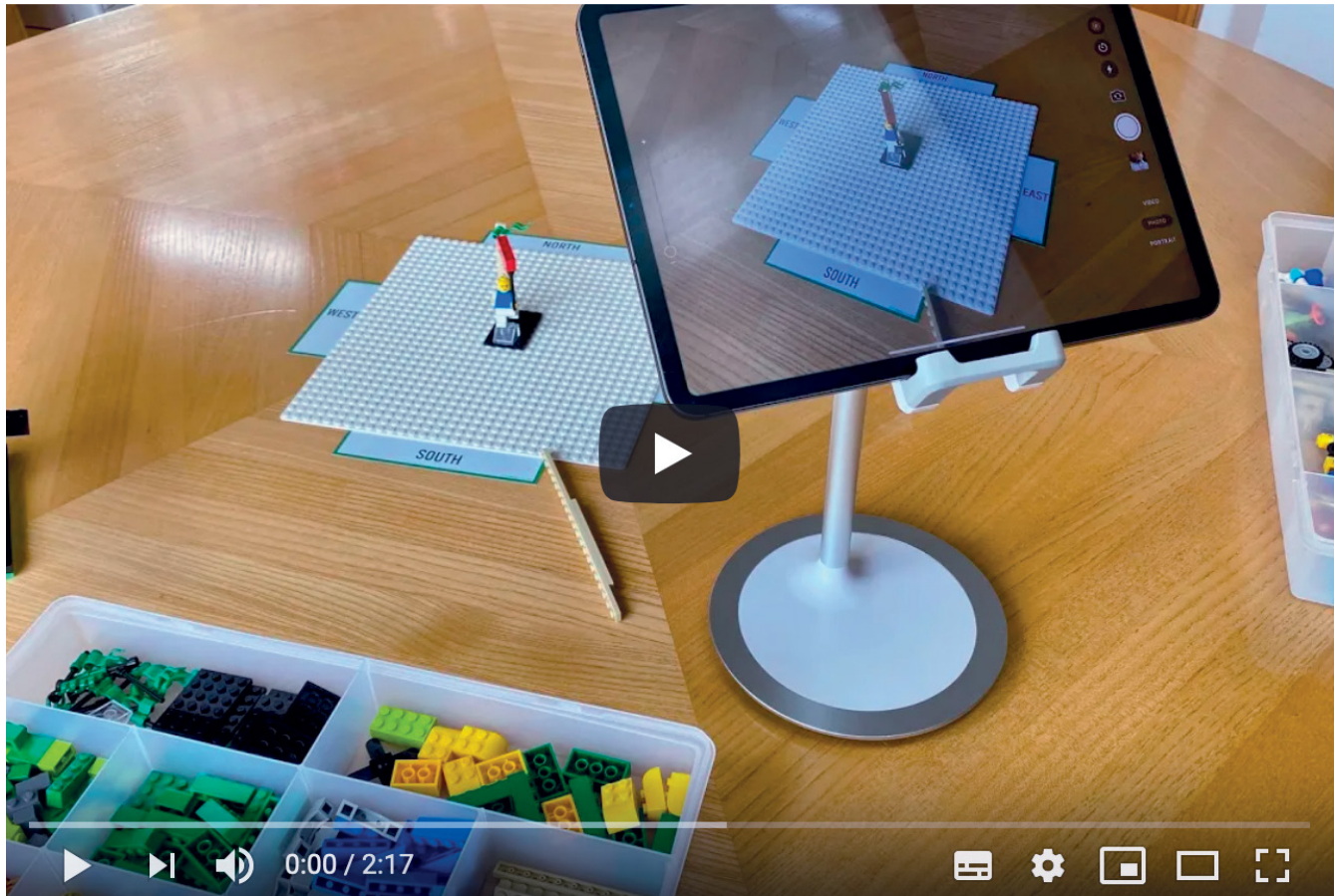
Für den Bau eines online-fazilitierten gemeinsamen Modells empfohlene Zusatzausrüstung:

- Eine digitale Spiegelreflexkamera, die via HDMI und Adapter (z.B. Elgato Camlink) mit dem Laptop verbunden ist,
- Ein Kamerastativ,
- Ein zusätzliche Computer oder Bildschirm für die Darstellung von MURAL
- Zusätzliche Beleuchtung,
- Ein Bluetooth-Headset

TUTORIAL

Der Aufbau im Video

Dieses Video führt in zwei Minuten durch ein gelungenes Set-up



Das Video ist zu finden unter: <https://bit.ly/3i6CjIL>

Kapitel 4

Weitere Vorbereitungstätigkeiten

Planen für den Erfolg

Wie wir schon in unseren beiden anderen Büchern **SERIOUSWORK** und **MASTERING**¹ deutlich gemacht haben, bestimmt sich der Erfolg eines Workshops in dessen Planungsphase.

Diese Vorbereitung wird nicht kürzer, nur weil der Workshop online stattfindet. Online LEGO® Serious Play® erfordert STATTDENnoch weitere Schritte, die für Präsenz nicht erforderlich sind.

Fassen wir kurz zusammen: Bislang haben wir uns damit befasst, wie man die Teilnehmer in ihrem Set-up unterstützt und wie man selber seinen Arbeitsplatz vorbereitet.

Ziele des Workshops und Drehbücher

In unseren ersten beiden Büchern haben wir uns intensiv mit Auftragsklärung und dem Prozess der Workshopplanung auseinandergesetzt. Wir wollen an dieser Stelle nicht erneut im Detail hierauf eingehen, sondern auf die vielen Tipps und Hinweise in beiden Büchern zu dem Thema verweisen.

Aufgrund der hohen Bedeutung möchten wir dennoch zwei Punkte von S.21 aus „MASTERING“ nochmals deutlich hervorheben:

¹ Erhältlich unter www.serious.global/read/ oder im Buchhandel. Mastering wird voraussichtlich Ende 2021 auf Deutsch erscheinen

„Der größte Teil der Arbeit liegt zweifelsohne in der Vorbereitung eines LEGO® Serious Play®- Workshops. Hier liegt der Schlüssel zum Erfolg.“

Planung und Vorbereitung sind die Schlüsselemente jedes erfolgreichen und professionell moderierten Workshops. In dieser Phase wird festgelegt, was wann durchgeführt wird. Und der Erfolg definiert sich durch die Vorbereitung. Basta.“

Zusätzliche Erwägungen für die Online-Planung: Mehr Pausen halten die Energie hoch

Bei der Ausgestaltung eines Online-Workshops planen wir nach je 50 - 60 Min. Bildschirmzeit eine kurze Pause von ca. 10 Minuten Dauer ein.

In dieser Pause empfehlen wir den Teilnehmern sich zu bewegen, Luft zu schnappen und etwas zu trinken. Diese Frequenz hat sich für uns als besonders wirkungsvoll erwiesen. So konnten wir feststellen, dass die Gruppenenergie nach 90 Minuten-Einheiten deutlich niedriger war, als nach 60 Minuten.

Die Faustregel, nach ca. 90 Minuten in Präsenzworkshops eine Pause einzuplanen, lässt sich also nicht einfach auf Online-Workshops übertragen.

Kleinere Gruppengrößen

Die ideale Gruppengröße für einen Online-Workshop beträgt 6-8 Personen. Alles andere wird problematisch. Mit mehr Teilnehmern sinkt die Beteiligung. Bei Workshops mit mehr als 6-8 Teilnehmern sollte man daher über Breakouts nachdenken.

In Kapitel 9 „Praxisbeispiele unserer Absolventen“ wird eine Fallstudie vorgestellt, in der ein online-Workshop mit 78 Teilnehmern durchgeführt wurde. Großgruppen sind also machbar, erfordern aber eine höhere Vorbereitung.

Bei den folgenden Schritten gehen wir davon aus, dass das Ziel bereits definiert, ein Drehbuch erstellt und mit jedem Teilnehmer der essenzielle „Tech-Check“ durchgeführt wurde, wie in Kapitel 2 beschrieben.

Steine für die Teilnehmer

Als Fazilitator muss man im Vorfeld sicherstellen, dass alle Teilnehmer über Steine verfügen. Bei reinen Baustufe 1-Workshops können Teilnehmer sich die Steine nach Vorlage selber zusammenstellen. Bei Baustufe 2-Workshops müssen die Steine und die Grundplatten vorab verschickt werden.

Einwahldaten

Es empfiehlt sich, die Teilnehmer die Zugangsdaten nicht nur per Mail, sondern auch per Kalendereinladung zuzusenden.

Zugangsdaten zum Online-Whiteboard

Wer ein digitales Whiteboard² nutzt, darf nicht vergessen, vorab Templates zu erstellen und die Teilnehmer zu dem Tool einzuladen. Die Beispiele in diesem Buch können als Vorlage verwendet werden.

Wir versenden mit den Zugangsdaten eine „Hausaufgabe“, um später schneller einsteigen zu können.

Am Tag vor dem eigentlichen Workshop

Jetzt sollte sichergestellt sein, dass die Batterien aller Geräte (Kamera, Headset...) voll geladen sind.

Am Tag des Workshops

Ein Neustart des Computers hilft, mögliche Fehlerquellen zu eliminieren. Außerdem sollten der Zugang zu MURAL, vorbereitete Folien, das Licht sowie die Kameraperspektiven noch mal überprüft werden.

Das Meeting sollte ca. 15 Min. vor dem eigentlichen Start begonnen werden. Während die Teilnehmer eintreten, hilft es, die Zeit mit einem Gespräch zu überbrücken (z.B. „Wie hieß Dein erstes Album?“)

² In diesem Buch beziehen wir uns auf MURAL. Andere Whiteboard-Tool funktionieren jedoch ebenfalls.

Kapitel 5

Die vier Phasen des online LEGO® Serious Play® Skills Build

1. Technische Skills zu Plattformen & Onlineumgebung

Gefolgt von den üblichen

2. Technische Skills mit Steinen

3. Steine als Metaphern

4. Storytelling - die drei Arten der Kommunikation

Das digitale Plattform Skills Build

Das übliche LEGO® Serious Play® Skills Build hat, wenn Präsenz durchgeführt, drei Phasen:

1. Technische Skills mit Steinen
2. Steine als Metaphern
3. Storytelling - die drei Arten der Kommunikation

Bei Online LEGO Serious Play hingegen konzentriert sich die erste Phase darauf, den Teilnehmern die Fähigkeiten zu vermitteln, die digitalen Plattformen überhaupt nutzen zu können.

Bei Online LEGO Serious Play wird das Skills Build also um eine vierte Phase erweitert, die nicht mit Steinen, sondern Pixeln beginnt: Das digitale Plattform Skills Build.

Zunächst: Was machen bei technischen Problemen

Bevor man mit dem eigentlichen Plattform Skills Build beginnt, ist es ratsam zunächst eine Folie zu zeigen, die sagt, was im Fall von technischen Problemen zu tun ist: Verbindungsabbrüche sind leider noch die Regel.

Wir empfehlen unseren Teilnehmern z.B. in diesen Fällen, eine SMS an uns zu senden.

Zunächst aber mehr zu den verschiedenen Plattformen

Die Videokonferenzplattform

Durch den Lockdown und die Pandemie wird schon so ziemlich jeder mit Zoom in Berührung gekommen sein. Unter allen verfügbaren Anbietern halten wir Zoom für DAS Tool für Online LEGO Serious Play.

Zoom gibt Teilnehmern die Kontrolle über ihre Ansichten, andere Kameras einzubinden ist einfach, Präsentationen anzuzeigen unkompliziert und die Möglichkeit von Breakouts exzellent. Am Datenschutz wurde gearbeitet und es ist die einzig uns bekannte Plattform, bei der alle Teilnehmer angezeigt werden. Der Pro-Account kostet derzeit (2020) ca. 14€ im Monat.

Das digitale Whiteboard

Die Wahl des passenden digitalen Whiteboards ist nicht ganz so eindeutig. Es gibt eine Vielzahl an guten Plattformen. Je nach Präferenz oder Gewohnheit erfüllen sie alle ihren Zweck.

Wir nutzen MURAL, um in Echtzeit Notizen zu machen, Fotos hochzuladen und zu kommentieren.

Bei einem Online-Workshop für die US Army haben sich die Teilnehmer gegen MURAL ausgesprochen. Sie waren der Meinung, es zöge Bandbreite und verlangsamt die PCs. Wir haben uns dann für online-Powerpoint™ entschieden und die Ergebnisse auf den Boards waren den anderen recht ähnlich.

Es gibt zwei Einsatzgebiete von digitalen Whiteboards bei der Fazilitation von online LEGO Serious Play.

Das erste ist das online erstellte gemeinsame Modell. Wie MURAL als wesentlicher Bestandteil des Prozesses eingesetzt wird, beschreiben wir an späterer Stelle.

Das zweite ist die Dokumentation von Arbeitsergebnissen am Ende einer Einheit. Das gilt insbesondere dann, wenn dies als Input für eine spätere Einheit dienen soll. Dabei ist der Dokumentationsumfang vom Kundenbedürfnis abhängig. Wird kein Whitboard benötigt, kann man sich das Skills Build hierfür sparen.

Demografische Erwägungen

Arbeitet man mit so genannten digital natives, benötigen diese vermutlich weniger Hilfestellung und Einweisung beim Umgang mit digitalen Tools und Plattformen.

Sind die Teilnehmer jedoch weniger Erfahren im Umgang mit digitalen Lösungen oder weniger technikaffin, so brauchen diese Teilnehmer vereinzelt mehr Unterstützung. Wir hatten Situationen, in denen sich Teilnehmer an den neuen Plattformen die Zähne ausgebissen haben. Die entstehende Selbstfrustration lenkt dann die Aufmerksamkeit weg vom Inhalt. Hier muss unbedingt Hilfe angeboten werden.

Die an anderer Stelle beschriebenen Tech-checks sind ein probates Mittel, um herauszufinden, wie sicher ein Teilnehmer im Umgang mit digitalen Medien ist.

Skills Build VORAB: Zoom

Auf den folgenden Seiten ist ein Foliensatz abgebildet, den wir unseren Teilnehmern i.d.R. vorab zusenden und der ihnen einen ersten Überblick über Zoom vermitteln soll. Grundlagen vermittelt auch die Hilfeseite von Zoom: <https://support.zoom.us>.

Skills Build VORAB: Whiteboard „Hausaufgabe“

Vor einem Workshop versenden wir eine MURAL-„Hausaufgabe“, mit der die Teilnehmer das Hochladen von Bildern und das Ausfüllen elektronischer Haftnotizen in ihrer eigenen Geschwindigkeit vorab üben können. So vermeiden wir unangenehme Situationen, die durch unterschiedliche Fertigkeiten während des Workshops entstehen können.

Währenddessen - Probleme mit dem Whiteboard

Haben ein paar Teilnehmer Probleme z.B. mit dem Hochladen eines Bildes zu MURAL, sollte man ihnen anbieten, sich das Foto per Mail zusenden zu lassen und es für sie hochzuladen. So greift man ihnen unter die Arme, nimmt ihnen den Stress und kann flüssig mit dem Workshop fortfahren.

PLATTFORM SKILLS BUILD - EINSATZ DER DIGITALEN PLATTFORMEN

Die Plattformen haben unterschiedliche Funktionen, die bei der Gestaltung des Workshops helfen können. Die Breakout-Funktion in Zoom z.B. ist gut dafür geeignet, durch Kleingruppenarbeit das Engagement zu erhöhen. MURAL hingegen verfügt über einen Timer und eine Abstimmfunktion, die die Teilnehmer bei der Entscheidungsfindung unterstützen können.

Lässt man sich, wie in Kapitel 1 adressiert, auf die digitalen Möglichkeiten ein, kann das Workshopdesign signifikant verbessert werden.

Ein großer Vorteil - eine bessere Dokumentation

Durch die digitalen Tools kann der Workshop leicht als Ganzes aufgezeichnet werden. Was in Präsenzworkshops harte Arbeit wäre, erledigt Zoom auf Knopfdruck. Aber auch nur einzelne Geschichten der individuellen oder gemeinsamen Modelle lassen sich aufzeichnen und so dokumentieren.

Mit Hilfe digitaler Whiteboards lässt sich zudem der schrittweise Aufbau eines gemeinsamen Modells nachvollziehen UND schnell und einfach zusammenfassen. Auch dies ist ein Vorteil der Onlineform gegenüber Präsenzworkshops.

Zeit in den Aufbau von Plattformskills zu investieren zahlt sich aus, insbesondere beim Bau eines gemeinsamen Modells.

Das Vermitteln von Plattformskills befähigt die Teilnehmer darin, Modelle besser zu sehen und zu teilen. Sie kommen zudem schneller durch den etwas aufwendigeren Online LEGO Serious Play-Prozess.

Skills Build WÄHREND des Workshops

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Plattformskills zu Beginn des Workshops durchzuführen. Wir verwenden dazu die nachfolgende abgebildeten Folien.

Download der Folien

Die auf den Folgeseiten abgedruckten Folien stehen unter www.serious.global/online-downloads zur Verfügung. Vgl. S. 185 für weitere Informationen.

Plattform Skills Build: Tätigkeiten im Anschluss

An das Plattform Skills Build schließt sich das übliche Skills Build aus technischen, metaphorischen und Storytelling-Skills an. Dies erfolgt quasi analog zur Präsenzform.

Der Hauptunterschied ist jedoch, dass der Fazilitator auch für die Sichtbarkeit der Modelle verantwortlich ist und die Teilnehmer gegebenenfalls auf Anpassungen und Verbesserungen hinweist.

Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK

Ziel
Sie sind in der Lage, Zoom für
online LEGO® SERIOUS PLAY®-
Workshops zu nutzen

SERIOUSWORK

Zunächst
Eine kleine
Zoom-Tour

Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK

Bitte zeigen Sie mir den Grad Ihrer
Expertise
5 Finger = Ich bin ein Zoom-Experte
1 Finger = Ich bin ein Zoom-Neuling

Die Teilnehmer werden gebeten zu zeigen, wie sicher sie im Umgang mit Zoom sind. Bei vielen 4ern und 5ern kann man den Prozess beschleunigen

SERIOUSWORK

1. Stummschalten

Befinden sich die Teilnehmer in einer ruhigen Umgebung, sollten diese die Mikrofone geöffnet lassen. Der erspart viele „ich kann Dich nicht hören“- Dialoge

Mikrofon an/aus



Für einen Lacher sorgt, wenn man zugibt, dass man selber diesen Fehler gemacht hat.

Insbesondere in lauter Umgebung
(oder auf dem Klo mit Bluetooth-Headset)

Wenn Sie nicht am Reden sind...
...Stummschalten

Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK

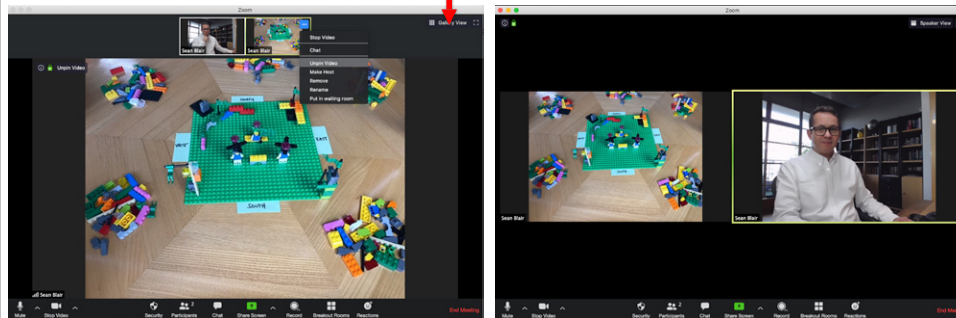
2. Ansichten wechseln Gallerieansicht & Sprecheransicht

Von essenzieller
Bedeutung.

Es ist wichtig, dass die
Teilnehmer wissen,
wie sie ihre Ansichten
ändern können und
die Kontrolle behalten.

SERIOUSWORK

Auswahlfeld



Ebenfalls von Bedeutung.

Die Teilnehmer müssen in der Lage sein, ein kleines Video anzuheften, um es zu einem großen Video zu machen.

3. Video anheften (bzw. Sprecherfenster vergrößern)

Es empfiehlt sich, dies als Live-Demonstration vorzuführen.



Drei Punkte

Anheften

Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK

Ansichten wechseln - Übung
**Heften Sie das Video der Person an,
die ihr Modell vorstellt...**

Hier bietet sich eine
Übung dazu an.

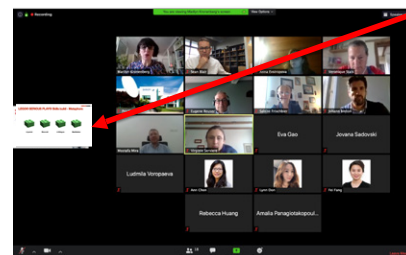
SERIOUSWORK

Wir setzen voraus, dass sie selber
Verantwortung dafür übernehmen,
Sprechervideos anzuheften.

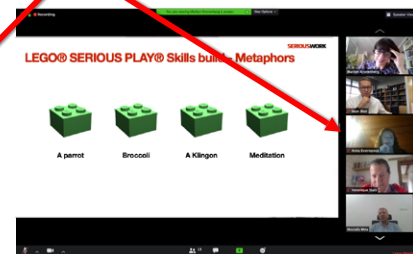
Es empfiehlt sich, dies
klar herauszustellen.
Sobald wir ins Teilen
der Geschichten
einsteigen, sagen wir
z.B. „OK Rolf, ich
werde jetzt Dein Video
anheften. Ich
empfehle, das Ihr
anderen das auch
macht.“

4. Folienansicht: Groß oder klein

Zoom ermöglicht es den Teilnehmern geteilte Folien zu vergrößern und zu verkleinern. Der Slider ist allerdings nur SEHR schlecht erkennbar. Diese Funktion sollte daher erläutert werden.



Slider gedrückt halten und nach rechts und links bewegen



Folien & und ergänzende Informationen



Menüleiste zur Auswahl weiterer Ansichten

SERIOUSWORK

LEGO® SERIOUS PLAY® Skills build - Metaphors

A parrot, Broccoli, A Klängen, Meditation

Ggf. sind in dieser Ansicht Teilnehmer verdeckt

Diese Ansichtsoption gibt den Teilnehmern die Wahl, ob sie die Folien in einer vertikalen oder horizontalen Ausrichtung betrachten möchten.

5. Zoom-Chat



6. Umbenennen

Geben Sie Ihren VORNAMEN und Wohnort ein

Folien & und ergänzende Informationen



SERIOUSWORK

Drei
Punkte

Umbe-
nennen

Vorname
Wohnort

SERIOUSWORK

Fragen zu Zoom?

Ziel
 Sie sind in der Lage, MURAL
 für online LEGO® SERIOUS
 PLAY®-Workshops zu nutzen



ist ein digitales Whiteboard

Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK



Bitte zeigen Sie mir den Grad Ihrer
Expertise

5 Finger = Ich bin ein MURAL-Experte

1 Finger = Ich bin ein MURAL-Neuling

Auch hier empfiehlt es sich, eine Abfrage zu machen. Der Grad an Erfahrung bestimmt, wie schnell man durch diesen Abschnitt gehen kann.

SERIOUSWORK

**Bitte die Finger von der Maus
nehmen**

Bei MURAL ist der Mauszeiger mit dem Nutzernamen beschriftet. Bewegen alle Nutzer ihren Cursor gleichzeitig, wird das schnell unübersichtlich.

MURAL ist integraler Bestandteil des Prozesses, um ein gemeinsames Modelle online zu bauen

Ein fertig ausgefülltes MURAL-Board gibt den Teilnehmern ein Verständnis davon, was im kommenden Workshop erreicht werden wird.

Links sind die individuellen Modelle, rechts das fertige gemeinsame Modell zu sehen.

1.0 Build Level 1: Prioritising Individual Model Elements

Most important idea					
Megan clear path of progression and growth	Joshua Embodied, takes into account the mind and body	Siraj Evolution, transformation to higher skills level	Lynda Safety	Sharon Take away ideas to implement in workplace	Janine Strong connections between different theories/skills
2nd most important idea					
 clear achievement and goal	 a clear goal or objective to journey	 Being passionate about the topic from theory and practice	 Learning both new competencies and concrete tools	 Stretch and experiential	 Interact with participants
Other ideas					
 Social, creativity and problem solving by the experience	 Interactive social, also facilitated feedback	 Learning a higher level of knowledge than you want	 achievement and recognition	 Developing ideas	 Creation of ideas and knowledge

2.0 Final Shared Model

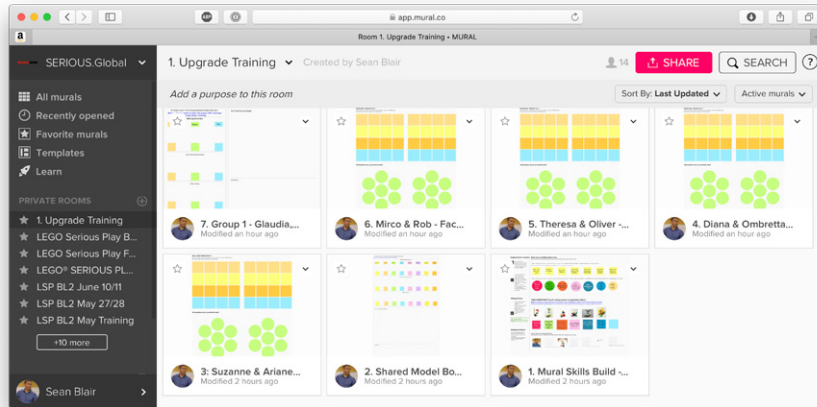
Summary

 The perfect training helps us from each other	 The learning is embodied, and engages our mind and body	 We are passionate learners and have knowledge, confidence and a certificate	 Guided by a trainer who leads from the edge and is not the focus	 It has a strong connection to theory and learning models	 The perfect training is enabled through a safe space to try (and fail)	 The perfect training is enabled through a safe space to try (and fail)
---	---	---	--	--	--	--

Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK

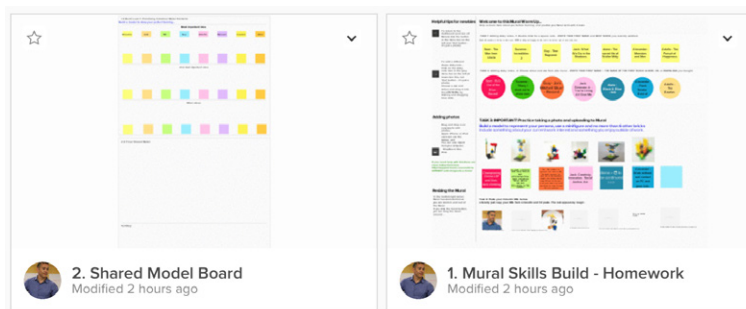
MURAL Überblick – 1. Unser Raum & das Dashboard



Diese Folie hat zum Ziel, den Raum und das Dashboard vorzustellen.

SERIOUSWORK

2. Die MURALS sind nummeriert und beschriftet. Sie können per Doppelklick geöffnet werden



Wir nummerieren die MURAL-Boards in der entsprechenden Reihenfolge und geben ihnen eindeutige Bezeichnungen

Den Teilnehmern zu zeigen, wo sich das Menü befindet, hilft bei der Orientierung.

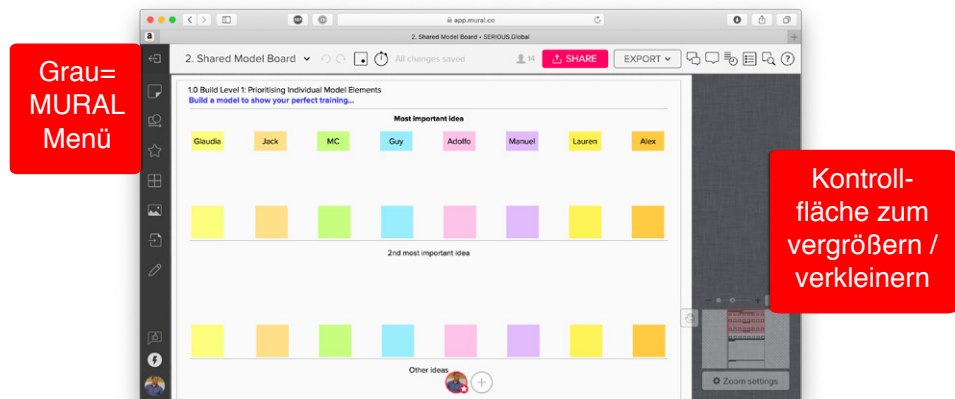
Ebenso ist es hilfreich, das herein- und herauszoomen vorzuführen.

Am besten macht man dies über Screenshare

An dieser Stelle wird demonstriert, wie man einer Haftnotiz Text hinzufügt.

3. MURAL Menü & Vergrößern

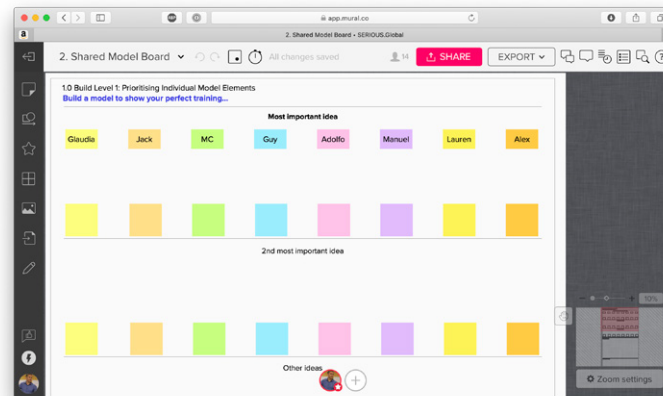
SERIOUSWORK



4. Haftnotizen sind bereits hinzugefügt

SERIOUSWORK

Aktivieren per Doppelklick, dann Schreiben

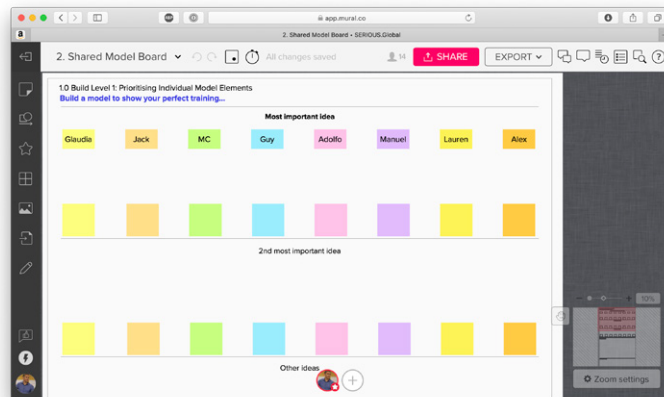


Folien & und ergänzende Informationen

5. Dashboard Icon

SERIOUSWORK

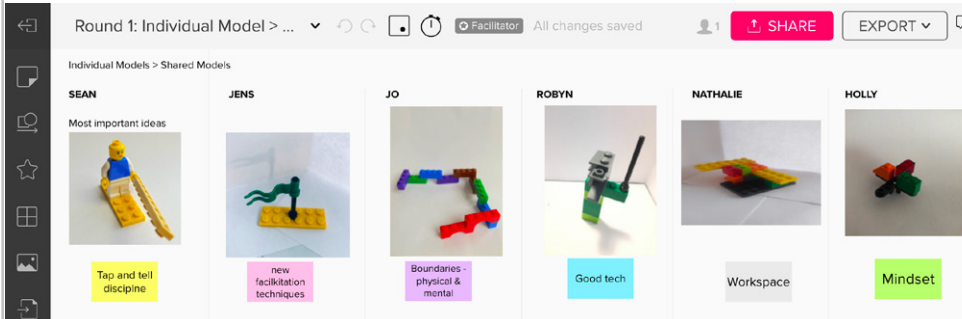
Zurück zum Dashboard: Icon und zu anderen MURALS



Hier wird demonstriert, wie man zurück ins Dashboard kommt, um in ein anderes MURAL zu gelangen.

6. Fotos sind essenzieller Teil des Prozesses

SERIOUSWORK



Fotos sind für den Prozess unerlässlich. Hier wird deren Bedeutung erklärt.

Fotos sollten vor einem weißen Hintergrund gemacht werden.

SERIOUSWORK

7. Fotos mit weißem Hintergrund sind besser erkennbar

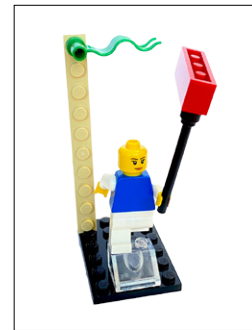
nicht gut



gut



sehr gut



Ein weißer Hintergrund lässt sich mit einem einfachen Blatt Papier erzeugen.

SERIOUSWORK

8. Weißer Hintergrund



Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK

9. MURAL - Fotos hinzufügen

Fotos lassen sich auf 4 Arten zu MURAL hinzufügen

1. Drag & drop (oder copy / paste) vom Computer / Schreibtisch

(Fotos vorab vom Smartphone an den Computer senden)

2. Direkt mit der Mural App (derzeit NUR für Apple iOS)

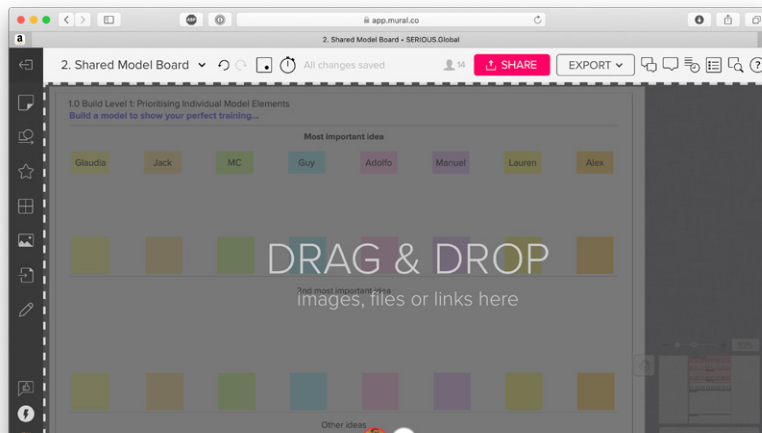
3. Fotos per Email an den Fazilitator senden

4. Upload per Dropbox / One Drive

Fotos lassen sich auf vier Arten zu MURAL hochladen

SERIOUSWORK

10. Upload per drag and drop

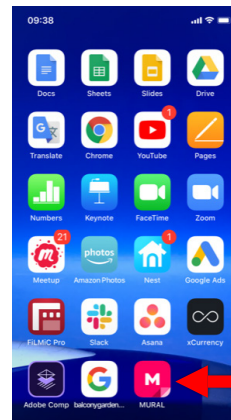


Haben die Teilnehmer Fotos mit ihren Smartphones gemacht, müssen sie die Bilder u.U. erst an sich selber mailen, bevor sie per drag & drop hochgeladen werden können. WhatsApp funktioniert über Copy & Paste. Bilder im HEIC-Format müssen konvertiert werden.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung war die MURAL-App nur für iOS verfügbar.

11. MURAL App - derzeit leider NUR für APPLE

SERIOUSWORK

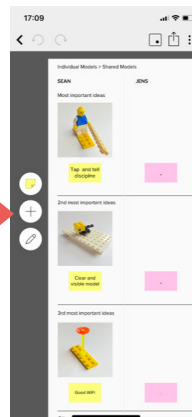


Der Upload über die App folgt über wenige, einfache Schritte.

12. Upload per Iphone (nur Apple)

SERIOUSWORK

Auf das
+ Feld
drücken

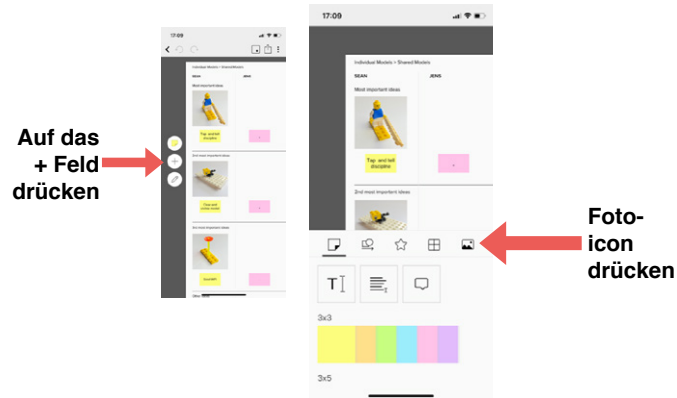


Folien & und ergänzende Informationen

SERIOUSWORK

Upload per Iphone (nur Apple)

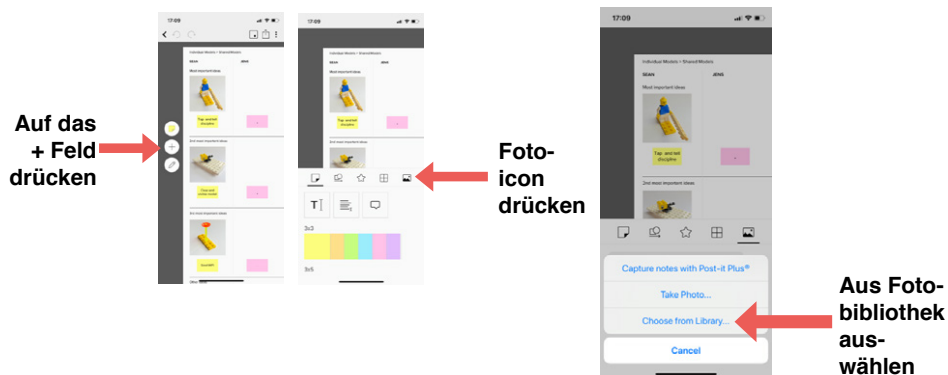
Schritt 2



SERIOUSWORK

Upload per Iphone (nur Apple)

Schritt 3



Durch dieses Angebot nimmt man den Teilnehmern den Druck, sollte es mit dem Hochladen nicht funktionieren.

Sofern noch Fragen bestehen, werden diese hier beantwortet.

Upload per Fazilitator

SERIOUSWORK

Bei Problemen bitte die Fotos senden an:
Sean@Serious.Global

SERIOUSWORK



Fragen?

Kapitel 6

Online-Fazilitation der Baustufe 1: Individuelle Modelle



Individuelle Modelle Online

Die Onlinemoderation der Baustufe 1: Individuelle Modelle ist dem „offline“-Äquivalent sehr ähnlich. Die Herausforderung besteht NICHT in der Fazilitation des normalen Prozesses aus Aufgabe > Bauen> Teilen> Reflektieren, sondern im richtigen Set-up der Teilnehmer (Vgl. Kapitel 2).

Seit dem Lockdown waren in den Sozialen Medien etliche Fotos und Beiträge von online moderierten individuellen Modellen zu sehen. LEGO®-Modelle bringen also tatsächlich Leben und Spaß in die schier unendliche Menge an Online-Meetings. Da es nicht sehr kompliziert ist, individuelle Modelle online zu faszilitieren, folgen hier nur ein paar Hinweise:

1. Die Sichtbarkeit für die Teilnehmer herstellen: Spotlight-Video und Videos anheften

Die Teilnehmer sollten selber steuern, wie sie ein Modell betrachtenwollen. Dennoch ist es ratsam, sie darauf hinzuweisen, ein Video durch Anheften zu vergrößern.

Es besteht auch die Möglichkeit, ein Video per so genanntem Spotlight für alle Teilnehmer sichtbar zu machen. Das bedeutet, dass alle diesen Teilnehmer sehen. Unsere Empfehlung ist jedoch, den Teilnehmern selber die Kontrolle und damit die Autonomie über das Meeting zu geben.

2. Die Bedeutung des Zeigestabs: Zeigen & Beschreiben - Dem Zeigestab einen Namen geben

Finger können der Sichtbarkeit des Modells im Wege stehen. Daher bitten wir jeden zu Beginn des Workshops, einen Zeigestab zu bauen bzw. einen zu finden, und diesem einen Namen zu geben. So wird z.B. ein Brieföffner zu „Berta Breitschwert“. Ein anschließendes Gedächtnisspiel hilft, das sich alle an die Namen zu erinnern und verankert gleichzeitig, denn Zeigestab zu nutzen statt der Finger.

3. Intervenieren wenn jemand auf Stumm geschaltet ist oder ein Modell nicht sichtbar ist

Es ist unsere legitime Rolle als Fazilitator, Teilnehmer darauf hinzuweisen, wenn ihr Modell nicht erkennbar oder die Sichtbarkeit eingeschränkt ist. Dabei müssen wir gleichzeitig Anleitung geben, wie sie die Sichtbarkeit des Modells erhöhen können. Sätze wie „Bitte positioniere Deine Kamera ein wenig höher“ oder „Halte bitte Dein Modell in die Kamera“ gehören quasi zum Standardrepertoire

4. Die Standardtechniken anwenden

Die meisten Techniken aus der Präsenzwelt gelten auch online. Die Teilnehmer erzählen die **Geschichte des Modells**, man führt **Recaps** durch, um das Verständnis zu erhöhen und achtet darauf, dass die **Modelle nach dem Teilen zu sehen** sind.

Kapitel 7

Online Fazilitation der Baustufe 2: Gemeinsame Modelle

Der Bau des gemeinsamen Modells online folgt 2 Schritten:

**Schritt 1: Zerlegen, hochladen, zusammenfassen,
priorisieren und Nachbau der Teile**

**Schritt 2: Bau des gemeinsamen Modells durch
„Magic-hands©“ und optional „Build-along©“**



Gemeinsame Modelle online

Gemeinsame Modelle online Bauen: Das klingt wie ein Widerspruch in sich. Wie sollen Menschen, die an verschiedenen Orten sitzen, gemeinsam an einem Modell bauen? Die Lösung bietet ein neues zweistufiges Vorgehen, um das zu ermöglichen.

Ob Präsenz oder online: Mit Hilfe eines gemeinsamen Modells gelangt eine Gruppe zu einem gemeinsamen Verständnis über ein Thema. Um dieses Ziel online genauso gut wie Präsenz zu erreichen, haben wir ein neues Vorgehen entwickelt, um mit LEGO® Serious Play® online ein gemeinsames Modell zu fazitätieren.

In den vergangenen Monaten haben wir den Bau von gemeinsamen Modellen online perfektioniert. Da die meisten LEGO Serious Play Workshops in Baustufe 1 oder 2 stattfinden, bieten wir mit unserem Vorgehen allen Fazitätatoren eine hervorragende Ergänzung zum klassischen Präsenzworkshop.

Die Baustufe 2 funktioniert so gut, dass wir davon überzeugt sind, mit der passenden Vorbereitung und dem richtigen Set-up bald eine online-Lösung für den Bau eines Systemmodells (Baustufe 3) präsentieren zu können.

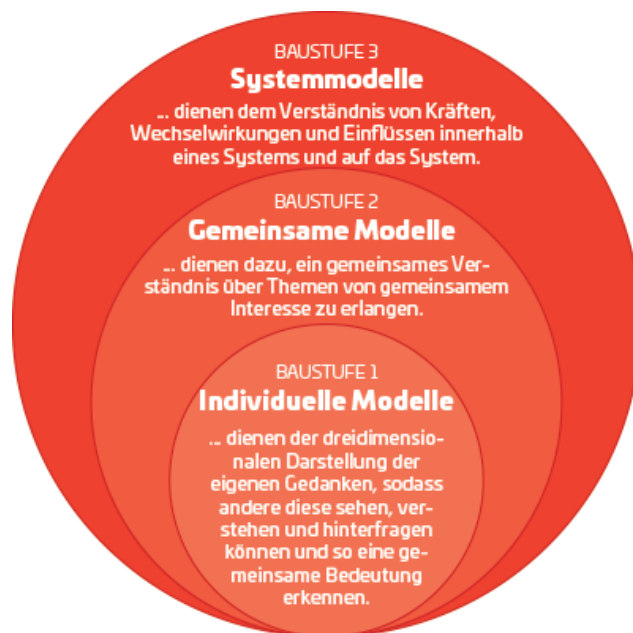
Dennoch ist die Fazitätation der Baustufe 2 schwerer als die der Baustufe 1, egal ob online oder Präsenz.

Die online-Baustufe 2 unterscheidet sich zudem von der Präsenzform. Alle benötigen mehr technische Skills und es braucht mehr Zeit und kleinere Gruppen.

Online-LEGO Serious Play der Baustufe 2 erfolgt in zwei Schritten. Diese werden auf den Folgeseiten ausführlich vorgestellt.

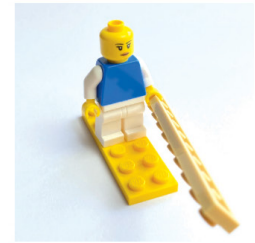
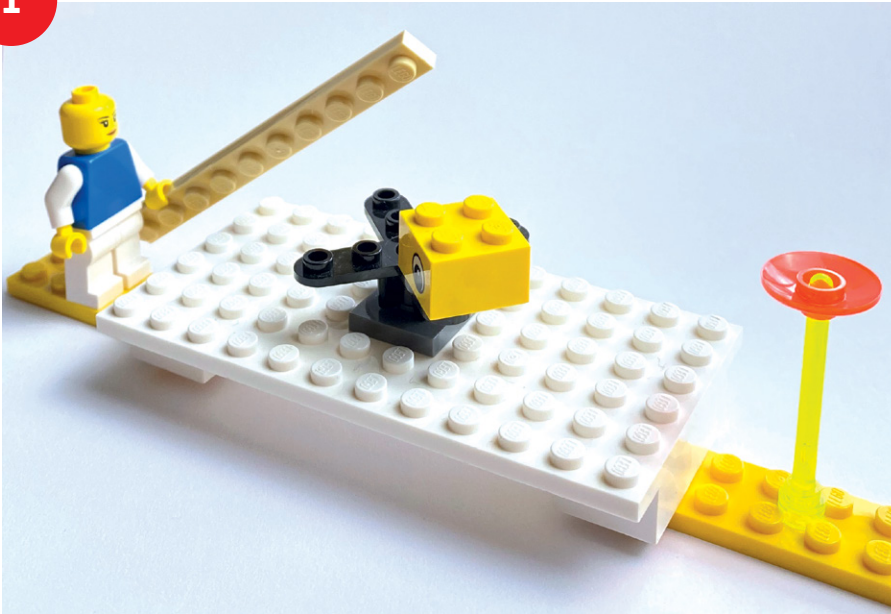
Schritt 1: Zerlegen, hochladen, zusammenfassen, priorisieren und Nachbau der Teile

Schritt 2: Bau des gemeinsamen Modells durch „Magic-hands®“ und optional „Build-along®“



Unser Drei-Ebenen-Modell vereinfacht vorherrschende komplexe Modelle und verleiht ihnen mehr Sinn. Die meisten Workshops finden in Baustufe 1 und 2 statt - jetzt auch online.

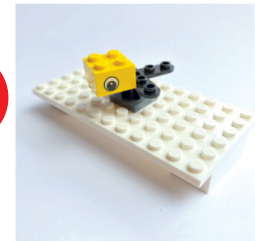
1



Tap and tell
discipline

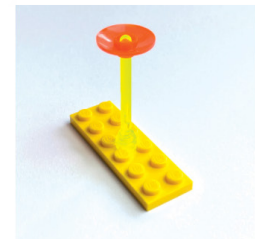
2nd most important ideas

4



Clear and
visible model

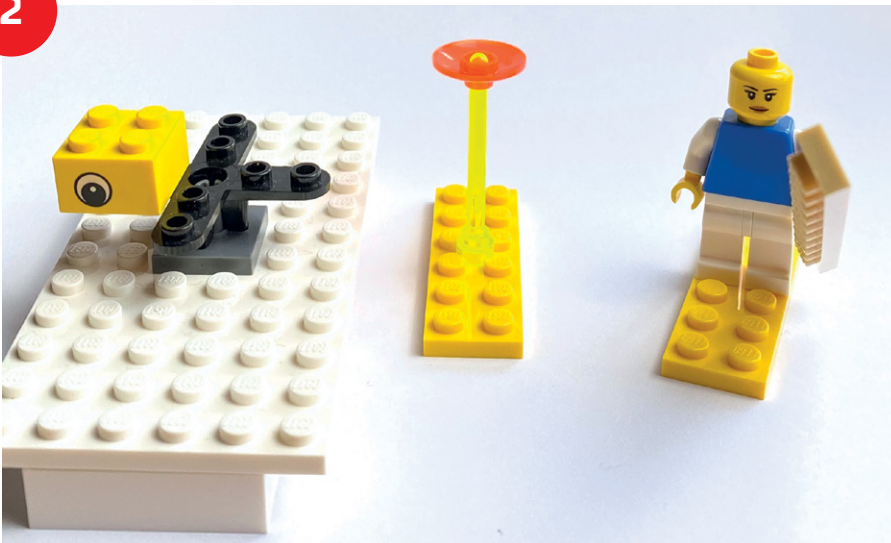
3rd most important ideas



5

Good WiFi

2



Schritt 1: Zerlegen, hochladen, zusammenfassen, priorisieren

Dem gemeinsamen Modell geht immer das individuelle Modell voraus. Dies folgt stets dem Kernprozess von Aufgabe > Bauen > Teilen > Reflektieren.

Der erste Schritt des gemeinsamen Modells online lehnt sich an das Vorgehen in Präsenzworkshops an. Allerdings ist die Reihenfolge eine andere mit einem stärkeren Fokus auf den Prozess.

1 Fotografie des individuellen Modells

Zunächst macht jeder Teilnehmer ein Foto seines individuellen Modells.

2 Zerlegen der individuellen Modelle in seine Kernaussagen

Die Teilnehmer zerlegen (=auseinanderbauen) ihre individuellen Modelle in die wesentlichen Bestandteile.

Das Beispielfoto zeigt ein Modell, das drei wesentliche Aussagen enthält: Das Einhalten von Zeigen und Beschreiben, Sichtbarkeit der Modelle und gutes WLAN. Diese Gedankengänge werden durch das Zerlegen des Modells in dessen Bestandteile sichtbar.

3 Fotografieren der wesentlichen Aussagen

Die Kernaussagen werden nun von den Teilnehmern fotografiert. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, erfolgt dies idealerweise vor einem weißen Hintergrund.

3

... ein weißer Hintergrund schafft ein kleines Fotostudio



4 Zu MURAL hochladen und priorisieren

Die Teilnehmer laden nun jedes ihrer gemachten Fotos zu einem MURAL-Board hoch und priorisieren diese anhand einer Matrix (Für ein Beispiel vgl. S. 98). Der Facilitator kann inzwischen bereits mit dem Nachbau der hochgeladenen Elemente beginnen.

5 Zusammenfassen in wenigen Worten



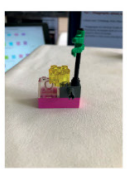

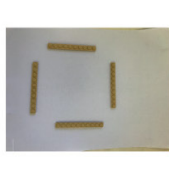

Im nächsten Schritt fassen die Teilnehmer ihre Kernaussagen in 3-4 Worten zusammen (20 Worte sind keine Zusammenfassung!).

Optional: Duplikate eliminieren

Während eines Recaps in MURAL kann man Fragen, ob eine Aussage auch in anderen Modellen erkennbar ist. Duplikate lassen sich eliminieren, in dem man sich auf ein Modell einigt.

1.0 Build Level 1: Prioritising Individual Model Elements







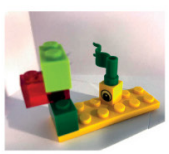
Most important idea

Alae	Suzanne	Heike	Alexandra	Camille	Matthias
					
The expectation of a warm and encouraging environment	Engaged participant with pointy stick	Good technical stuff, camera, Laptop, tools, handy	Empathy, fine intuition for emotions, situation, energy of participants	Space (mental & physical)	Good technical equipment & lighting

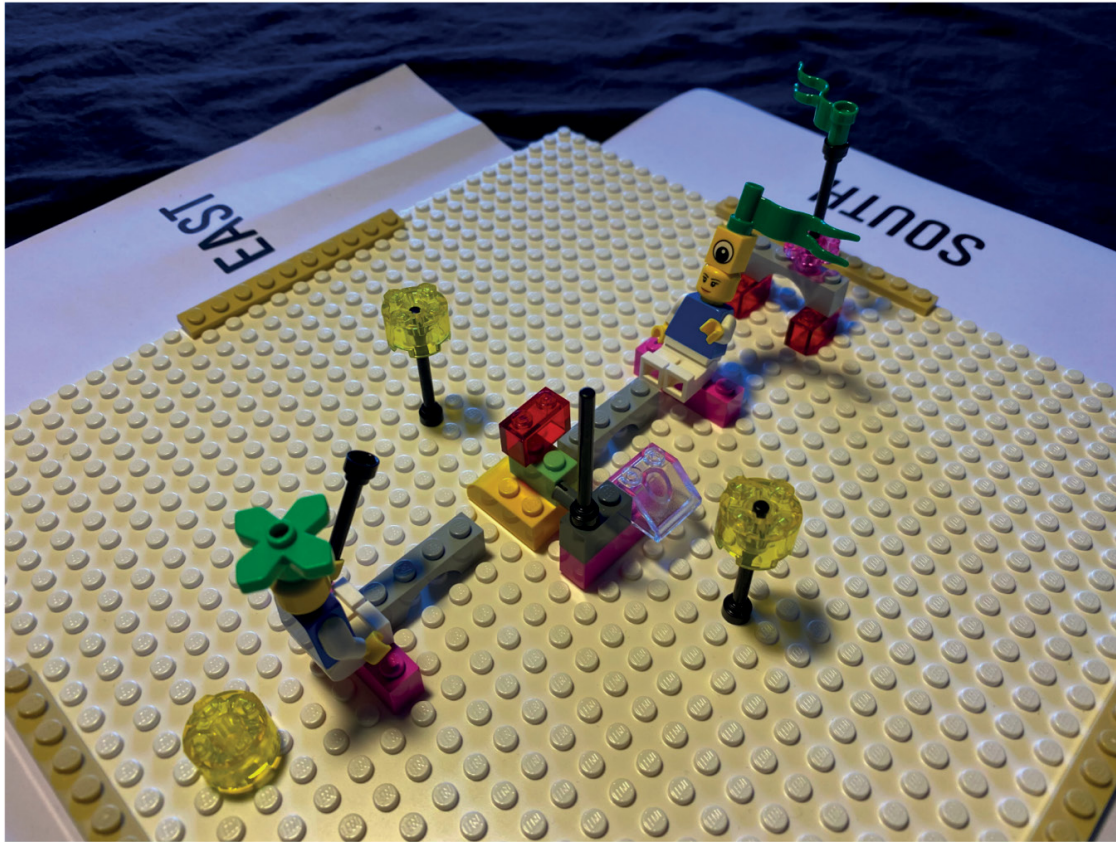
2nd most important idea

					
The reality, starting the course with uncertainty	A platform to demonstrate lego builds + standard bricks	a Facilitator with skills	Technical skills	A facilitator taking the lead	Skilled facilitator

3rd most important idea

						
The bridge	Great lighting	Good technology	participants in a good area (enough drink, good air)	Other conditions like light, sound, technical equipment, space	An open mind ready to learn	Open minded participants with the same set of bricks

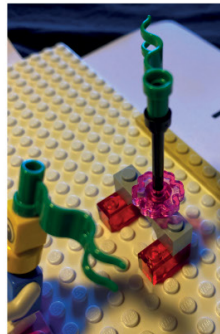
2.0 Final Shared Model



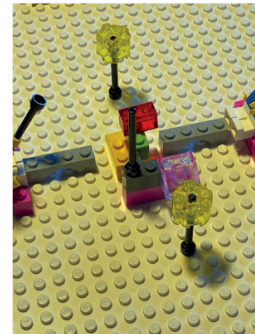
Tech checks! & a facilitator with skills and technology that works



Engaged participants with empathy and technology that works



A warm and comfortable environment



Good lighting, wifi, cameras, and computers!



Optionales „Build-along©“ durch die Teilnehmer

Bevor wir auf den zweiten Schritt des gemeinsamen Modells online eingehen, möchten wir zunächst das optionale „Build-along©“ vorstellen. Die Entscheidung, ob alle mitbauen oder nicht hat maßgeblichen Einfluss auf den weiteren Ablauf.

Kurz zusammengefasst bedeutet „Build-along©“, dass die Teilnehmer das Modell des Fazilitators gleichzeitig und synchron mit der Moderation bei sich mitbauen. So entstehen parallele Repliken des Mastermodells. Nebstehendes Foto z.B. zeigt Andrew (o.l.) mit dem führenden Modell, das von allen anderen bis auf Mia (Mitte) als Beobachterin gleichzeitig mitgebaut wurde.

Die Vorteile von „Build-along©“

„Build-along©“ ist für uns die perfekte Option für online LEGO® Serious Play®. Jeder „packt zu“, so dass alle schließlich ein Modell des Ergebnisses vor sich stehen haben - egal wo auf der Welt sie sich befinden. Durch die Repliken können Veränderungen besser kommuniziert werden, was zu noch höherem Engagement und noch höherer Verbindlichkeit führt.

Entscheidet man sich gemeinsam für den „Build-along©“-Ansatz, müssen alle Grundplatten so positioniert werden, dass alle gemeinsamen Modelle von der Kamera erfasst werden. Wenn man in dieser Anweisung unkonkret ist, werden die Teilnehmer ggf. mitbauen, aber eben nicht vor der Kamera.

Die Nachteile von „Build-along©“

„Build-along©“ ist nicht für jeden gleichermaßen gut geeignet. Es gibt Teilnehmer, die durch das Vorgehen aus dem Prozess gerissen werden. Wer zudem mit den Steinen weniger vertraut ist, kann sich abgehängt fühlen und anstatt die Geschichte für sich reifen zu lassen, in Hektik verfallen, um mit dem Bauen Schritt halten zu können. Diese Teilnehmer sind dann nicht voll dabei und beteiligen sich i.d.R. nicht am Gespräch¹.

Als Faustregel lässt sich sagen, dass eine LEGO Serious Play-erfahrene Gruppe eher Spaß am „Build-along©“-Vorgehen hat und davon profitiert, als eine unerfahrene und ggf. ältere Teilnehmergruppe.

„Build-along©“ kann seine Wirkung am besten entfalten, wenn sich die Gruppe auf das Vorgehen einlässt. Alle Modelle gleichzeitig wachsen zu sehen, entspricht außerdem dem LEGO Serious Play zugrunde liegenden „hands-on-minds-on“-Prinzip und führt zu höherer Gruppendynamik. Zudem verfügen alle über einen Teil des Ergebnisses, egal wo sie sich befinden.

Nach dem MURAL das „Build-along©“ vorstellen

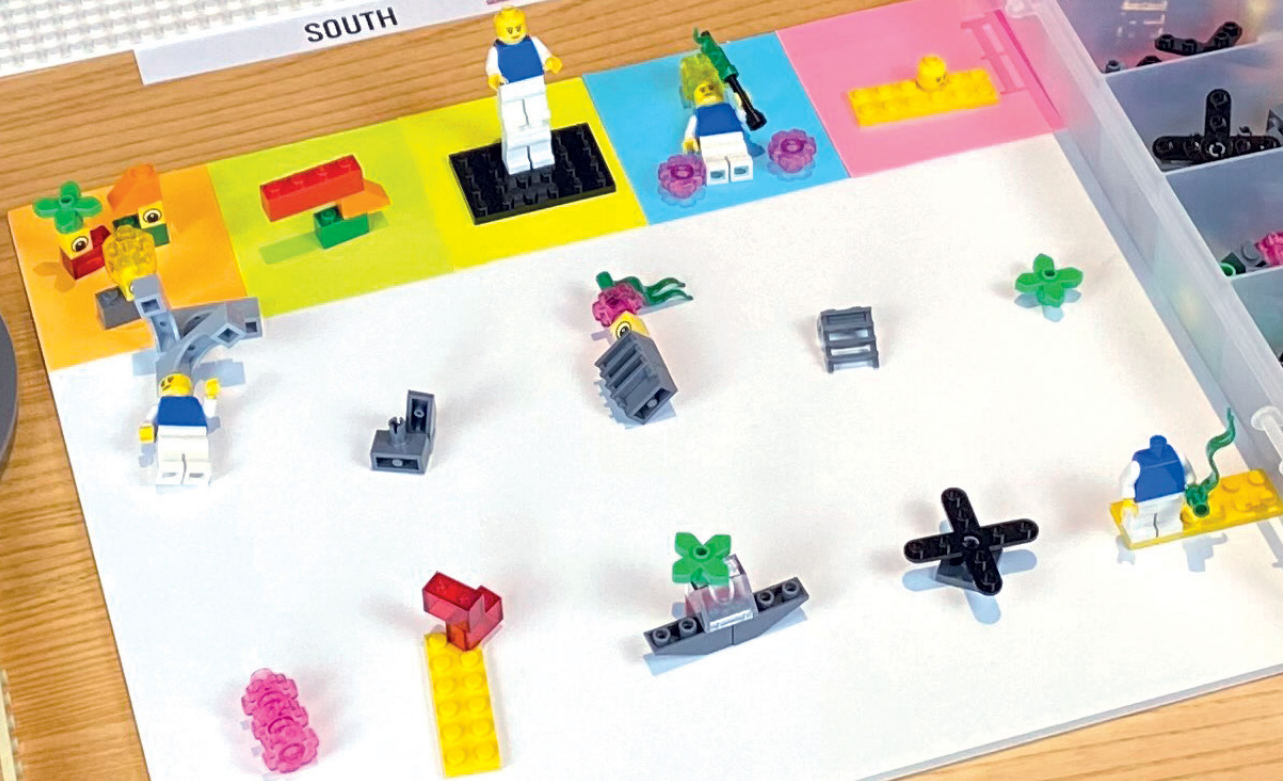
Grundsätzlich müssen nicht alle Teilnehmer mitbauen. Es besteht die Möglichkeit, dass sich nur einzelne durch „Magic-Hands©“ beteiligen. „Build-along©“ erfordert jedoch, dass jeder, der mitbaut, die wesentlichen Teile nachgebaut haben muss.

¹ Der Bericht „Magic-hands©“ und „Build-along©“ mit Wendung“ auf S.164 zeigt eine interessante Lösung hierfür.

NORTH

From the perspective of a participant or trainee...
Build a shared model to show your perfect training

SOUTH



"Let me pick up an idea / some bricks for you."

ALLE TEILE AN EINEM ORT KONZENTRIEREN

Alle Teile nachbauen

Beim Bau des gemeinsamen Modells online werden jetzt alle Teile, die sich auf dem MURAL befinden, vom Fazilitator nachgebaut.

Teilnehmer, die sich für das „Build-along“-Vorgehen entschieden haben, bauen jetzt ebenfalls diese Elemente nach.

Das Hochladen der Bilder und Beschriften der Post-its dauert unterschiedlich lange. Daher sollte man diejenigen, die mitbauen werden, bitten, mit dem Nachbau zu beginnen, sobald die ersten Uploads abgeschlossen sind. Alle anderen gehen in die Pause.

Einlegen einer Arbeitspause

In einer 10 - 20-minütigen Arbeitspause beendet der Fazilitator das Nachbauen der wesentlichen Elemente. Das MURAL-Board dient hierbei als Anleitung.

Wer schnell ist, kann sich einen Vorsprung verschaffen, in dem man das Nachbauen beginnt, sobald die ersten Elemente in MURAL erscheinen (Vgl. S.97).

Die Repliken müssen nicht 100% identisch sein

Man sollte nicht zuviel Ehrgeiz hineinlegen, um identische Kopien der Elemente zu bauen. Die Teile bilden lediglich den Rohstoff für das gemeinsame Modell und werden ggf. selber noch mal zerlegt.



Optional: Zusammenfassungen schreiben

Wer keinen zweiten Bildschirm hat, sollte sich die Zusammenfassungen in MURAL auf eigene Post-its schreiben.

Auf diesen sollte auch der Name der Teilnehmer VERMERKT sein, da es im online-Umfeld schwerer ist, sich zu merken, welches Element von wem stammt. Das Foto oben zeigt einen Teilnehmer, der sich für diese Option entschieden hat.

Probleme mit der Bandbeite?

Die Kameraauflösung erhöhen

Kurz bevor die Gruppe wieder zusammenkommt, um das gemeinsame Modell zu bauen, ist es an der Zeit, weitere Kameras bei Zoom anzumelden. Hierbei gibt es mehr zu beachten, als zunächst angenommen.

Dem Meeting beitreten - aber ohne Ton!

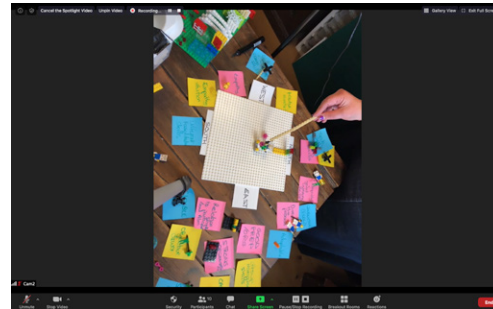
Man kann dem laufenden Meeting mit einem Smartphone oder Tablett beitreten, um weitere Kameras einzubringen. Das erscheinende Pop-up sollte man mit „Abbrechen“ quittieren, damit sich das Gerät nicht mit dem Audiosignal verbindet. Ansonsten entsteht eine furchtbare Rückkopplung.



Ausrichtung und Höhe der Kamera

Kameras im Hochformat führen dazu, dass die Sicht auf das gemeinsame Modell eingeschränkt wird. Das Querformat ist besser geeignet. Der Winkel auf dem Foto oben z.B. ist gut gewählt, die Kamera könnte aber niedriger sein. Und: Die Linse putzen!.

Die Ansicht überprüfen



Das Beispiel oben zeigt einen offensichtlichen Fehler.

Bandbreite!

Die Bandbreite auf dem Foto links ist so schlecht, dass man das Modell fast nicht erkennen kann. Schnelles Internet ist zwingend und man sollte alle anderen Anwendungen schließen.

Idealerweise hat man 2-3 Kameras, alle im Querformat. Der Süden ist zum Bauenden ausgerichtet.





Schritt 2: Fazilitation von „Magic-hands©“ & „Build-along©“

Im zweiten Schritt des Online LEGO® Serious Play®- Prozesses erfolgt der Bau des gemeinsamen Modells. Das ist dem Präsenzvorgehen nicht so unähnlich, wie es zunächst scheint.

In der „echten“ Welt werden die Teilnehmer dazu aufgefordert, aus den vorhandenen Elementen ein gemeinsames Modell zu bauen. Wir erleben oft, dass einzelne nur davon sprechen, etwas umsetzen zu wollen, während andere als verlängerte Arme fungieren und die Änderungen durchführen.

Diese beiden Techniken, die wir „Magic-hands©“ und „Build-along©“ nennen, bilden die spezifischen Grundlagen von Online LEGO Serious Play.

„Magic-hands©“: Der Fazilitator baut das führende Modell

Betrachtet man das nebenstehende Foto, so sieht man auf dem Bildschirm die Fazilitatorin (Camille), die das gemeinsame Modell für ihre Teilnehmer baut. Sie agiert als „Magic-hands©“ (als Zauberhand) und baut das, was die Teilnehmer ihr auftragen.

„Build-along©“: Die Teilnehmer bauen eine Kopie des Modells und spielen an ihm Änderungen durch

Das Foto zeigt ein weiteres, fast identisches Modell, das der Kopie des Fazilitators entspricht. Der Teilnehmer hat die gleiche Grundplatte und die gleiche

Auswahl an Steinen zur Verfügung. Das MURAL mit Bildern ist auf einem zweiten Monitor zu erkennen.

Dieses Vorgehen hat zum Ergebnis, dass jeder Teilnehmer eine Kopie des gemeinsamen Modells vor sich stehen hat. Dieser 3D-Prozess folgt der „hands on, minds on“-Philosophie von LEGO Serious Play. Dabei kann online LEGO Serious Play sogar noch mehr „hands-on“ sein, als im Präsenzworkshop.

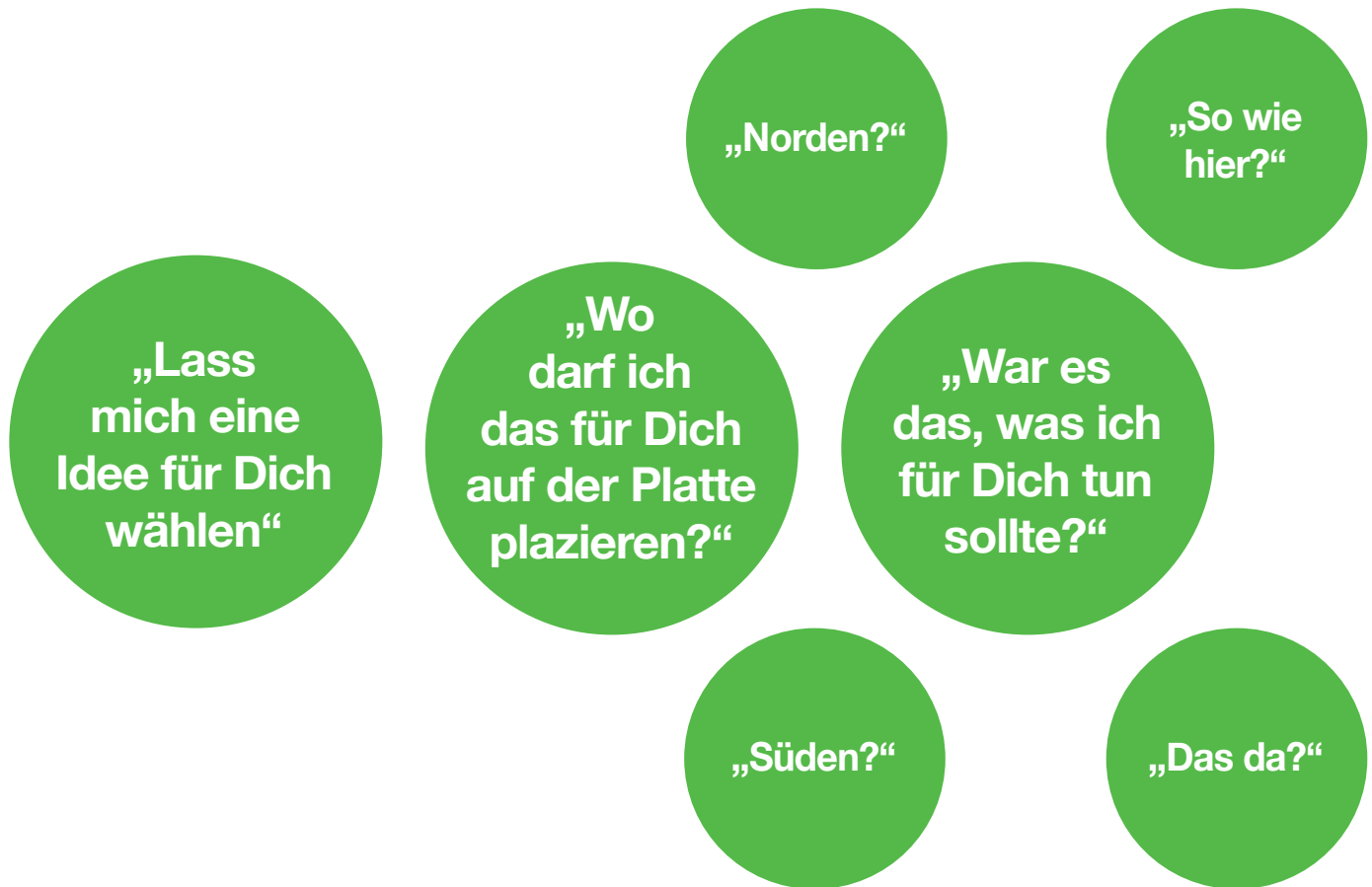
Optional: Nur „Magic-hands©“

„Build-along©“ setzt voraus, dass jeder Teilnehmer die gleiche Auswahl an Steinen besitzt. Wir senden daher jedem eine 32x32 Grundplatte und 6-8 Windows Kits zu. Ist dies nicht möglich, lässt sich das Modell auch erstellen, in dem man einfach nur „Magic-hands©“ anwendet. Die Gruppe führt dann die Hände des Fazilitators nach deren Anweisungen.

Der Vorteil dieses Vorgehens liegt darin, dass es weniger logistischen Aufwands bedarf, es schneller geht (nur der Fazilitator muss nachbauen) und weniger anspruchsvoll für die Teilnehmer ist. Der Nachteil ist, dass er weniger „hands-on“ ist. Daher empfiehlt es sich, den Teilnehmern die Wahl zu lassen: Diejenigen, die über das Material verfügen und mitbauen möchten, können das machen.

Diejenigen, die lieber zuschauen und nur die Hände moderieren wollen, beteiligen sich auf diese Weise am Prozess.

Neutrale Fragen nutzen, um Elemente zu platzieren



Schritt 2: Grundsätze und Ablauf

Im Folgenden werden die Grundprinzipien und Prozessschritte dieser Phase des Baus eines gemeinsamen Modells vorgestellt.

In diesem 2. Schritt eines gemeinsamen Modells online orientieren wir uns an 4 Grundsätzen:

1. Der Fazilitator nutzt eine „neutrale“ Sprache und ist unvoreingenommen

2. Die Teilnehmer steuern die Hände des Fazilitators („Magic-hands“)

3. Das Modell bestimmt und lenkt das Gespräch

4. Nur eine Unterhaltung gleichzeitig

Grundsatz 1: Der Fazilitator nutzt eine „neutrale“ Sprache und ist unvoreingenommen

Der Fazilitator ist um eine möglichst neutrale Ausdrucksweise bemüht und lässt seine eigenen Interpretationen, Ansichten und Meinungen außen vor. Man befindet sich ausschließlich in der Funktion einer verlängerten Hand der Teilnehmer und führt aus, was diese sagen. Man kann die Teilnehmer unterstützen, in dem man Fragen wie die auf der linken Seite stellt:

„Fred, lass mich ein Element für Dich wählen. Wo darf ich das für Dich auf der Platte platzieren?“

Grundsatz 2: Die Teilnehmer steuern die Hände des Fazilitators („Magic-hands“)

Die (schwierigste) Aufgabe des Fazilitators besteht darin, die Teilnehmer dazu zu bringen, die Teile durch hinzuzufügen, zu verändern oder zu bewegen.

Das ist ein weiterer Grund dafür, neutrale Fragen zu stellen. Sie fordern die Teilnehmer zu Taten auf und lenken das Gespräch auf die Steine. Dieses kann man in Gang bringen, in dem man jeden Teilnehmer der Reihe nach fragt, wo dieser seine wesentlichste Aussage vom MURAL-Board auf der Platte platzieren möchte.

Grundsatz 3: Das Modell bestimmt und lenkt das Gespräch

Gespräche finden nur über Inhalte des Modells statt, Änderungen werden direkt umgesetzt. Bei Diskussionen ohne Taten, besteht die Gefahr, dass die Energie nachlässt und die Gruppe den Fokus verliert.

Dieses Prinzip kann online durch „Build-along“ untermauert werden. Die Teilnehmer teilen Bilder der entstehenden Versionen des gemeinsamen Modells, um Änderungen vorzuschlagen.

Grundsatz 4: Nur eine Unterhaltung gleichzeitig

Ein Prinzip, das sich online einfacher umsetzen lässt als „real“. Online wird eher der Reihe nach gesprochen, Präsenz fällt man sich eher ins Wort.

NORTH

WEST

SOUTH



Schritt 2: Prozessschritte

Sind die Teilnehmer aus der Pause zurückgekehrt, wird das gemeinsame Modell „Magic-hands©“ gebaut. Der Prozess ist wie folgt aufgebaut:

1. Willkommen heißen

Kurze Begrüßung nach der Pause und Einführung.

2. Optional: Teilnehmer anbieten über „Build-along©“ das führende Modell parallel mitzubauen

Hierbei ist es wichtig, die Teilnehmer zu instruieren, NICHT vorzubauen. Die Repliken dienen der Visualisierung und Kommunikation von Änderungen. Baut jemand vor, dann kann dies dazu führen, dass dieses Modell für das führende gehalten wird.

3. „Magic-hands©“ verwenden und neutrale Fragen stellen:

„Fred, lass mich ein Element für Dich wählen. Wo darf ich das für Dich auf der Platte platzieren?“

4. Haben zwei Teilnehmer Aussagen hinzugefügt, Geschichte von Drittem zusammenfassen lassen

Wiederholung und Rekapitulation sind online noch wichtiger als Präsenz. Faustregel: Früh und oft!

5. Kernaussagen der Reihe nach hinzufügen lassen

Dazu dienen die Beispielfragen auf S. 108.

6. Im Anschluss lässt man die ganze Geschichte von einer Person erzählen. Beim Erzählen nutzt man seinen Zeigestab, um dem Modell zu folgen.

Dabei leiten die Teilnehmer den Zeigestab des Facilitators als Bestandteil ihrer Erzählung

7. Fragen, was hinzugefügt werden sollte und neue Elemente anbieten

„Janine, lass mich ein Element für Dich wählen. Wo darf ich das für Dich auf der Platte platzieren?“

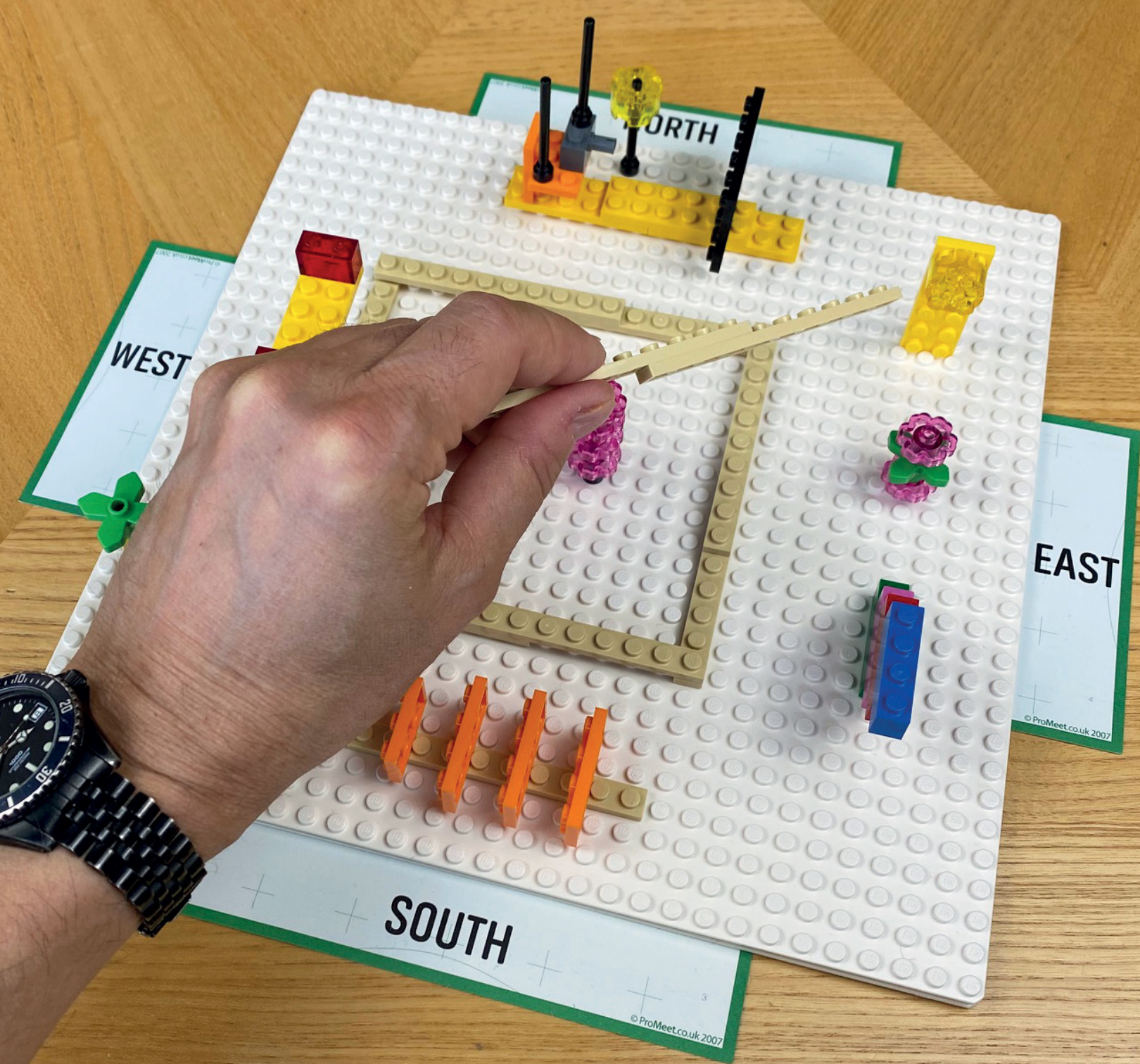
8. Die gesamte Geschichte von einem Teilnehmer erzählen lassen

Nach 10-15 Minuten Bauzeit wählt man einen Teilnehmer aus, die Geschichte als Ganzes zu erzählen.

9. Fragen und Vorbehalte abfragen

Wir vermitteln unseren Trainees, dass es hierbei NICHT darum geht, Zustimmung zu erfassen, sondern Vorbehalte zu erkennen.

Das Ziel ist, dass die Teilnehmer offen ihre Befindlichkeiten teilen, um so das Modell anzupassen und zu verbessern.



10. Jeden KURZ seine Vorbehalte ausdrücken lassen (verbal oder schriftlich)

Nun hört man sich ALLE Vorbehalte KURZ an, bevor man Änderungen am Modell vornimmt. Dazu muss man ggf. etwas direkter Hilfestellung geben, denn diese Abstimmung kann länger dauern und energiezehrend sein. Daher sollte jeder, der einen Vorbehalt hat, diesen auch nur mit wenigen Worten ausdrücken.

11. Vorbehalte mitschreiben, um diese gruppieren und alle ansprechen zu können

Es empfiehlt sich als Fazilitator alle Vorbehalte in Stichpunkten mitzuschreiben. Werden Vorbehalte mehrfach genannt, dann sollte man sich zunächst mit diesen Befindlichkeiten befassen.

12. Modifikation des Modells durch neutrale Fragen an die Teilnehmer

Man bittet jetzt einen Teilnehmer, das Modell mit Hilfe der „Magic-hands©“ so anzupassen, dass es dessen Vorbehalt oder Frage adressiert: „Was muss geschehen, um von einer 8 auf die 10 zu kommen? Zeigen Sie mir im Modell, was es besser macht!“

13. Zeigen lassen

Teilnehmer, die „Build-along©“ mitbauen, können ihr Modell in die Kamera halten. Man muss also darauf vorbereitet sein, eine andere Ansicht anzupinnen.

14. Die Geschichte erzählen lassen

Nimmt das Modell eine gute Form an, bittet man nun den Teilnehmer, der am klarsten spricht, die Geschichte des Modells zu erzählen.

15. Abfrage der Zustimmung mit der „Fist of five“

Mit der Methode fordert man die Teilnehmer auf, fünf Finger in die Kamera zu halten, wenn sie der Geschichte voll zustimmen und nur 4, 3, 2 oder 1 Finger bei entsprechend geringerer Zustimmung.

16. Anpassungen vornehmen falls notwendig

Hier stellt man erneut die Frage, was verändert werden muss, um z.B. von 4 auf 5 Finger zu kommen.

17. Zustimmung (oder Ablehnung) erfassen

Nun hört man sich eine weitere Version der Geschichte an und fragt den Grad der Zustimmung erneut ab.

18. In die verdiente Pause gehen, das Modell fotografieren und zu MURAL hochladen (vgl. S. 98)

Das fertige Modell wird vom Fazilitator im Gesamten und im Detail fotografiert. Diese werden zu MURAL hochgeladen

19. Abgestimmtes Modell weiter verbessern





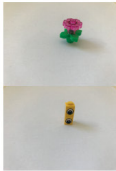

Im Buch „MASTERING the LEGO® Serious Play®-Method“ wird diese Technik genauer vorgestellt. Diese lässt sich auch online sehr gut einsetzen.

20. Reflexion durchführen

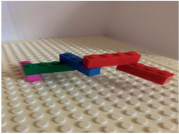





Am Ende steht eine gemeinsame Auswertung über das Gesehene, Gelernte und Erlebte im Prozess des gemeinsamen Bauens.

1.0 Build Level 1: Prioritising Individual Model Elements

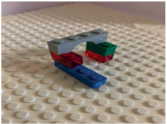




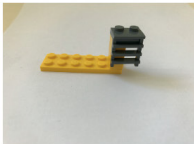



Most important idea

Ala	Suzanne	Heike	Alexandra	Camille	Matthias
					
participant wanting to learn	Clear outcomes	Participants how are interested and have fun	Broaden myhorizon, got out of comfort zone, personal growth	Grow and exchange w others during training	Exchange and networking with other participants

2nd most important idea

					
the tools and building blocks that will help them navigate	FUN and engaging and playful	Moderator with technical and soft skills	Clarity, focus, one step closer to my developmental goal	Build on key learning objectives (personal + pro)	Variety of topics and presentation

Other ideas

						
road to continue growing	Creative	Being listened to - a chance to question	good technical requirements and atmosphere	Trainer inspired, shared deep knowledge	Motivation to carry on learning and growth afterwards	Leaving with the 'hat of wisdom'
						
	learning by doing / experiencing	Being part of a team / learning				

Schritt 1: Zerlegen, hochladen, zusammenfassen, priorisieren

Die Zusammenfassung auf den folgenden Seiten soll Fazilitatoren, die neu in der online-Materie sind, als Gedächtnisstütze bzw. als „Spickzettel“ dienen, den sie stets griffbereit haben können

In Anschluss an das individuelle Modell:

1. **Vorstellung** eines zweistufigen Vorgehen: Schritt 1: Zerlegen, fotografieren, hochladen, zusammenfassen & priorisieren; Schritt 2: Bau des gemeinsamen Modells durch „Magic-hands©“ und optional „Build-along©“.
 2. Alle Teilnehmer machen ein **Foto ihres individuellen Modells** (bevor es auseinandergebaut wird)
 3. Die Teilnehmer **zerlegen** nun ihr Modell in die wesentlichsten Aussagen
 4. und **fotografieren** diese Elemente (vor einem weißen Hintergrund)
 5. Diese **laden** sie zu MURAL **hoch** und führen eine Priorisierung durch. TIPP: Der Fazilitator sollte während des Hochladens mit Nachbauen *beginnen*
 6. Die Teilnehmer **fassen** nun jedes Element in 3-4 Worten **zusammen**
 7. Jetzt werden die Teilnehmer eingeladen, **Fragen** zum Prozess zu stellen
- Mit dem Nachbauen wird begonnen, sobald die Teilnehmer ihre Fotos hochladen und zusammenfassen. **Sobald das MURAL vollständig ist: Recap!**
- Dieses kann man am besten als Memoryspiel einleiten und bittet dann jeden, kurz wiederzugeben, was das Element bedeutet (entsprechend dem MURAL)



Nachbau der Kernaussagen

Der Faziliator baut an dieser Stelle die Kernaussagen nach. Entscheiden sich Teilnehmer für „Build-along©“, so bauen auch diese jetzt die Teile nach.

1. Nun schickt man die Teilnehmer in eine **Arbeitspause** (in der der Fazilitator arbeitet). Nicht vergessen, eine feste Rückkehrzeit zu verabreden! Die Pausenzeit beträgt je nach Gruppengröße und Erfahrung 15-30 Minuten
2. Der Fazilitator **baut** alle Teile vom MURAL-Board **nach**
3. HINWEIS: Die Teile müssen **nicht absolut identisch sein**
4. Verfügt man nicht über einen zweiten Monitor, sollte man für sich die Zusammenfassungen **auf Karten schreiben**. Um die Übersicht zu behalten, sollte man auf diesen die **Namen der Teilnehmer vermerken**.
5. Die Karten und Teile **arrangiert man, der Farblogik des MURALS folgend, um die Grundplatte oder auf einer Ablage**
6. Optional kann man die Elemente auch **platzieren**, in dem man die wesentlichsten Aussagen näher an der Grundplatte positioniert

Schritt 2: Bau durch „Magic-hands©“ & „Build-along©“

Sind die Teilnehmer aus der Pause zurückgekehrt, beginnt der 2. Schritt:

1. **Begrüßung** nach der Pause

2. Wer möchte, darf jetzt als **Teilnehmer** durch „**Build-along©**“ das führende Modell des Fazilitators synchron **mitbauen**

3. Beginn des Baus durch „**Magic-hands©**“ und **neutrale Fragen**:

*„Fred, lass mich **ein Element für Dich wählen**.“*

*.....„**Wo darf ich das für Dich auf der Platte platzieren? Im Norden? Im Süden?**“*

4. Sobald **zwei** Teilnehmer ihre Ideen platziert haben, lässt man die bis dahin gebaute **Geschichte von einem weiteren Teilnehmer rekapitulieren**

5. Jetzt bittet man die Teilnehmer **der Reihe nach, weitere Ideen** hinzuzufügen

6. Hat jeder etwas hinzugefügt, lässt man **die gesamte Geschichte von einem Teilnehmer erzählen**. Dabei folgt man der Geschichte mit dem Zeigestab.

7. **Soll etwas hinzugefügt oder geändert werden**, fragt man das jetzt ab.

8. In Anschluss daran lässt man die **gesamte Geschichte erneut erzählen**

9. Mit der „Fist of five“-Methode **fragt man Vorbehalte ab**

10. Diese lässt man sich **KURZ** in wenigen Worten **zusammenfassen**

11. **Diese notiert man sich**, so dass man sie gruppieren und ansprechen kann

Schritt 2: Bau durch „Magic-hands©“ & „Build-along©“

12. Nun fordert man die Teilnehmer auf, das **Modell** entsprechend **anzupassen**

13. Teilnehmer, die durch „Build-along©“ mitbauen, bittet man, ihre Replik in die Kamera zu halten und **Vorschläge zu zeigen**. Hier muss man darauf vorbereitet sein, die Ansicht des Video-Feeds anzupassen

14. Nimmt das Modell eine endgültige Form an, **nominiert man eine weitere Person, die gesamte Geschichte des Modells zu erzählen**.

15. Über eine weitere **Finger-Abfrage** erfasst man den **Grad der Zustimmung**

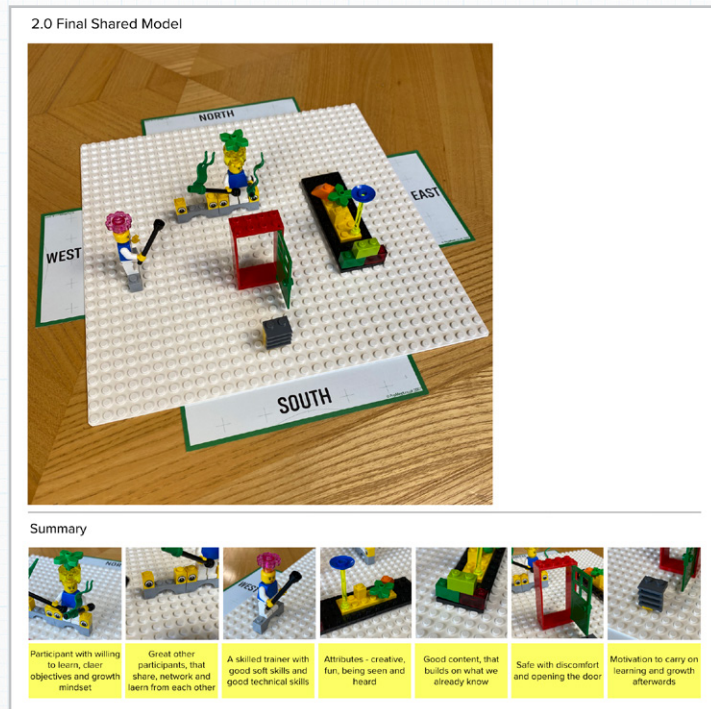
16. Sofern nötig, weitere Anpassungen vornehmen. „**Fred, was muss verändert werden, um aus Deiner 4 eine 5 zu machen?**“.

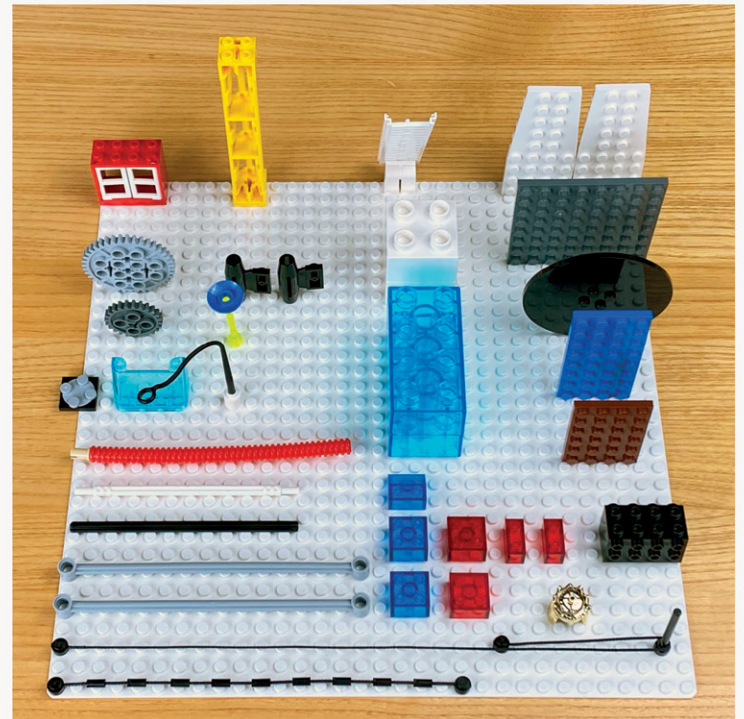
17. Besteht Zustimmung?

18. Teilnehmer in die Pause schicken, Modell fotografieren und zu MURAL hochladen (s. rechts)

19. Nachträgliche Anpassungen?

20. Reflexion durchführen



[illegible]

Zusätzliche Steine

Bemerkenswert ist, wie man mit sehr einfachen Steinen bei Online LEGO® Serious Play® so viel Tiefgang erreichen kann. Wir setzen dafür ausschließlich das Windows Exploration Kit ein.

Hat man als Fazilitator oder als Team jedoch das Gefühl, man würde gerne die Auswahl erhöhen, besteht dazu die Möglichkeit.

Das Angebot zusätzlicher Steine funktioniert allerdings am besten ausschließlich mit „Magic-hands®“.

Auswahl zusätzlicher Steine

Auf der linken Seite ist eine Auswahl an zusätzlichen Steinen abgebildet. Diese sind entsprechend ihrer Beliebtheit und aufgrund von Erfahrungswerten zusammengestellt. So befinden sich darunter z.B. ein Hai, eine Krone, Geld, Fenster, Türen, Säulen, etc.

Diese zusätzliche Auswahl befindet sich während des „Magic-hands®“-Vorgehens auf einer extra Platte in Griffweite des Fazilitators (Vgl. **6** auf S. 52-53).

Gleichzeitig befindet sich ein Foto dieser Auswahl auf einem extra MURAL-Board. Alternativ kann man das Foto auch dem aktiven MURAL hinzufügen.

Einführung der zusätzlichen Steine

Die zusätzlichen Steine lassen sich ideal auf zwei Arten einführen:

Option 1 - Jemand verlangt einen extra Stein

Es kann vorkommen, dass man mitten im Bau des gemeinsamen Modells ist und jemand anmerkt, ein Verbinder wäre jetzt ideal, um die Aussage perfekt zu machen.

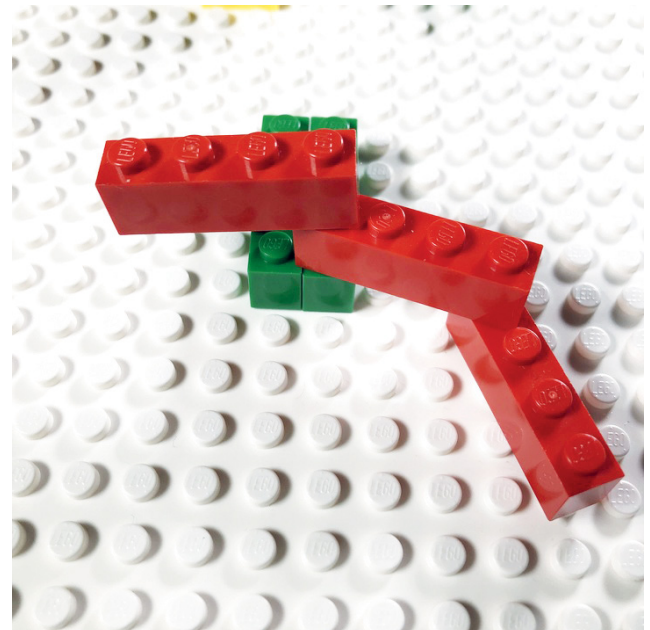
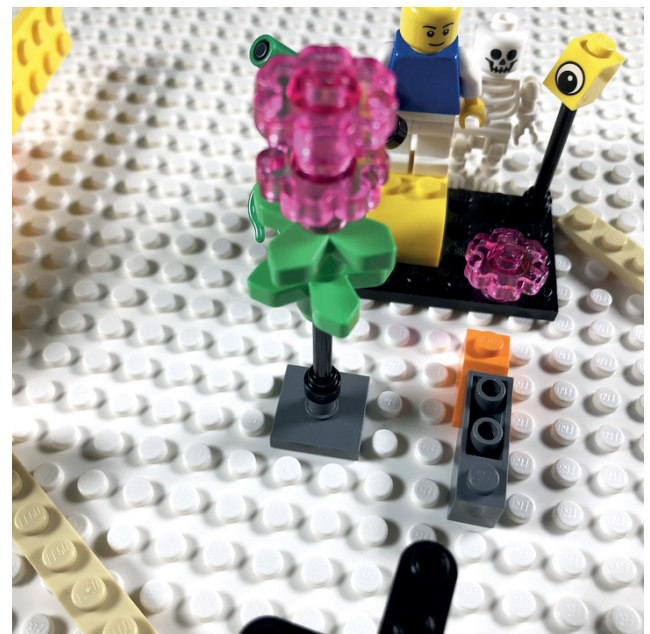
An dieser Stelle kann man die zusätzlichen Steine vorstellen: *„Es gibt ein extra MURAL hierfür. Die zusätzlichen Steine dort können genutzt werden, um das Modell zu modifizieren. Welchen Stein darf ich für Dich wählen?“*

Option 2 - Der Fazilitator stellt die Steine vor

Unabhängig davon kann man die zusätzlichen Steine entweder gleich zu Beginn des 2. Schritts vorstellen oder aber nach der ersten Runde, wenn alle ein Element platziert haben.

Laufen lernen

Wir empfehlen grundsätzlich, sich zunächst gut mit dem online-Bau eines gemeinsamen Modells vertraut zu machen bevor man extra Steine ins Spiel bringt. Es gibt sehr viel zu beachten. Zusätzlich noch extra Steine einzuführen, kann leicht zu Überforderung führen. Nach ca. 10 online-fazilitierten gemeinsamen Modellen wird man soviel Routine haben, um den Kopf für Extras wie zusätzliche Steine frei zu haben.



Wenn Teilnehmer nicht über die gleichen Steine verfügen

Grundsätzlich empfehlen wir, Steine im Vorfeld eines Workshops an die Teilnehmer zu schicken. Dennoch kann es passieren, dass jemand andere Steine zur Verfügung hat als der Fazilitator.

Unser Lead Trainer Jens war der erste von uns, der mit dieser Herausforderung konfrontiert war. Folgenden Ratschlag gab er den Absolventen in unserer exklusiven Slack-Gruppe mit auf den Weg:

„Heute habe ich einen online LEGO® Serious Play®-Workshop moderiert und die Steine eines Teilnehmers waren in der Post verloren gegangen. Wir mussten auf die Steine seiner Kinder zurückgreifen, da es keine Option war, ihm vom Workshop auszuschießen.“

Wenn das passiert

1. Sicherstellen, dass die alternativen Steine neutral genug sind (Vgl. SERIOUSWORK, Kapitel 4: Steine und S. 54 in diesem Buch: Windows Exploration Kit Inventarliste)
2. Nach dem Fotografieren, Zerlegen, Hochladen, und Priorisieren baut man mit dem eigenen Windows Kit die BEDEUTUNG nach, nicht die Modelle.
3. In der Recap-Runde stellt man dem Teilnehmer das so gebaute Modell vor und nimmt ggf. Anpassungen vor. Wichtig ist, dass der Teilnehmer der Interpretation seines Modells zustimmt.

4. Es empfiehlt sich, immer ein zusätzliches Starter Kit oder zusätzliche Steine (Vgl. S. 121) in Griffbereitschaft zu haben.

Die Fotos auf der gegenüberliegenden Seite zeigen links was die Teilnehmer gebaut haben und rechts, wie Jens die Aussagen mit Hilfe seines Windows Exploration Kits übertragen hat.

Kapitel 8

#onlineLSP: Fit für die Zukunft

Neue Möglichkeiten Dank #onlineLSP

Die globale Pandemie hat die Entwicklung neuer online-Moderationsformen wie die in diesem Buch vorgestellten zweifelsfrei beschleunigt. Aber auch davor bestand Bedarf für Techniken und Varianten von LEGO® Serious Play®, die online funktionieren.

Der positive Nebeneffekt: Diese neuen Varianten ermöglichen es, auch in Pandemiezeiten Präsenzworkshops durchzuführen.

Der Auslöser: „Flugscham“

Das Wort Flugscham kommt aus dem Schwedischen (flygskam) und ist seit 2018 fest im Sprachgebrauch verankert. Es beschreibt die Empfindung von persönlicher Scham hinsichtlich der Benutzung von Verkehrsflugzeugen. Der Hashtag #jagstannarpåmarken (d.h. #stayontheground) stammt von der Aktivistin Greta Thunberg, die propagiert, auf Flüge zu verzichten, wenn immer möglich.

Die meisten würden zustimmen, dass der globale CO₂-Ausstoß dramatische Züge angenommen hat und der Klimawandel das komplexe, fragile Ökosystem bedroht.

Auch wir haben eine gewisse Flugscham empfunden. Unser Beruf brachte es mit sich, dass wir 2019 viele Monate im Flugzeug verbracht haben. Im Instagram-Zeitalter wurde uns zunehmend bewusst, dass das Posten von Bildern verschiedener Flughäfen nicht auf jedermanns Zustimmung trifft.

Unsere Einsicht kommt vielleicht für manchen zu spät, aber jeder macht seine Erfahrungen und lernt in seiner eigenen Geschwindigkeit...

Klimawandel

Weder sind wir Klimawissenschaftler noch Experten auf dem Gebiet. Dennoch gibt es viele Anzeichen, die dafür sprechen, dass die Menschheit das ökologische Gleichgewicht in Gefahr bringt. Man denke z.B. an:

Die Arktis, die ein dramatisches Abschmelzen der Gletscher erfährt.

Die kalifornischen und australischen Waldbrände, die mit Sicherheit von der globalen Erderwärmung verstärkt wurden.

Das Jahr 2020, das vermutlich zu den heißesten Jahren seit Beginn der Klimaaufzeichnungen zählen wird. Meteorologen weltweit vermuten, dass dieses Jahr mit 50-75%iger Wahrscheinlichkeit den vor 4 Jahren aufgestellten Rekord brechen wird.

Die Flugindustrie ist für ca. 2% des von Menschen verursachten CO₂-Ausstoßes verantwortlich.

Das Aufkommen von „Extinction Rebellion“.

Die Menschheit kann es sich nicht mehr erlauben, für ein Geschäftsmeeting ohne weiteres in ein Flugzeug zu steigen.



Neue Möglichkeiten Dank #onlineLSP

#onlineLSP hilft, Treibhausgase zu senken

Während der Pandemie hat sich gezeigt, dass es möglich ist, Workshops und Ausbildungen mit Teilnehmern aus der ganzen Welt zu veranstalten, ohne dass nur einer von ihnen ein Flugzeug betreten muss.

Menschen aus Neuseeland, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Dominikanischen Republik, den USA, China, Kanada, Kroatien, Deutschland: Sie alle waren im gleichen Workshop. Durch #onlineLSP ergeben sich also vollkommen neue Wege der Zusammenarbeit, ganz ohne vielbesagte Flugscham. Und auch nach der Pandemie werden mit Sicherheit weniger internationale Flugreisen stattfinden, als vorher.

Auf den folgenden Seiten sind drei Beispiele dargestellt, was durch #onlineLSP möglich wird:

#onlineLSP Hybrid

In diesem Format werden online-Teilnahme und die Präsenzteilnahme miteinander kombiniert. Vor #onlineLSP mussten Mitarbeiter an anderen Standorten entweder reisen oder konnten nicht am Ergebnis mitarbeiten.

Gemeinsames Modell mit Sicherheitsabstand

Vor kurzem durften wir Teile der US-Army in #onlineLSP ausbilden. Wenig später durften wir

online ihrem Workshop beiwohnen, in dem sie in Präsenz unter Einhaltung von strengen Hygienemaßnahmen an einem komplexen Thema arbeiteten.

Das Interessanteste jedoch war, dass sie in ihrem Präsenzworkshop ein gemeinsames Modell mit Hilfe des „Magic-hands©“-Vorgehens erstellt haben. Der Workshop war also perfekt, um unter Pandemiebedingungen das Berühren der Steine zu vermeiden.

Meta-Modelle Online

Ist es möglich, dass zwei Teams an unterschiedlichen Standorten und in verschiedenen Zeitzonen gemeinsam an einem gemeinsamen Modell arbeiten? Wie kommen sie zu einem gemeinsamen Verständnis?

Eine Fallstudie zeigt, wie mit Hilfe von #onlineLSP ein Meta-Modell entsteht, wie genau das passiert und aus zwei gemeinsamen online erstellten gemeinsamen Modellen ein gemeinsames Bild mit einer gemeinsamen Geschichte entsteht

Das Glas ist Halbvoll

Die Pandemie hat viel Leid verursacht. Allerdings war sie auch ein Treiber von Innovation und hat Dinge ermöglicht, die andernfalls zu einem „business-as-usual“ geführt hätten.

Die Welt hat sich verändert. Mit #onlineLSP haben wir bisher nur an der Oberfläche des Machbaren gekratzt.



LEGO® Serious Play® Hybrid-Workshops

Von Jens Dröge, SeriousGlobal Lead Trainer für Deutschland, Österreich und die Schweiz (DACH)

LEGO® Serious Play® Hybrid kombiniert Onlineworkshops mit Präsenzworkshops. Dabei befinden sich einige Teilnehmer im gleichen Raum, andere wählen sich über Zoom ein.

Durch die von uns entwickelten Techniken für Online LEGO Serious Play konnten wir damit ganz neue Anwendungsbereiche erschliessen. So z.B. für Teams, deren Mitglieder sich teilweise physisch am selben Ort befinden UND andere wiederum remote arbeiten.

In einem LEGO Serious Play Hybrid-Workshop ist vieles der Online-Variante nicht unähnlich. So benötigen alle Teilnehmer vorab Windows Exploration Kits und der Workshop kann sowohl „Magic-hands®“ als auch optional zusätzlich „Build- along®“ durchgeführt werden. Dennoch gibt es einiges zu beachten, um die hybride Form einen Erfolg werden zu lassen.

Ton

Einer der wichtigsten Faktoren ist das Audio-Setup, um Rückkopplungen und Echos zu vermeiden. In unserem Fall kam eine Jabra-Konferenzspinne zum Einsatz, die am MacBook als Tonein- und ausgabegerät ausgewählt wurde. Aber Achtung: Diese Geräte „hören“ alles, auch wenn man sich ein Glas Wasser einschenkt.

Die Teilnehmer, die vor Ort teilnehmen, müssen ihr Audio auf Stumm stellen („Mute“). Andernfalls kommt es zu furchtbaren Echos.

Zusätzlich sollte man die Teilnehmer stetig darauf hinweisen LAUT zu sprechen.

Ohne Laptop geht es nicht

Jeder Teilnehmer, egal ob on- oder offline benötigt einen Laptop mit eingebauter Kamera, um die Modelle der Remote-Teilnehmer zu sehen. Die Modelle werden von allen nach den gleichen Prinzipien in die Kamera präsentiert, wie in diesem Buch beschrieben. Laptops werden zudem für das gemeinsame Modell benötigt

Schritt 1 des gemeinsamen Modells funktioniert ebenfalls analog zum reinen online-Workshop. Das führt einerseits zu einer besseren Dokumentation und gibt den online-Teilnehmern eine Orientierung.

Als Fazilitator hingegeben muss man nicht sämtliche Kernaussagen nachbauen, sondern nur die der online teilnehmenden. Die der Anwesenden werden an einem separaten Bautisch mit Post-its priorisiert.

Der Wechsel zwischen beiden Tischen geht schneller, wenn man einen zweiten Laptop und Monitor zur Verfügung hat.



LEGO® Serious Play® Hybrid-Workshops

„Magic-hands©“ (und „Build-along©“)

Das gemeinsame Modell wird auf die gleiche Art gebaut wie in einem reinen online-Workshop, wobei die Teilnehmer die Hände des Fazilitators steuern.

Um Gleichheit zwischen den Teilnehmern sicherzustellen, darf keiner der Präsenzteilnehmer das führende Modell berühren. Gleichzeitig wird so die Einhaltung von Hygieneregeln sichergestellt.

In unserem Fall wurden den Teilnehmern im Raum durch extra Stehtische feste Plätze zugewiesen. Auf diesen positionierten diese dann ihren Laptop, um mit den online-Teilnehmern sowohl „auf Augenhöhe“ kommunizieren als auch sehen zu können.

Mehr Licht, mehr Kameras

Wie schon mehrfach in diesem Buch erwähnt, empfiehlt es sich auch hier, extra Kameras und zusätzliche Beleuchtung einzusetzen.

Eine weitere Kamera, die auf den Raum ausgerichtet ist, bietet sich zudem an, um den online-Teilnehmern ein Gefühl von dem zu geben, was im Raum passiert.

Der Vergleich zu einem reinen Präsenzworkshop

Die Ergebnisse eines eines LEGO Serious Play Hybrid-Workshops sind beeindruckend und stehen einem reinen online- oder Präsenzworkshop in nichts nach.

Wird ein solcher Workshop entsprechend gut fazilitiert, wird jeder im Raum gleichermaßen angehört und einbezogen. Das führt zu der gleichen Beteiligung wie bei einem klassischen Präsenzworkshop.

Egal ob online oder hybrid: Die neuen Einsatzmöglichkeiten von LEGO Serious Play beweisen, dass es sich keinesfalls um die „hässliche Stiefschwester“ der „klassischen“ LEGO Serious Play-Methode handelt.

Diese neuen Anwendungen zeigen vielmehr, dass sich die Methode weiterentwickelt, anpassungsfähig ist und mit anderen Werkzeugen und Methoden kombiniert werden kann, um so 100% Beteiligung der Workshop und Meetingteilnehmer sicherzustellen - ohne faule Kompromisse.

Kontakt

[in linkedin.com/in/jensdroege](https://www.linkedin.com/in/jensdroege)

Jens@Serious.Global

LEGO® Serious Play® Hybrid-Workshops: Reflexion



Ich war begeistert von dieser besonderen Form eines LEGO® Serious Play® Workshops mit drei Personen im Raum und drei Personen online.

Vor dem Workshop habe ich mich gefragt, ob dieses Hybridformat genauso effektiv sein würde wie ein traditioneller Präsenzworkshop und ob wir uns wie ein Team fühlen würden.

Ich habe jedoch sehr schnell gemerkt, dass der Fokus auf die Steine und das Modell bei allen Teilnehmern da war, unabhängig davon, wo sie sich physisch befanden.

Sogar beim Bau des gemeinsamen Modells hatte ich das Gefühl, dass alle Beteiligten „da“ waren - als ob die online-Teilnehmer physisch anwesend wären.

Die Teilnehmer vor Ort konnten immer die Anwesenheit ihrer online-Kollegen „spüren“ und haben diese nicht ignoriert sondern voll integriert.

Ich war mit dem Ergebnis des gemeinsamen Modells und dem gesamten Workshop voll zufrieden. Meiner Ansicht nach war es dem eines klassischen Präsenzworkshops keineswegs unterlegen.

Für mich öffnen die neuen Varianten die Tür zu neuen Formen der Zusammenarbeit und geben eine Perspektive, effektive Workshops mit Mitarbeitern an unterschiedlichen Standorten durchzuführen.

Ich bin immer wieder überrascht, was man mit LEGO® Steinen und etwas Fantasie erreichen kann.

Christian Deuschle, Coach & Change Leader



Picture credit: Professor Charles Allen, U.S. Army War College, 2020

Gemeinsame Modelle mit Abstand: Präsenz unter Pandemiebedingungen

Von Colonel Ken S. Gilliam, Colonel Silas Martinez, Ph.D. und Colonel Maurice L. Sipos, Ph.D.

Hinweis: Die hier geäußerten Ansichten sind die der Autoren und spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Linie oder Position des Department of the Army, des Department of Defense oder der US-Regierung wider.

Frage: Wie lassen sich die Vorzüge eines Präsenzworkshops genießen und gleichzeitig die Gesundheit und Sicherheit der Teilnehmer schützen?

Antwort: „ Magic-Hands©“ - aber Präsenz!

Das Markenzeichen des United States Army War College ist das seminaristische Präsenzstudium, das auf dem sokratischen Dialog basiert. Was die Studenten 2020 bei ihrer Ankunft in Carlisle, Pennsylvania erlebten, war jedoch etwas anderes.

Schon seit mehreren Jahren haben Fakultätsmitglieder mit LEGO® Serious Play® experimentiert, um herauszufinden, wie die Methode den Lernerfolg der Kurse unterstützt. Aufgrund der positiven Ergebnisse sollte LEGO Serious Play in diesem Jahr erstmals in der gesamten Stundenschaft bestehend aus ca 275 Studierenden in 25 Seminargruppen eingesetzt werden. Um den Einsatz der Methode im gesamten College im Rahmen der Vorlesung „Komplexe adaptive Systeme“ zu fördern, wurden zusätzliche

Kits angeschafft, Zeit- und Unterrichtspläne angepasst und neue Fazilitatoren ausgebildet.

Durch die Pandemie wurden alle Präsenzveranstaltungen in Frage gestellt. Collegeweit waren alle Fakultäten gezwungen, auf Fernlehre umzustellen. Das College suchte parallel nach Möglichkeiten, um Leuten im Seminar die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen zu ermöglichen und dabei gleichzeitig Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

Schließlich wurden Räume gefunden, die groß genug waren, um sich bei Einhaltung der Regeln gemeinsam in einem Raum aufhalten zu dürfen. Zwischen den einzelnen Veranstaltungen wurden die Räume desinfiziert und umgestellt, um bei Bedarf parallelen hybriden Unterricht zu ermöglichen.

Die ursprünglichen Pläne sahen jedoch nicht vor, jeden Studenten mit eigenen Steinen zu versorgen. Zudem mussten die geplanten Präsenzausbildungen verschoben werden. Daher ließen wir uns im Juli 2020 in LEGO Serious Play online ausbilden.

Das Ziel: Die Kombination von Elementen aus LEGO Serious Play-Online und klassischen LEGO Serious Play-Präsenzworkshops

Dazu mussten zusätzliche Serious Play- Fazilitatoren ausgebildet werden, um eine Ratio von 1:5 gewährleisten zu können. Jedes Seminar wurde für kleinere

Teilnehmerzahlen ausgelegt und jeder Gruppe wurde sowohl ein Faziltiator zugewiesen, der als „Magic-Hands©“ fungierte als auch ein „Lead Fazilitator“ als Koordinator des Workshops.

Der Koordinator gab den Rahmen vor, stellte die Aufgaben und war für das Zeitmanagement verantwortlich, um alle drei Gruppen parallel zu halten.

Auswahl der passenden Steine

Obwohl wir genug Starter Kits, Landscape Kits und Connectors Kits für Präsenzworkshops zur Verfügung haben, ist der Versuch, in kurzer Zeit die Modelle der Teilnehmer nachzubauen, zum Scheitern verurteilt, wenn diese zu viel Auswahl haben. Daher wurde jedem Teilnehmer ein Windows Exploration Kit zur Verfügung gestellt, um die Steinevielfalt zu begrenzen.

Das Nachbauen der Modelle

Wie bei Online LEGO Serious Play Workshops auch sollte man sich hier ausreichend viel Zeit nehmen, um die individuellen Modelle nachzubauen.

Mit etwas Übung können die „Magic-Hands©“ die Modelle bereits nachbauen, während sie vorgestellt werden. Den letzten Schliff erhalten die Modelle dann in der Pause. Nach der Pause stellt man dann sicher, dass man alle Modelle korrekt repliziert hat.

Einigen Workshopteilnehmern viel es schwer, ihr Modell in Einzelteile zu zerlegen, nachdem sie viel Zeit, Energie und Leidenschaft in dessen Bau gesteckt hatten.

Daher haben wir uns dafür entschieden, dass die Fazilitatoren, die als „Magic-Hands©“ fungierten, jedes Modell im Original nachbauen sollten, so dass die Teilnehmer ihr ursprüngliches Modell als Ganzes behalten durften.

Der Nachbau der Modelle ermöglichte es dem Fazilitator zudem:

- 1) die Repliken entsprechend zu zerlegen, ohne die Aussage des Originals aus den Augen zu verlieren,
- 2) den Teilnehmern tiefergehende Fragen zu den Elementen ihres Modells zu stellen, und
- 3) auf das Originalmodell Bezug zu nehmen, wenn eine Methaper schnell nachgebaut werden musste.

Remote-Teilnehmer und Audioprobleme

Um Remote-Teilnehmer einzubeziehen, haben wir MS-Teams verwendet. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, bieten Videokonferenztools viele Vorteile und die Veranstaltungen lassen sich aufzeichnen.

Nutzt man ein Videokonferenztool jedoch mit mehreren Teilnehmern gleichzeitig, gibt es ein paar Dinge zu beachten. Um Echos und Rückkopplungen

zu vermeiden, muss sich jeder Teilnehmer an eine strikte Lautsprecherdisziplin halten. Allerdings bietet die Videokonferenz auch die Möglichkeit, ein Modell anzupinnen und zu vergrößern, während es von einem Teilnehmer beschrieben wird.

Erfahrene Facilitatoren wissen: Kleinere Gruppen ermöglichen einen intensiveren Austausch, es erhöht sich aber auch der Geräuschpegel im Hintergrund. LEGO-Steine sind schon unter normalen Umständen laut, die Hörbarkeit wird aber noch schwieriger, wenn man besondere Richtlinien einhalten muss.

Wir empfehlen daher den Einsatz eines Mikrofons. Damit wird die Stimme desjenigen verstärkt, der den übrigen Teilnehmern sein Modell erklärt.

Teilen der Modelle über mehrere Gruppen hinweg

Die Bilder der individuellen Modelle wurden auf eine Leinwand projiziert, damit alle drei Tischgruppen gute Sicht hatten und gleichzeitig der Abstand gewahrt werden konnte. Um das Modell vorzustellen und Berührungen zu vermeiden, verwendeten wir ein Smartphone auf einem Selfie-Stick.

Desinfektion der Steine

Zwar hatte jeder Teilnehmer sein eigenes Windows Exploration Kit, allerdings wurden diese an die Teilnehmer nachfolgender Workshops weitergegeben.

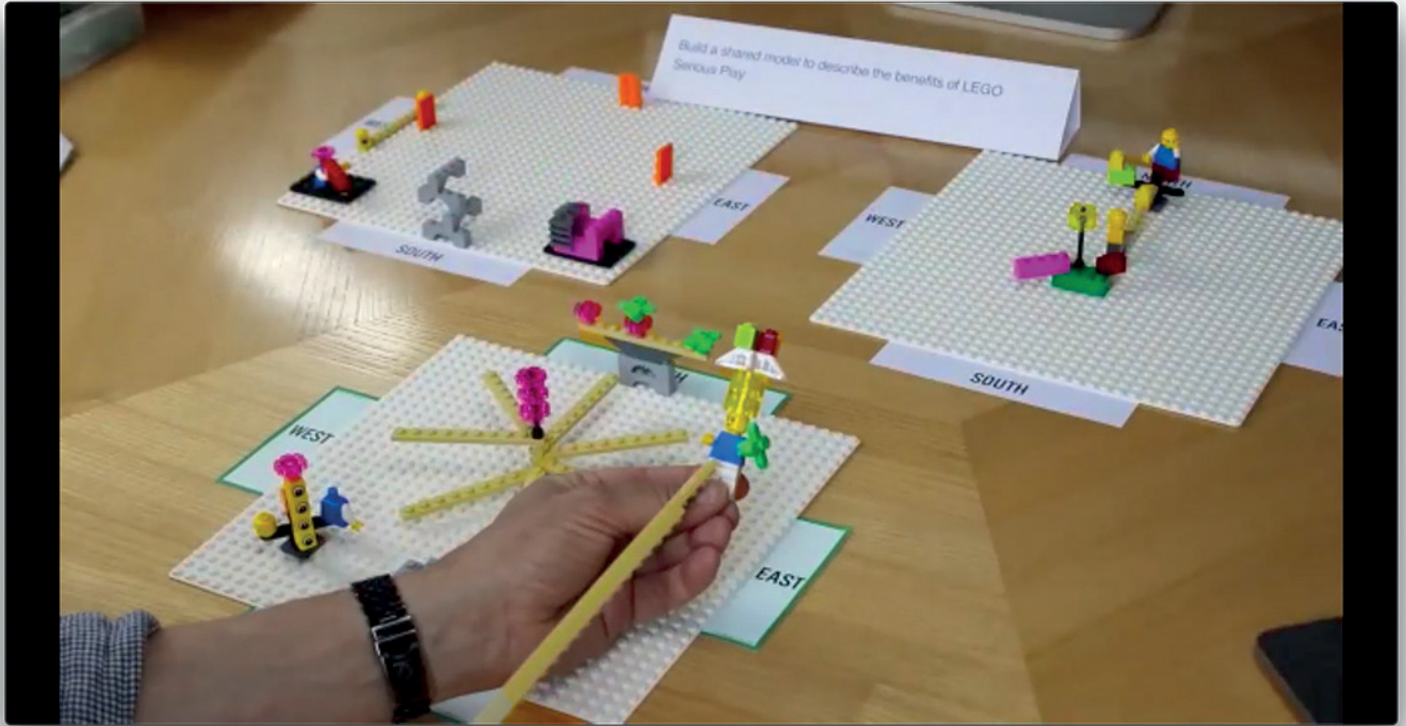
Um die Steine zwischen den Workshops zu desinfizieren, haben wir sie für eine Minute in 80%igen Alkohol eingelegt und über Nacht getrocknet. Auch die Räume und Arbeitsplätze wurden einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Einhalten von Abstands- und Hygieneregeln

Der von uns genutzte Raum war groß genug, um die Teilnehmer mit ausreichend Abstand zu platzieren. Dennoch herrschte die ganze Zeit Maskenpflicht.

Die Kombination dieser Maßnahmen hat es ermöglicht, physische und mentale Modelle in einem sicherem Umfeld auszutauschen - ein Markenzeichen von LEGO Serious Play.





Bau eines Meta-Modells Online

Ein LEGO® Serious Play® Meta-Modell ist ein gemeinsames Modell, das aus anderen gemeinsamen Modellen gebaut wird. Im Detail wird diese Technik im Buch MASTERING vorgestellt. Wir haben Metamodelle mit 25 - 50 Personen in vielen Präsenzworkshops gebaut

Das Vorgehen eignet sich genauso für online LSP-Workshops, wie auf dem Foto links zu sehen ist. Im Hintergrund sind zwei Grundplatten zu erkennen. Sie enthalten die Überreste von zwei gemeinsamen Modellen, die online von zwei verschiedenen Teams gebaut wurden. Ein Team arbeitete online von Großbritannien aus, das andere aus Deutschland.

Beide fertigen Modelle wurden von den jeweiligen Fazilitatoren fotografiert und zu MURAL hochgeladen. Jeder Fazilitator hat dann das gemeinsame Modell des jeweils anderen Teams nachgebaut.

Der folgende Teil fand dann in einer gemeinsamen Zoom-Konferenz statt.

Das Ziel der folgenden Einheit war, die Geschichten und Ideen beider Modelle zu verstehen.

Jedes Team stellte zunächst die Geschichte zweimal vor, bevor der Fazilitator dann ein Mitglied des einen Teams dazu aufforderte, das jeweilige Modell des anderen Teams vorzustellen.

Daran schloss sich ein Recap an, um sicherzustellen, dass die Inhalte verstanden wurden. Das Recap endete mit der Rückbestätigung, ob noch jemand Klarstellung über einzelne Bedeutungen benötige.

Nachdem alle das gleiche Verständnis von den Modellen hatten, begann der Lead-Fazilitator mit dem Bau des Meta-Modells durch „Magic-hands®“ und einer neuen Grundplatte (s. Foto).

Das Vorgehen entspricht weitestgehend dem bereits beschriebenen Bau eines gemeinsamen Modells online. Dabei fragt der Fazilitator der Reihe nach, welches Element der Teilnehmer wählen möchte und wo es auf der Platte platziert werden soll.

Während das Meta-Modell so langsam entsteht, führt der Fazilitator häufige Recaps durch, um sicherzustellen, dass die Geschichte von jedem verstanden worden ist.

Der Abfrage von Fragen und Befindlichkeiten folgt das Anpassen des Meta-Modells, bis beide Teams die Geschichte wiedergeben können und eine Zustimmung aller Teilnehmer erfolgt ist.

Das fertige Meta-Modell wurde letztlich als Ganzes und im Detail fotografiert, zu MURAL hochgeladen und mit wenigen Worten zusammengefasst.

Kapitel 9

Fallstudien unserer Absolventen

Fallstudien von Absolventen unserer online-Ausbildung



In diesem Kapitel präsentieren Absolventen unserer Ausbildung zum LEGO® Serious Play® online Facilitator, wie sie das, was sie von uns gelernt haben, in die Praxis umgesetzt haben.

Jede Geschichte unterstreicht eine oder zwei der in diesem Buch vorgestellten Lektionen. So wird hoffentlich ersichtlich, wie das Vorgestellte in der Praxis Sinn ergibt.

Eine nette Randgeschichte zum Fall von Johnny Wong zum Einsatz von LEGO Serious Play in der Sozialarbeit ist die folgende:

„Am Tag des Workshops fegte ein schwerer Taifun über Hongkong hinweg. In der Vergangenheit mussten Workshops bei Taifun aus Sicherheitsgründen stets verschoben werden.

Dank der Online-Plattform konnten die Studenten trotzdem ohne Risiko von zu Hause aus teilnehmen. Das war vielleicht der allererste Workshop, der in Hongkong unter Taifunbedingungen durchgeführt wurde und ein gelungenes Beispiel für die Stärke von Online LEGO Serious Play.“

LEGO Serious Play online bietet so viel Neues und Überraschendes.

Tammy z.B. stellt eine Fallstudie vor, in der sich die Anfänge eines Systemmodells erkennen lassen.

Ben zieht das Fazit, dass die Vorbehalte zu Online LEGO Serious Play nur die seinen waren - die Teilnehmer selber merkten keinen Unterschied.

Gladia berichtet darüber, wie toll es ist, Menschen aus verschiedenen Regionen zusammenzubringen.

Und Paul hat „Magic-hands©“ und „Build-along©“ einen überraschenden Kniff verliehen.

Eine weitere große Überraschung ist das Ausmaß an Intimität, Offenheit und Vertrauen, das in einem Online LEGO Serious Play Workshops entsteht. Vermutlich streifen wir vor der Webcam unsere Maske ab, die wir in der Arbeit tragen und zeigen unser wahres Ich, mitsamt dem zugehörigen Umfeld aus Familie, Kindern, Haustieren und all dem anderen, was dazugehört.

Jemand hat mal von einer Gruppe Psychologen erzählt, die berichteten, dass bei der Einführung des Internets viele Patienten noch offener waren, wenn die Behandlung über das Internet stattfand.

Die Fallstudien zeigen, dass LEGO Serious Play online funktioniert. Unser Dank geht an alle, die sich die Zeit genommen haben, Ihre Geschichten niederzuschreiben. Mögen Sie als Anregung für eigene Erfahrungen mit LEGO Serious Play online dienen.



Team Build und Vision



Kürzlich durfte ich einen Team-buildings- und Visionsworkshop für ein Medienunternehmen co-fazilitieren. Dieser hat mir wieder einmal gezeigt, wo die Magie von LEGO® Serious Play® liegt. Dabei ist es wie immer: Vorbereitung ist alles!

Hintergrund

Die von uns geleitete Einheit hatte zwei Hauptziele: Den Teamgeist in einer Zeit des Homeoffices zu stärken, und zu erarbeiten, wie ein leistungsstarkes Team in einem Jahr aussehen könnte.

Das Team bestand aus 12 Teilnehmern. Keiner hatte vorher Erfahrung mit LEGO Serious Play gemacht.

Um zügig durch das technische und metaphorische Skills Build zu kommen, haben wir die Gruppe in zwei Hälften geteilt. Jede arbeitete an einer anderen Aufgabe, andere wiederum wurden gemeinsam erledigt. Durch die Breakout-Session konnten wir entsprechend Zeit einsparen.

Innerhalb weniger Minuten nach dem Start (schneller als von mir erwartet), hat sich meine Gruppe in den Prozess gestürzt, sich bei der Arbeit mit Metaphern mit Energie aufgeladen und war bereit für die Entwicklung der Teamvision.

Als Antwort auf die Frage nach einer „Teamvision“ deckten die individuellen Modelle ein riesiges Themenspektrum ab, von Mentalität, Kultur, Vielfalt bis hin zu Technologie und Vernetzung. Hervorragende Grundlagen für ein gemeinsames Modell!

Das Team hat die einzlen Modelle dann zerlegt, fotografiert, hochgeladen und nachgebaut, so dass jeder durch „Build-along©“ mitbauen konnte.

Moderation statt Faziltation

Was ich nicht erwartet habe, war das hohe Maß an Energie des Team während der „Magic-Hands©“ und des „Build-Along©“.

Um den Fokus auf der Entwicklung einer gemeinsamen Geschichte zu halten, musste ich von der Rolle des Fazilitators in die des Moderators und damit eines Vermittlers schlüpfen. Ich musste die Teilnehmer einbremsen und auf ein sequenzielles Vorgehen hinarbeiten. Sonst hätten sich die einzelnen Teilnehmer weiter unkontrolliert nur in „ihr“ Modell vertieft.

Durch mehr Reflexionen und mehr Recaps konnten wir Disziplin in den Prozess bringen und am Ende hatte mein Team eine großartige gemeinsame Geschichte entwickelt.

onedrive.live.com

Microsoft PowerPoint Online

'Mural'.pptx - Saved to OneDrive

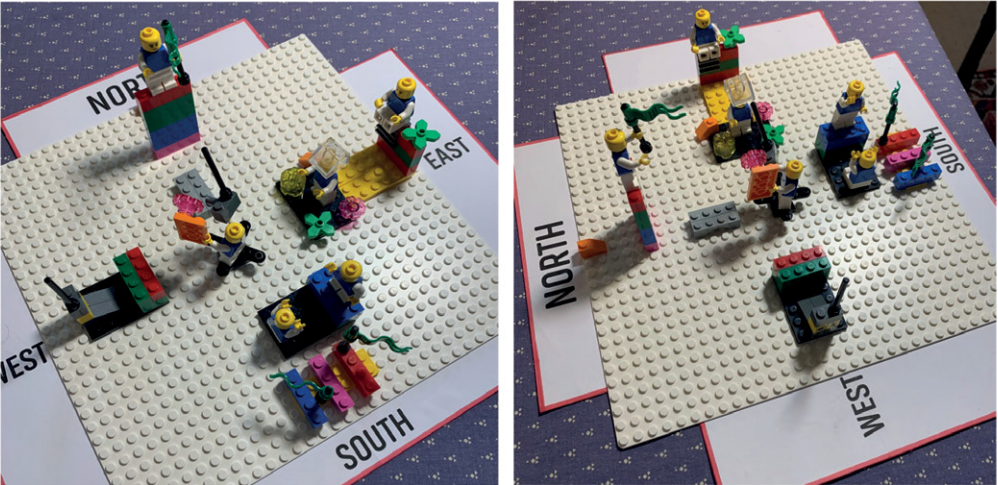
Single-line Ribbon Go premium SB

File Home Insert Draw Design Transitions Animations Slide Show Review View Open in Desktop App Search

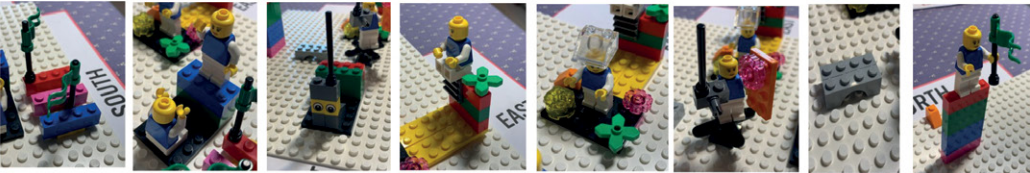
New Slide A+ A- B [Color Picker] [Font Color] [Background Color] [Zoom In] [Zoom Out] [Reset] [More]

1 2 3 4 5 6

PHOTOS OF FINAL MODEL Group 1
Build a shared model to show your pioneering team will look like within 2 years' time



Details



Slide 4 of 6 English (UK)

Help Improve Office Notes 83%

Eine besondere Herausforderung

Obwohl ich mit Breakout-Räumen in Zoom vertraut bin, machten technische Probleme, das strikte Zeitmanagement und das emotionale Storytelling mit LEGO®-Steinen die Arbeit in verschiedenen virtuellen Räumen zu einer besonderen Herausforderung.

Meine größte Erkenntnis aus diesem Workshop war, wie wichtig es ist, die Fazilitatoren der einzelnen Breakouts vorab gründlich zu briefen und die Abläufe aufeinander abzustimmen. Wenn jede Gruppe die gleichen positiven Erfahrungen macht und jeder Schritt (buchstäblich) bis ins Detail geplant ist, ist der Wechsel vom Plenum in die Breakouts ein Kinderspiel.

Weitere Erkenntnisse: Teilnehmervorbereitung

Um das Erlebnis nicht zu stören und um das Maximum aus kreativem Denken, neuen Erkenntnissen, Interaktion und Ideen herauszuholen, muss der technische Ablauf einwandfrei funktionieren. Die Teilnehmer müssen sehr gut vorbereitet werden, so dass nichts dem Zufall überlassen bleibt. Man sollte daher die Tools vorab einrichten, testen und jeden Teilnehmer einweisen, so dass ihnen die Nutzung am Tag des Workshops wie selbstverständlich erscheint.

Risiken abschätzen

Ich empfehle, sich vorab über mögliche Probleme und Gegenmaßnahmen Gedanken zu machen - vom

Netzwerkausfall, über Nachzügler oder leere Batterien. Je mehr Alternativen man sich überlegt hat, desto gelassener wird man sein und desto mehr wird man sich auf die Gruppe einlassen können.

Den Aha-Moment genießen

Als meiner Gruppe die Macht von Metaphern klar wurde und jeder erkannte, das Spaß haben und anspruchsvolles Denken auch virtuell harmonisieren, war das der Schlüssel zum Erfolg. Der Moment kommt, und dann sollte man ihn genießen.

Alles ist möglich, auch virtuell

Ich habe an der LEGO Serious Play Online-Ausbildung teilgenommen, um für mich herauszufinden, ob etwas so physisches und taktiles, das von menschlicher Interaktion, Konnektivität und Kommunikation abhängig ist, auch auf Distanz möglich sein kann..

Ich weiß jetzt, das es geht und ES IST möglich, LEGO Serious Play-Workshops auch online durchzuführen!

Es mag uns fehlen, zusammen in einem Raum zu sein. Aber es gibt immer einen Weg, die Dinge genauso gut, in mancher Hinsicht vielleicht sogar besser, online zu ermöglichen.

 [linkedin.com/in/andrew-joly-3b56991](https://www.linkedin.com/in/andrew-joly-3b56991)



Your Navigator: Neues Denken



Über die letzten 18 Monaten durfte ich mit LEGO® Serious Play® ein Modul des „Navigator-Programm“, das von Richard Cartlidge für yournavigator.co.uk entwickelt wurde und sich an Führungskräfte richtet, begleiten.

Dieses dritte Modul trägt den Namen „Thinking Differently“ und beschäftigt sich mit der Lösung schwieriger Probleme, alltäglicher Probleme und Herausforderungen aus dem Alltag der Teilnehmer.

Gemeinsame Modelle und Systemmodelle werden nicht erstellt. Die Teilnehmer konzentrieren sich voll darauf „mit den Händen zu denken“ und Erkenntnisse durch Teilen und Reflektieren zu gewinnen.

Dieses Modul wird normalerweise in Präsenzform abgehalten und die Aussicht, einen Tag mit LEGO®-Steinen zu arbeiten, wird sowohl von Skepsis als auch Neugierde begleitet.

Die meisten zeigen sich jedoch begeistert davon, wie sehr LEGO Serious Play ihnen auf unterhaltsame Weise dabei geholfen hat, die Perspektive zu wechseln und Probleme zu lösen.

Viele der Teilnehmer setzen LEGO Serious Play inzwischen in ihrer Arbeit ein, um ein neues, anderes Denken in ihren Führungsalltag zu integrieren.

„Wir müssen es online möglich machen“

Mit der Ausbreitung des Corona-Virus und seinen Auswirkungen auf das öffentliche Leben im Frühjahr 2020, stand das Programm vor der Herausforderung, die Inhalte, die in Präsenz so gut funktioniert haben, in die digitale Welt zu übertragen.

Es gab einige verständliche Zweifel.

Würde es möglich sein, ein Modul, das vom „an-fassen“ lebt, online durchführen zu können?

Der nächste Kurs war für September angesetzt und obwohl die Hoffnung bestand, bis dahin die Veranstaltung wieder normal abhalten zu können, mussten wir uns an den „online-Gedanken“ gewöhnen.

Im Juli dann habe ich die Ausbildung zum LEGO Serious Play Online Facilitator mit SeriousWork gemacht. Das hat mich endgültig davon überzeugt, dass die Methode nicht nur online funktioniert, sondern dass das mein Modul auch virtuell Führungskräfte inspirieren kann.

Änderungen am Modul

Um das Modul online durchführen zu können, waren ein paar Anpassungen nötig:

1. Zwei Vormittage statt ein ganzer Tag - Um Online-Überdross und Langeweile zu vermeiden,



entschieden wir uns, den Kurs auf 2 x 3,5 Stunden aufzuteilen.

Der erste Vormittag befasste sich mit dem Skills Build und zusätzlichen passenden Aufgaben, der zweite mit der Lösung alltäglicher Fragestellungen.

2. Beschränkung der Gruppengröße auf sechs Personen - die Arbeit mit kleineren Gruppen ist im online-Umfeld einfacher und effektiver.

3. Anpassung der Geschwindigkeit - Während der Planung des online-Kurses wurde uns klar, dass wir weniger Inhalt in der gleichen Zeit abdecken sollten. Wir haben den Fokus auf mehr Zeit für Teilen und Reflexion gelegt.

Gleichzeitig planten wir mehr Pausen ein, um die Energie hoch zu halten.

4. Die Starter Kits und „Enten“ wurden den Teilnehmern vorab zugesandt - Zuvor wurden die Steine den Teilnehmern erst am Tag der Veranstaltung ausgehändigt.

Die Steine sind nun Teil eines Gesamtpakets, das mit den anderen Kursmaterialien vorab verschickt wird.

5. Geteilte technische Verantwortung. Die Aufgaben während der Videokonferenz wurden zwischen dem Kursleiter Richard und mir als Fazilitator aufgeteilt.

Wesentliche Erkenntnisse

1. Schickt man die LEGO® Serious Play® kits mit anderem Material vorab, steigert das die Erwartungshaltung und die Neugierde

Allerdings muss man wie bei Präsenzveranstaltungen auch, auf Unsicherheit und Spott vorbereitet sein.

2. Wenige LEGO®-Steine sind mehr als ausreichend (Große Kits sind nicht notwendig).

Während des gesamten Moduls konnten die Teilnehmer mit ihrem Starterkit üben, das sie anschließend in ihrem eigenen Kontext verwenden konnten.

3. Tech-checks sind elementar

Es zahlt sich aus, Zeit in Vorabgespräche zu investieren, damit die Teilnehmer ihre Modelle klar erkennbar in die Kamera präsentieren können.

4. Die Vorbehalte, die ich vor Online LEGO Serious Play gegenüber der Präsenzform hatte, sind nur in meinem Kopf

Die Teilnehmer kennen den Unterschied nicht und haben auch keinerlei Erwartungen.

 [linkedin.com/in/benmizen](https://www.linkedin.com/in/benmizen)



Ein gemeinsames Modells mit 78 Akademikern & Managern



Schon seit längerem wollte ich die LEGO® Serious Play® Methode in unsere Forschungsangebote an der Universität integrieren.

Mein Ziel habe ich erreicht, in dem ich LEGO Serious Play in eine Bewerbung für das neue „National Circular Economy Hub“ integriert habe. Den Zuschlag erhielten schließlich die Professoren Fiona Charnley und Peter Hopkinson des Centre for Circular Economy an der University of Exeter Business School.

In der Ausschreibung hatten wir ursprünglich einen LEGO Serious Play-Workshop im Rahmen einer zweitägigen interdisziplinären Konferenz geplant. Dieser sollte am 28. und 29. April 2020 in einem Hotel in Derbyshire stattfinden.

Dann kam der Lockdown! Wäre es möglich, den Workshop auch online durchzuführen?

Die Pandemie hat die Welt auf den Kopf gestellt. Aber Dank des Strebens von SeriousWork, möglich zu machen, was andere für unmöglich halten, wurde LEGO Serious Play in die Onlinewelt übertragen. Ich war eine der ersten Teilnehmerinnen ihrer Ausbildung.

Vor der Online-Ausbildung war ich zugegebenermaßen skeptisch, ob es möglich sein würde, gemeinsame

Modell online zu bauen. Nach Abschluss des Kurses war ich allerdings überzeugt von der Methode und den Prinzipien, auch wenn ich noch recht nervös war.

In den folgenden Tagen haben meine Kollegen an der Universität und ich sehr viel Zeit in die Vorbereitung investiert. Das begann bei Probeworkshops und ging hin bis zu möglichen Problemen rund um MURAL und die Einhaltung neuer Richtlinien zur Arbeit mit den neuen Onlinetools seitens der Universität.

Der Workshop...Was was das eigentliche Ziel?

Das Ziel des Workshops war, eine einheitliche Sprache zu definieren und ein gemeinsames Verständnis von Kreislaufwirtschaft als Basis für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu schaffen.

Wie sind wir vorgegangen?

In der Woche vor dem Workshop haben wir an alle Teilnehmer Windows Kits verschickt. Die 78 rang-hohen Akademiker und Führungskräfte wurden dann zu acht Zoom Breakouts zusammengestellt.

Am Morgen der Konferenz haben wir uns zu einer Vorbesprechung getroffen, um das Skills Build durchzuführen - gleichzeitig ein netter Eisbrecher!

Der eigentliche Beginn der Konferenz war um 13:30 Uhr und startete mit der LEGO Serious Play-Session.



DrResources @DrResources · 28 Apr

We have started Day 1 of our first [#CEHUB](#) [#UKRI_NICER](#) workshop led by [@Fionacharnley](#) - 70+ online participants using [@LEGOSERIOUSPLAY](#) to accelerate our understanding of [#interdisciplinarity](#) and [#circulareconomy](#) delighted to be representative for [@CircularEClub](#) and [@CEC_LDN](#)



Die Highlights des Workshop-Drehbuchs:

1. Ein Modell der Identität jedes Einzelnen,
2. Ein individuelles Modell von Kreislaufwirtschaft,
3. Ein gemeinsames Modell von Kreislaufwirtschaft.

Das Ergebnis

Nach der Rückkehr in die Hauptsession hatten wir acht großartige gemeinsame Modelle, die gegenseitig vorgestellt wurden. Die Einheit wurde aufgezeichnet und von einem zweiten Fazilitator dokumentiert.

Die Ergebnisse waren voll Tiefgang und hätte man es nicht gewusst, dann hätte man nicht geglaubt, dass sie online entstanden sind. Gleichzeitig konnten wir eine Vielzahl an Grundlagen für die Inhalte des zweiten Tages sammeln.

Welche Erkenntnisse haben wir erzielt?

Man darf den Vorbereitungsaufwand für einen online-Workshop nicht unterschätzen. Die Generalprobe war wichtig, um Fehler aufzuspüren. Den vorab versendeten Teilnehmerunterlagen haben wir die A4-Vorlage beigelegt. Und je nach Dokumentationsanforderungen sollte man eine zweite Person einsetzen, um Bilder und Mitschriften aufzuzeichnen.

Feedback

„Es war fantastisch, dabei gewesen zu sein“ Circular Economy Club Manchester

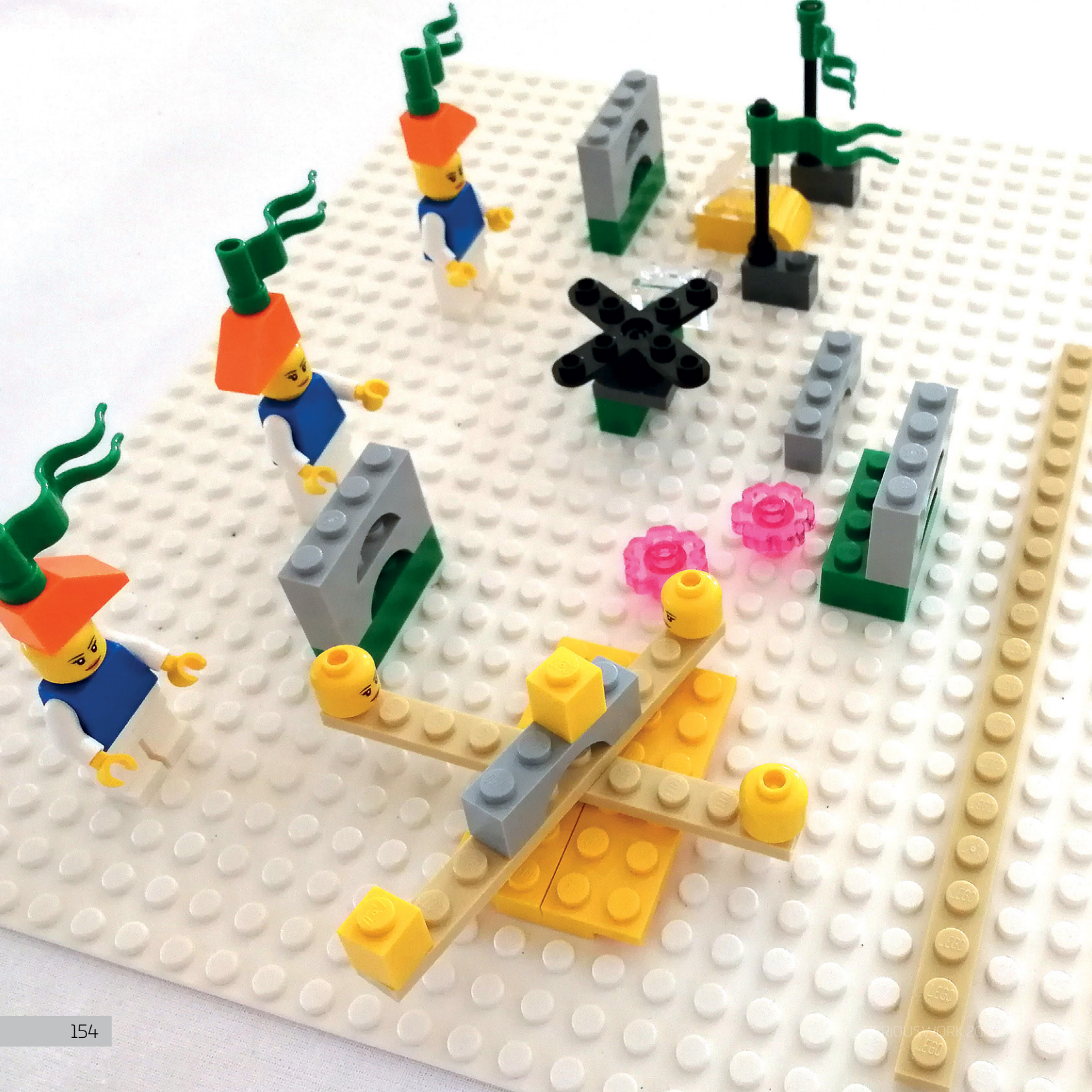
„Fantastisch durchgeführte (und gleichzeitig unterhaltsame) Session heute mit @LEGOSERIOUS-PLAY, um die #circulareconomy zu visualisieren. Tolle Leistung“ Amrit Agar

„Heute mit @LEGO großartige Zusammenarbeit zu #circulareconomy erlebt. Dank an @hehenderson und tolle Teilnehmer.“ Professor Raidmund Bleischwitz

Ein großes Dankeschön...

an Sean und Jens dafür, dass sie die Grenzen des Machbaren verschoben haben, an die Professoren Fiona Charney, Peter Hopkinson, Ken Webster und deren Team für die Offenheit und Risikobereitschaft. Bildnachweise: Zoom-Bildschirmfoto: David Greenfield; Laptopfoto: Raimund Bleischwitz, Gruppenergebnis: Debra Liley

[in linkedin.com/in/hollyhendersonphd](https://www.linkedin.com/in/hollyhendersonphd)



Gemeinsam besser und auf Erfolg eingestellt



Nachdem ich an einer Präsenzausbildung zu LEGO® Serious Play® teilgenommen hatte, wollte ich mich unbedingt zum Online-Facilitator ausbilden lassen. Virtuelle Workshops erlauben es mir, Menschen von überall her zusammenzubringen.

Zwei Online-Workshops möchte ich besonders hervorheben. Der erste war mit einem HR-Team und hatte das Ziel, das Miteinander und die Zusammenarbeit zu verbessern. In drei Stunden wollten wir ein individuelles und ein gemeinsames Modell erstellen.

In dem Workshop sollten auch Ideen entwickelt werden, wie sich das Team auf Basis der aus dem gemeinsamen Modell gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickeln könnte. Diese drei Stunden bildeten den Anfang einer besseren Zusammenarbeit.

Der zweite Workshop richtete sich an ein breiteres Publikum. Dieser befasste sich damit, wie jeder für sich geschäftlichen Erfolg definiert und was jeder in den kommenden Monaten erreichen möchte.

Anhand individueller Modelle erarbeiteten die Teilnehmer ein Bild davon, wo in ihrer Karriere sie sich heute sehen und wo sie morgen sein wollen. Daraus haben wir dann konkrete nächste Schritte abgeleitet.

Meine wesentlichen Erkenntnisse:

Um in der Online-Umgebung zu bestehen, ist es wichtig, den Teilnehmern die Zeit zu geben, sich mit den Tools anzufreunden, insbesondere MURAL. Eine „Hausaufgabe“ vorab gibt ihnen die Gelegenheit, die Plattform zu testen und ist gleichzeitig ein guter Einstieg in den eigentlichen Workshop.

„Brainwriting“ ist eine tolle Methode, um z.B. für die nächsten Schritte Ideen zu sammeln und kollegialen Ratschlag zu erhalten. „Brainwriting“ hilft dem Einzelnen, die Perspektive zu öffnen, um einen externen Blickwinkel einzunehmen. Ein abschließendes individuelles Modell kann als Schleife zu den vorherigen LEGO Serious Play-Modellen dienen.

Zu viele Tools können für die Teilnehmer verwirrend sein, da die Gefahr besteht, dass sie sich zwischen Zoom, Bildschirmfreigabe und mehreren MURALS verlieren. Man sollte daher alles auf einem MURAL konzentrieren und ggf. die Teilnehmer zu sich rufen.

Nach dem Workshop stelle ich in einer E-Mail die MURALS als PDF zur Verfügung und hänge Bilder oder weiterführende Links an. Die Mail enthält auch einen Link zu einem Feedback-MURAL, um mich weiter zu verbessern und neue Erkenntnisse von den Teilnehmern gewinnen zu können.

 [linkedin.com/in/susanne-heiss](https://www.linkedin.com/in/susanne-heiss)

we might

reframing
statements



How might we
exercise

Design thinking grenzüberschreitend



Im Jahr 2019 habe ich die Ausbildung bei zum LEGO® Serious Play® Facilitator bei SeriousWork gemacht und meine neuen Skills zügig eingesetzt. In einem meiner ersten Workshops ging es darum, eine Firma auf dem Weg zu mehr Agilität zu begleiten. Weitere folgten schnell...

In einem anderen großen Workshop, den ich geleitet habe, wurde mein Unternehmen damit beauftragt, in zwei Tagen 80 Personen eine Einführung in Design Thinking zu geben. Was wäre besser geeignet gewesen, das Prinzip von Design Thinking als Geisteshaltung zu vermitteln, als LEGO Serious Play?

Das positive Feedback, das wir bekommen haben, deckte sich mit den lachenden Gesichtern, in die wir blickten. Wir hatten es geschafft, auf vergnügliche Art den Teilnehmern neue Perspektiven für die Problemlösung aufzuzeigen.

Inzwischen habe ich meine Workshops auf Online-formate umgestellt. Darin zeige ich, wie LEGO Serious Play Design Thinking ergänzt, um das uns innewohnende kreative Potenzial zu wecken.

Die Teilnehmer sind immer wieder fasziniert davon, wie gut diese Workshops virtuell funktionieren. In dem ich sicherstelle, dass jeder die gleichen Steine hat, klare Anweisungen zum weißen Hintergrund

und zur Präsentation der Modelle gebe sowie Tipps zur Webcam anspreche, schaffe ich es, ein Umfeld zu schaffen, das dem in Präsenz in nichts nachsteht.

Die Teilnehmer kommen aus aller Herren Länder. Ich schule jetzt auch Menschen aus Deutschland, USA, China, Neuseeland, Italien und Portugal. Ein positiver Nebeneffekt der Onlinekurse ist eben, dass diese für alle ortsunabhängig verfügbar geworden sind.

Meine wesentlichsten Erkenntnisse:

Wenn man LEGO Serious Play mit anderen Methoden kombiniert, sollte man sich vorher überlegen, was man sich davon erhofft, die Grundprinzipien beider respektieren und die jeweiligen Stärken herausarbeiten, damit sich die Methoden ergänzen können.

Ein kombinierter Workshop aus Design Thinking und LEGO Serious Play erfordert gute Tools für die Zusammenarbeit. Ich stecke inzwischen mehr Aufwand in die Auswahl der passenden Plattformen. Einige bieten auf den ersten Blick tolle Möglichkeiten, die auf den zweiten Blick mühselig sein können.

Inzwischen bevorzuge ich einfache, intuitive Tools, die leicht verständlich sind. Ich habe in guten Ton investiert und nutze ein Konferenztoll, das Breakouts zulässt, ein online Whiteboard und nur sehr wenige Folien.

 [linkedin.com/in/glaudiacalifano](https://www.linkedin.com/in/glaudiacalifano)



Sozialarbeit. Mehr Mitarbeit, besseres Verständnis



Ein online-Workshop mit dem Ziel, die LEGO® Serious Play®-Methode Studenten der sozialen Arbeit näher zu bringen: Meine Erfahrungen

Meine Ausbildung zum „Certified Facilitator of LEGO Serious Play methods and materials“ habe ich 2015 gemacht. Ich bin Sozialarbeiter und setze die Methode seither in meiner Beratungsarbeit und in der Therapie ein. LEGO Serious Play unterstützt meine Klienten darin, sich besser auszudrücken und hilft ihnen im Entscheidungsfindungsprozess.

Doch während der Pandemie war die persönliche Arbeit nicht mehr möglich. Glücklicherweise habe ich dann die Ausbildung zum online-Facilitator entdeckt.

Im August 2020 wurde ich gebeten, einen online-Workshop mit Studenten der sozialen Arbeit durchzuführen, um ihnen die LEGO Serious Play-Methode näherzubringen.

Die Studenten sollten die Einsatzmöglichkeiten der Methode in der Sozialarbeit kennen lernen. Insgesamt wurden zwei online-Workshops für 28 Studenten durchgeführt.

Vor dem Workshop habe ich jedem Studenten ein Windows Exploration Kit zugeschickt. Ich habe ihnen auch erklärt, wie sie die Kamera einzustellen hätten und wie sie sich eine kleine Bühne bauen.

In der Ausbildung habe ich gelernt, dass die ideale Teilnehmerzahl eines online LEGO Serious Play workshops sechs Personen sind. Da wir mit mehr Leuten arbeiten mussten, arbeiteten wir in Breakouts.

Im Workshop haben wir nach dem Skills Build ein Modell eines „außergewöhnlichen Fallarbeiters“ gebaut. Die Studenten waren so mitgerissen, so dass jeder freiwillig die Kamera eingeschaltet hat (was sie normalerweise nicht machen). Sie waren überwältigt, wie LEGO®-Steine sowohl die Kommunikation als auch die Vorstellungskraft verbessern. Und Sie waren überzeugt, dass sich durch die gleichen Steine und „Build-along@“ effektiv eine Verbindung zwischen den Teilnehmern und dem Moderator auch auf einer online-Plattform herstellen lässt.

Das Ergebnis war überwältigend. Jeder Student hat aktiv teilgenommen und wir konnten sowohl nützliche Techniken als auch Sorgen teilen bei der Frage nach dem Einsatz der Methode in der beratenden Arbeit, wie z.B. dem Reden über Gefühle oder persönlicher Entfremdung. Die Studenten stellten relevante und praktische Fragen, die ihr Interesse und ihre Wertschätzung widerspiegeln.

Nach dem Workshop erhielten wir viel positives Feedback von den Studenten. Viele von ihnen meinten, sie hätten sich nie vorstellen können, dass ein Online-Workshop so fesselnd sein kann.

[in linkedin.com/in/johnny-wong-329138139](https://www.linkedin.com/in/johnny-wong-329138139)

Vom Workshop zum Ergebnis – virtuell möglich gemacht



Die Kombination aus zwei meiner liebsten Dinge: Die QUBE virtual facility und LEGO® Serious Play®

Ich befasse mich schon lange mit virtueller Arbeit. Die „QUBE Enhanced Reality“ habe ich vor ca. acht Jahren beim NHS eingeführt, als es darum ging, ein Innovationsprogramm zu begleiten.

Nicht jeder war für eine solche Veränderung bereit, aber ich blieb hartnäckig - auch als es darum ging, LEGO Serious Play in Präsenzworkshops zu nutzen. Einige taten sich sehr schwer mit der Methode: Man stelle sich einen Workshop mit 40 Gesundheitsberatern vor, die die Dinge nur auf IHRE Art machen.

QUBE und LEGO Serious Play lieferten erstaunliche Ergebnisse. Ich habe schon länger damit geliebäugelt, beides zu kombinieren, es gab aber keinen Bedarf.

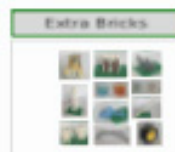
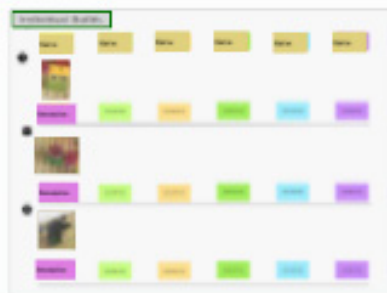
Dann kam die Pandemie

Wenige Wochen vor dem Lockdown im März 2020 lud mich Jo Stanford vom NHS als langjähriger QUBE- Anwender ein, eine zweitägige LEGO Serious Play Session für systemisches Denken zu leiten. Angetan vom Ergebnis wurde ich erneut für den April angefragt. Dann kam der #lockdown. Dem Team viel die Umstellung auf Remote-Arbeit relativ leicht.

Es war gewohnt, mit QUBE online zu arbeiten. Aber wie sollte das mit LEGO Serious Play funktionieren?

Die Herausforderung

Das Team konnte sich nicht auf ganztägige Workshops festlegen, da alle im Feuerwehrmodus waren und es zudem zu viele Ablenkungen gab. Aus der Arbeit mit QUBE weiß ich auch, dass virtuelle Workshops anstrengender und anspruchsvoller sind und in der Regel nur 2 ½ Stunden umfassen.



Der Plan

Fünf Einheiten zu je 2 ½ Stunden über eine Woche.

Das Risiko

Würde es schwer sein, den Schwung aufrechtzu-
erhalten, die Bedeutung der Modelle zu behalten und
die Kreativität anzusprechen? Das Team war jedoch
perfekt vorbereitet, manche kannten LEGO Serious
Play bereits und so legten wir los.

Das Ergebnis

Durch den Einsatz von QUBE brauchten wir keine
andere Software, was den Prozess vereinfachte. Dank
der Avatare und 3D-Räume können wir uns wie in der
realen Welt ansehen und autonom im Raum agieren.

Bei der Vorstellung der Modelle projizierte die
QUBE-Kamera einzelne Personen auf die Leinwand.

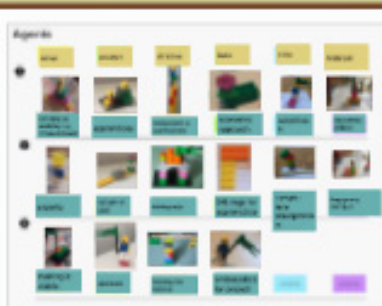
Gleichzeitig wurden Bildschirmfotos gemacht, die
dann auf dem Whiteboard platziert wurden.

Am Ende der ersten Einheit hatte jeder seine Sicht
der Dinge gebaut. Die Modelle habe ich dann über
Nacht nachgebaut.

Der zweite Tag begann mit einer kurzen Wiederholung
der Modelle, bevor sie in Kernaussagen zerlegt,
dokumentiert und mit „Magic-hands©“ zu einem
gemeinsamen Modell verdichtet wurden.

Vor dem Beginn der 3. Sitzung wurden die einzelnen
Elemente des Modells auf einem Foto von ein paar
Teammitgliedern kurz zusammengefasst.

Am 3. Tag wiederholten wir die Geschichte erneut
und bauten dann Einflussfaktoren. Für das Team war
es packender, komplett auf dem Whiteboard zu
arbeiten und Bilder der Einflussfaktoren um ein Bild
des gemeinsamen Builds zu bewegen.





Diese Landschaft half, Erkenntnisse und Annahmen zu überprüfen. „Magic-hands©“ bildete das endgültige Modell für eine Aufnahme. Dann markierten wir die sechs Einflussfaktoren mit den größten Auswirkungen.

Am 4. Tag wurden Prioritäten und Maßnahmenpläne definiert und am 5. Tag wurde das Projekt initiiert.

Wesentlich Erkenntnisse?

Obwohl wir die Bedeutung der Modelle mehrfach wiederholt haben, war es durch den Nachbauen der Modelle, schwerer, sich die Inhalte zu merken. Der Vorteil ABER war, dass das Modell sehr sauber und klar war (niemand konnte etwas hinzufügen, ohne es zu erklären), was hilfreich für die Abstimmung und die Übertragung in einen Maßnahmenplan war.

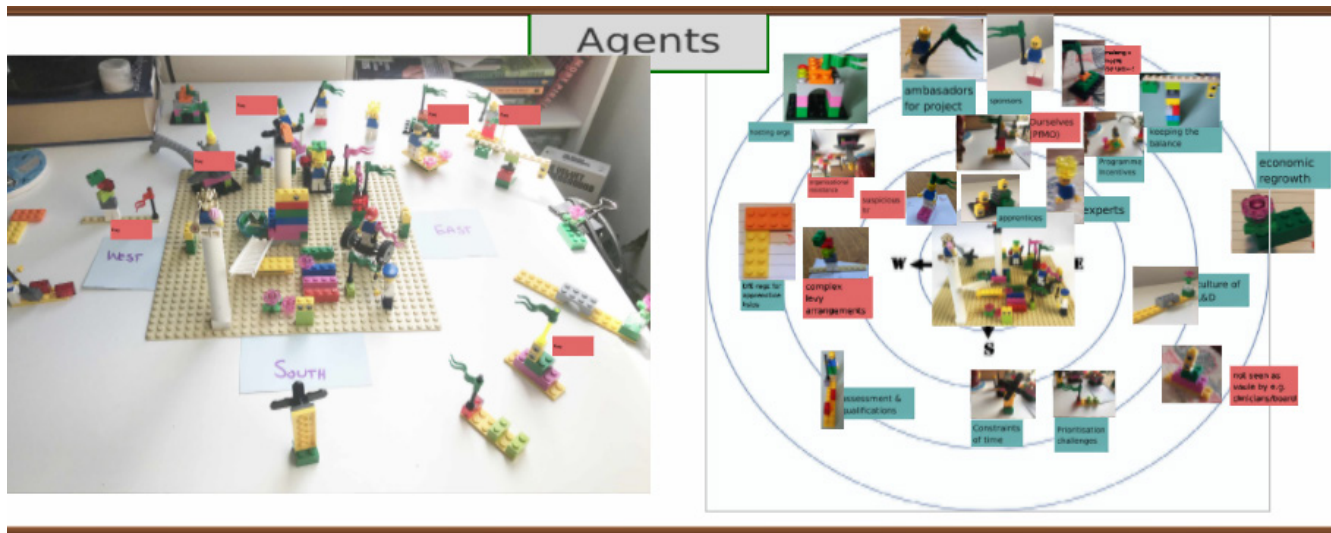
Der größte Vorteil dieser virtuellen Art der Arbeit ist die Kontinuität der Ergebnisse. Viele Workshops

halten oft nicht, was sie versprechen. Zu leicht gehen die Ergebnisse durch die Prioritäten im Arbeitsalltag verloren oder werden verwässert.

Durch die virtuelle und zentrale Arbeitsweise konnten die Ergebnisse sofort in einen Plan gefasst und umgesetzt werden. Das LEGO®-Modell diente als Vision, auf das zurückgegriffen werden konnte, als Kommunikationsmittel für einen direkten Austausch und als Gedächtnisstütze für die vereinbarten Maßnahmen. Das ganze wurde auf effizient und produktiv von QUBE und dessen Projektwerkzeugen unterstützt.

Viel an Erkenntnissen, Spaß und Engagement. Großer Dank geht an Jo Stanford für ihr Vertrauen, LEGO Serious Play und QUBE einzusetzen und an Sean und das Team von SeriousWork für die kontinuierliche Hilfe, Unterstützung, Mentoring und Freundschaft.

[in linkedin.com/in/tammywatchorn](https://www.linkedin.com/in/tammywatchorn)





„Magic-hands©“ & „Build-along©“ mit besonderem Kniff



„Magic-hands©“ & „Build-along©“ stellen Aktivität und Teilnahme beim Bau des gemeinsamen Modells sicher. Doch es gibt weitere Möglichkeiten, den Ansatz zu nutzen.

In meinen mehr als 15 Jahren Berufserfahrung in der Arbeit mit jungen Erwachsenen habe ich etliche neue pädagogische Konzepte entstehen sehen können. Ich beurteile den Erfolg solcher Methoden und Workshops durch etwas, das ich als „Matsch an die Mauer schleudern“ bezeichne: Je mehr haften bleibt, desto besser.

Das entscheidende beim Lernen neuer Inhalte ist die Nachhaltigkeit. Klar ist, dass ein erfolgreicher LEGO® Serious Play®-Workshop neue Erkenntnisse freisetzt eine Vielzahl an neuen Ideen hervorbringt. Aber wie Nachhaltig ist die Erinnerung daran?

Der Genfer Philosoph Jean-Jacques Rousseau vertrat den Ansatz, dass Lerninhalte relevant sein sollten und Erkenntnisgewinn in einem sinnvollen Kontext stattfinden müsse. Das gemeinsame Modell entspricht genau dieser Idee: Erkenntnisse entstehen durch Begleitung und Führung im Rahmen eines aktiven Lernprozesses mit Hilfe von LEGO Serious Play. Das „Cambridge International Education Teaching and Learning Team“ definiert aktives Lernen sinngemäß als:

„Aktives Lernen basiert auf der Theorie des Konstruktivismus. Diese besagt, dass Lernende ihr eigenes Verständnis über eine Sache konstruieren oder erschaffen. Konstruktivisten argumentieren, dass Lernen ein Prozess des ‚Sinnggebens‘ sei. Lernende nutzen ihr vorhandenes Wissen, um tiefere Verständnisebenen zu erreichen. So seien sie besser in die Lage, Informationen zu analysieren, zu bewerten und zu vernetzen (und so das höchste Lernziel der Taxonomie nach BLOOM zu erreichen).“

„Build-along©“ bindet alle Teilnehmer ein, ist aber möglicherweise nicht für alle gleichermaßen gut geeignet. Für manche stellt es eine Herausforderung dar, auf die „Magic-hands©“ zu achten, die Position der Elemente auf der eignen Platte zu finden und so das Modell parallel nachzubauen.

Diese Ablenkung kann dazu führen, dass Teilnehmer die wahre Bedeutung des Modells nicht vollständig verstehen. Auch tragen sie nicht zum Gruppenergebnis bei, da sie damit beschäftigt sind, Steine zu finden oder Teile zusammenzusetzen, die während der Auf- und Umbauten auseinandergefallen sind.



Wie also kann das „Magic-Hands©“ und „Build-along©“-Vorgehen die am gemeinsamen Modell Beteiligten sonst noch darin unterstützen, sich die gemeinsamen Erkenntnisse und Informationen länger einzuprägen?

Aber der Reihe nach: Nach dem Bau des individuellen Modells bittet der Fazilitator die Teilnehmer, die Steine zur Seite zu legen und dessen Hände zu steuern. Das gemeinsame Modell entsteht also ausschließlich per „Magic-hands©“.

Haben sich alle auf das gemeinsame Modell verständigt, macht der Faziliator Fotos von dem Modell aus verschiedenen Perspektiven. Diese werden zu MURAL hochgeladen und mit der Gruppe geteilt.

Das Vorstellen der endgültigen Fotos bildet einen gelungenen Abschluss des gemeinsamen Modells. Eine schöne Möglichkeit, „mehr Matsch haften zu lassen“ (bzw. die Ergebnisse besser zu verinnerlichen), ist, dass alle gemeinsam das Modell im Plenum nachbauen.

Dafür sollte man ca. 15 Zeit einplanen - abhängig von der Komplexität des gemeinsamen Modells und den Fähigkeiten - in denen jeder das gemeinsame Modell nachbaut.

Zugegeben, ein etwas merkwürdig anmutender Kniff, der aber dabei helfen soll, die Erkenntnisse zu verfestigen. Während die Teilnehmer das Modell live vor der Webcam nachbauen, lässt man sie die

Geschichte gleichzeitig erzählen und die Bedeutung der Elemente wiederzugeben.

Für mich liegt ein weiterer Vorteil von LEGO Serious Play online darin, dass die Teilnehmer sowohl durch „Build-along©“ als auch das Nachbauen im Nachhinein am Ende des Workshops eine eigene Kopie des Modells erhalten, die sie behalten können.

Der amerikanische Philosoph, Psychologe und Bildungsreformer John Dewey knüpfte im 20. Jahrhundert an die Theorien Rousseaus an. Die von ihm veröffentlichte Studie zeigte, dass Menschen Gelerntes am besten behalten, wenn sie den Nutzen für sich erkennen und es mit der realen Welt verknüpfen können.

Das beste Beispiel für Wissen, das verankert wird ist ein gemeinsames Modell, das der Teilnehmer selbst gebaut und in den eigenen Kontext gestellt hat und das am Ende der Veranstaltung in seinem Besitz bleibt.

Dieser kleine Kniff führt über den Umweg über „Magic-hands©“ zu „Build-along©“, aber ohne das Risiko von Stress und Ablenkung.

[in linkedin.com/in/paul-kelly-3662a1163/](https://www.linkedin.com/in/paul-kelly-3662a1163/)

Anmerkung des Autors: Paul hat diese Idee während seiner zweitägigen online-Ausbildung vorgestellt, die unmittelbar vor dem geplanten Erscheinungsdatum dieses Buches lag. Wir hatten daher noch keine Gelegenheit, seinen Ansatz zu testen. Er erscheint für uns aber schlüssig und ist ein schönes Beispiel dafür, wie man Bestehendes verwenden und für seine Zwecke anpassen kann.

Kapitel 10

Zum Schluss...

Der Weg zur Meisterschaft...

In diesem Buch haben wir bestmöglichst dargelegt, wie LEGO® Serious Play® online funktioniert. Aber ist es klug, all unsere Ideen und Ansätze so bereitwillig zu teilen? Wir denken ja.

In dem kleinen, überschaubaren Markt der Anbieter für LEGO Serious Play-Ausbildungen können wir uns als einer der großen bezeichnen. Und dieses neue Buch unterstreicht unseren Anspruch, den Goldstandard für die Ausbildung zum **Facilitator** der Methode zu setzen.

Auch wenn wir das Urheberrecht für die vorgestellten Methoden für Online LEGO Serious Play beanspruchen, liegt das wirklich wertvolle geistige Eigentum (IP) in unserem Geschäft an anderer Stelle.

Der Formel-1-Pilot Lewis Hamilton hält den Weltrekord für die meisten Pole-Positions. Aber angenommen, er würde ein Buch darüber schreiben, wie man auf die Pole kommt, wäre man dennoch nicht in der Lage, einen Formel-1-Wagen zu steuern. Dazu benötigt man einen guten Lehrer und viel Übung während der Ausbildung.

Genau diese Art von Ausbildung ist unsere IP. Wir haben einen komplett anderen, effektiveren Weg entwickelt, wie wir die Inhalte unserer Bücher praxisorientiert vermitteln. Es gibt nichts vergleichbares.

Es freut uns, wenn Sie unsere Offenheit, unser Wissen zu teilen, erkennen. Die gleiche Offenheit erleben Sie auch in unseren Ausbildungen. Denn Erfahrungsbasiertes Wissen (Learning by Doing) vermittelt mehr Erkenntnisse, als das Lernen als reiner Konsument.

Gerne geben wir unser Wissen in einer Ausbildung an Sie weiter. Wir freuen uns auf Sie!



Online-Upgrade

Als bereits zertifizierter LEGO Serious Play Facilitator besteht für Sie die Möglichkeit, an einem eintägigen Upgrade-Training teilzunehmen, unabhängig davon, bei wem Sie Ausbildung absolviert haben. Hier lernen und erleben die Sie die Techniken, die in diesem Buch vorgestellt werden. Einzige Voraussetzung: „Leg Godt“.

Online-Ausbildung

Als Neuling in der Methode vermitteln wir Ihnen die notwendigen Techniken für die Online-Fazilitation von LEGO Serious Play in einem Zweitageskurs, in dem Sie in die Rolle des Fazilitators schlüpfen und hands-on durch den Prozess führen.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit der Präsenzausbildung zum LEGO Serious Play-Facilitator. Hier vermitteln wir die Skills, die benötigt werden, um in Präsenz ein gemeinsames Modell zu fazilitieren. Denn diese weichen von online ab.

Unser Rat? Wenn Sie wirklich lernen wollen, wie LEGO Serious Play online funktioniert, buchen Sie einen Kurs:

www.serious.global/shop

Drei Leitsätze zum Schluss

Dieses Buch ist voll mit Informationen und Ideen. Von all diesen sollten Sie nach dem Lesen (oder Durchblättern) drei wesentliche Erkenntnisse für sich mitnehmen:

1. Der Erfolg definiert sich in der Planung

Es ist wie beim Landen eines Flugzeugs: Das Entscheidende ist der Anflug, nicht der Moment, in dem die Räder die Landebahn berühren. All die wichtigen Dinge passieren in dem Zeitraum VOR der eigentlichen Landung.

Das Fliegen ist der Fazilitation sehr ähnlich. Mit dem falschen Anflug aufs Ziel ist das Scheitern, vor allem mit dem Fazilitator als Piloten, vorprogrammiert.

Ich möchte eine wahre Begebenheit mit Ihnen teilen: Vor ein paar Jahren leitete ich einen Strategieworkshop für ein wohltätiges Unternehmen. Am Ende der Veranstaltung kam der Vorsitzende auf mich zu und dankte mir überschwänglich für die gute Arbeit.

Ein paar Tage später klingelte mein Telefon.

„Sean“, begann er in einem tief und ernsthaften Ton, *„Ich muss revidieren, was ich zu Ihnen gesagt habe.“*

Mein Herz setzte aus (und begann zu rasen), und ich dachte bei mir: *„Oh nein, was ist passiert?“*

Dann sagte er: *„Ich möchte, dass du weißt, dass ich dich mehr liebe als es Deine Mutter tut.“*

Es stellte sich heraus, dass der Workshop tatsächlich die Hauptprobleme seiner Organisation lösen konnte und sie einen echten DURCHBRUCH erzielt hatten.

Ich hatte einen erstklassigen Workshop abgeliefert. Der Erfolg aber stellte sich bereits vorher ein: Weil ich mir die Zeit genommen hatte, das Problem, die Kultur und die Strömungen zu verstehen, konnte ich so auf ihre Bedürfnisse perfekt reagieren.

UND Online ist die Vorbereitung sogar noch wichtiger!

2. Folge den Teilnehmern, nicht dem Prozess

Jeder, mit dem wir gearbeitet haben, weiß, dass wir echte Planungsfreaks sind. Denn hier liegt der Erfolg!

Jetzt könnte man meinen, dass wir nach all der Planung stoisch an unserem Plan festhielten. Falsch. Wenn wir merken, dass Teilnehmer in dem Moment etwas anderes benötigen, passen wir das geplante Vorgehen ohne zu zögern an die Bedürfnisse an.

Ich möchte an dieser Stelle eine weitere wahre Begebenheit teilen: Vor etlichen Jahren habe ich einen zweitägigen Workshop für 100 Schulleiter geleitet. Einer der Auftraggeber war ein wunderbarer weiser, älterer Herr namens David Jackson.

Am Ende des Workshop machten wir eine Nachbesprechung, und Davids Feedback an mich war: *„Sean, es gibt Zeiten, in denen du den Menschen folgen solltest, nicht Deinem Drehbuch.“*

Mir wurde schnell bewusst, dass es in den vergangenen zwei Tagen Momente gegeben hatte, in denen ich genau das falsch gemacht hatte.

Diese Lektion ist seither zu einem unserer Leitsätze geworden und ich empfehle jedem, diesem zu folgen.

3. Das Modell steuert das Gespräch

Als Trainer, die die Moderationspraxis in den Mittelpunkt der Ausbildung stellen, haben wir VIELE Gelegenheiten, zuzuschauen. Das ist eine sehr vorteilhafte Position, in der wir Tausende Stunden der LEGO® Serious Play®-Fazilitation beobachten durften. Wir kennen also die gruppendynamischen Prozesse.

Es gibt diesen einen wiederkehrenden Moment beim Bau des gemeinsamen Modells. In diesem verfällt die Gruppe oft in Konversation und es gibt wenig oder keine Interaktion mit den Modellen. Manchmal messen wir die Dauer des Gesprächs mit einem Timer.

Während die Zeit läuft, können wir beobachten, wie die Energie abnimmt, sich die Körpersprache verändert und der Blick abschweift. Ab jetzt befinden sich die Teilnehmer nicht mehr in einem LEGO Serious Play-Workshop, sondern in einem klassischen Meeting.

Ein weiterer Leitsatz, den man sich aneignen sollte, ist also „Das Modell steuert das Gespräch“. So kommt man IMMER wieder zum Thema zurück:

Auf der Suche nach Gemeinsamkeiten: Wo FINDE ich diese im Modell?

Auf der Suche nach einzelnen Erkenntnissen: Wo FINDE ich diese im Modell?

Eine Aussage sollte entfernt werden: Wo FINDE ich diese im Modell?

Etc.

Drei Leitsätze, die man sich merken sollte

1. Erfolg definiert sich in der Planung

2. Folge den Teilnehmern, nicht dem Prozess

3. Das Modell führt das Gespräch

Interaktiv gestalten

Haben wir einen Leitsatz vergessen? Dann bauen Sie ein Modell davon, fassen es in weniger als sechs Worten zusammen und twittern es an mich.

Danke, dass Sie unser Buch gekauft haben. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihre eigenen professionellen #onlineLSP-Meetings und Workshops!

🐦 @SeriousWrk 🐦 @ProMeetings

Kapitel 11

Anhang

#A1. Beispieldrehbuch

Beispieldrehbuch

Wer unsere anderen Bücher gelesen hat¹, kennt unser Vorgehen bei der Planung eines Workshops. Weitere sechs Beispieldrehbücher finden sich im Buch SERIOUSWORK und zwei im Buch MASTERING LEGO® Serious Play.

Auch hier wollen wir dem Leser Hilfestellung geben und zeigen, wie die Planung für einen Online-workshop funktioniert.

Interessanterweise sollte der vorgestellte Workshop eigentlich im Juli 2020 in Präsenz stattfinden. Nach gut sechs Monaten im Homeoffice wollte das Team unbedingt in „echt“ zusammenarbeiten. Darauf entstand der erste Entwurf dieses Plans.

Im September stiegen die Fallzahlen wieder an und der Kunde wollte den Workshop nun doch online durchführen.

Ohne unsere Expertise als Pioniere in LEGO® Serious Play® online wäre der Workshop nicht möglich gewesen.

Dieses reale Beispiel ist der Grund, warum wir der glauben, dass man viele Absolventen anderer Ausbildungen im Regen stehen ließ, als deren Trainer ihnen sagten, Online LEGO Serious Play sei nicht möglich.

¹ Vgl. www.serious.global/read/ oder im Buchhandel

Gruppengröße

Da der Workshop für 12 Personen geplant war, übernahm einer unserer Absolventen die Moderation eines gemeinsamen Modells im Breakout. Zunächst war auch ein Meta-Modell im Gespräch (vgl. S. 139), wir entschieden uns dann aber, die Zeit effektiver für andere Themen zu nutzen.

Der Vollständigkeit halber

Der Name des Kunden wurde anonymisiert und ein generischer Name gewählt. Außerdem wurden die Angaben zu deren zukunftsweisenden Vision 2023 entfernt.

Nach der Definition der Simple Guiding Principles als Leitsätze, haben wir erarbeitet, wie diese zu bestehenden Führungsprinzipien passen. Auch diese Informationen können wir leider nicht teilen.

Der Unterschied zur Präsenzveranstaltung

Der Hauptunterschied liegt in der Vorbereitungszeit, die sehr viel höher ist.

Auf der anderen Seite muss man nicht einen Tag vorher anreisen und am Tag drauf wieder abreisen. Bei 800 nicht gefahrenen Kilometern und 8 Stunden gesparter Reisezeit also ein fairer Deal.

Viel Spass beim Lesen dieses Drehbuchs!

Übergreifendes Ziel

Das Managementteam wird proaktiv in der Unterstützung von Remote-Teams

Zwischenziele

Die Teilnehmer kennen LEGO® Serious Play® als Mittel zur Verbesserung der Kommunikation

Die Teilnehmer lernen mehr über sich kennen - Formen des Teamgeists

Die Teilnehmer haben ein gemeinsames (widerholtes) Verständnis der Vision 2023 als Basis für das folgende Ziel

Das Team hat eine Vision als „Pionier“ und entsprechende Mitarbeitererlebnisse identifiziert

Die Teilnehmer haben reflektiert, was diese Ideen für sie als Führungskräfte bedeuten

Sie haben daran gearbeitet, ein vertrauensvolles und leistungsstarkes Team zu werden

Die Teilnehmer haben Leitsätze in Form von Simple Guiding Principles identifiziert, um als Führungskräfte Pioniere innerhalb des globalen Teams zu werden

Das Team hat kleine Schritte und längerfristige Maßnahmen auf dem Weg zu einem leistungsstarken Team geteilt und die Verantwortung übernommen

Übergreifendes Ziel**Das Managementteam wird proaktiv in der Unterstützung von Remote-Teams**

Zeit	Einheit	Ziel	Ablauf
Vorab	Techniktest		Vor dem Workshop - Steine versenden (& Bücher?) - ERLEDIGT - Videokonferenzplattform wählen - ERLEDIGT - Aleitungen Set-up versenden - ERLEDIGT - 10 Min. Techniktest mit jedem Teilnehmer - ERLEDIGT - Zoom / Mural Skills Build durchführen - ERLEDIGT - Zoom Einladungen versenden - ERLEDIGT - Breakouts zuweisen - ERLEDIGT - Folien - ERLEDIGT
9:00	Begrüßung & Ziele		Bill - Willkommen & Workshopziele
9:03	Fahrplan und Arbeits-hypothesen		Sean und Andrew
9:06	LEGO® Serious Play® Skills Build 1&2	Die Teilnehmer können die drei Arten der Kommunikation anwenden	Andrew: Skills 1: Technische Skills Sean: Skills 2: Steine als Metaphern - Aktives Zuhören

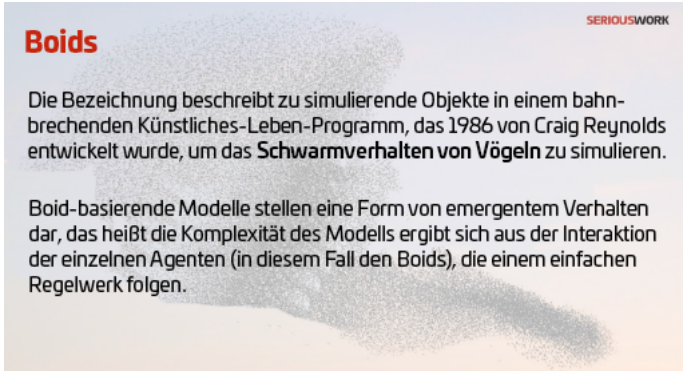
9:35	LEGO Serious play Skills Build 3	Die Teilnehmer haben ein besseres Verständnis davon, was sie auszeichnet - Verbunden mit einer sozialen Aktivität	Sanfte Einführung - Johari Fenster (Anmerken, dass Teilnehmer nicht über die Schmerzgrenze gehen sollen) Skills 3: Storytelling Baue ein Modell, das Deinen Traumurlaub beschreibt... Teilen > Fotografieren Zu MURAL hochladen
9:55	Pause		
10:05	Vision 2023	Dem Team ist die Vision der Gruppe 2023 in Erinnerung gerufen worden- diese dient als Basis für den kommenden Workshop	Bill - 5 Min. Vorstellung & bei Bedarf 5 Min. Fragen

10:10	Das Team als Pionier	Das Team hat eine Vision als „Pionier“ und entsprechende Mitarbeiter-erlebnisse identifiziert	<p>Einleitung: Wer Veränderung begreift, nutzt Veränderung, um Veränderung anzustoßen...</p> <p>5 Min. im Plenum - Gemeinsames Modell: ÜBERBLICK über das Vorgehen</p> <p>Die folgende Übung befasst sich mit Visionsarbeit: Einen Blick in die Zukunft, nicht INS BLAUE. Wie kann sich das Team selbst organisieren?</p> <p>Stellt Euch vor, es ist Oktober 2022, zwei Jahre in der Zukunft.</p> <p>Ihr seid Pioniere und Eure Firma hat es auf das Cover des WIRED- Magazins geschafft. Ihr werdet dafür bewundert, ein leistungsfähiges Team zu führen, das sich nach Corona nicht nur gut entwickelt hat, sondern die erzwungenen Veränderungen genutzt hat, um neue Praktiken und eine neue Teamkultur einzuführen.</p> <p>Definition von Pionier = furchtlos, flexibel, kreativ</p> <p>Ab jetzt Teilen der Gruppe in zwei Hälften</p>
-------	-----------------------------	--	--

10:15	Individuelles Modell	Das Team hat eine Vision als „Pionier“ und entsprechende Mitarbeitererlebnisse identifiziert	<p>Jeder baut für sich - 3 Min. maximal</p> <p>Baue ein Modell, das ausagt, was dieses Team in 2 Jahren auszeichnet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was zeichnet dieses Team aus? - Was macht es so einzigartig? - Was macht es anders? - Was ist das Geheimnis seines Erfolgs? - Was trägt zu dem Team bei? - Was unterscheidet die Vision vom heutigen Zustand? <p>Teilen, Recap</p> <p>Reflexionsfragen Was war besonders auffällig? Welche Gemeinsamkeiten gab es? Über was lohnt es sich bereits jetzt nachzudenken?</p>
10:35	Gemeinsames Modell SCHRITT 1	Das Team hat eine Vision als „Pionier“ und entsprechende Mitarbeitererlebnisse identifiziert	<p>Fotografieren, zerlegen, hochladen, priorisieren, zusammenfassen</p> <p>Sobald MURAL vollständig (10-15 mins): Nachbau in ca. 10 Min.</p>
11:00	Pause		

11:15	Gemeinsames Modell SCHRITT 2	Das Team hat eine Vision als „Pionier“ und entsprechende Mitarbeitererlebnisse identifiziert	<p>Im Plenum: „Magic-Hands©“ und „Build-along©“-Vorgehen erklären, dann in Breakouts.</p> <p>ANDREW: Session im Breakout AUFZEICHNEN</p> <p>Baue ein gemeinsames Modell, das ausagt, was dieses Team in 2 Jahren auszeichnet</p> <p>Sean & Andrew: Enden Abstimmen über What'sApp...</p>
12:00	Plenum	<p>Die Teilnehmer kennen beide Geschichten...</p> <p>Das Team hat eine Vision als „Pionier“ und entsprechende Mitarbeitererlebnisse identifiziert</p> <p>UND</p> <p>Die Teilnehmer haben reflektiert, was diese Ideen für sie als Führungskräfte bedeuten</p>	<p>Videos aufzeichnen, Bilder von beiden Modellen, Beschreibung hinzufügen</p> <p>Reflexionen - in Breakouts - 5 Min.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Ideen können als Pioniertat bezeichnet werden (die vom XY Team übernommen werden können) und was macht diese wirklich besser? 2. Inwieweit unterscheiden sich die Ideen von heute? 3. Welche für Erlebnisse für den Mitarbeiter ergeben sich hieraus? 4. Was bedeuten diese Erkenntnisse für Sie als Führungskräfte? 5. ALLE: Welche konkreten Schritte sollten jetzt gegangen werden? (IN EINEM Satz! - Teilen)
12:30	Mittag		Sean & Andrew: Fotografieren der finalen Modelle, hochladen zu MURAL und zusammenfassen

13:15	Leistungs- starke Teams 1 Das ver- borgene Ich	Das Team hat Vertrauen und Verständnis füreinander	<p>Vorstellen der finalen MURALS</p> <p>Einleitung: Johari Fenster: In den letzten sechs Monaten haben wir bereits viel von unserem wahren ich gezeigt, denn die Arbeit im Homeoffice hat die Maske, die wir im Büro unbewusst aufsetzen, aufgeweicht...</p> <p>Leistungsfähige Teams sind Teams, die sich vertrauen. Das kann man sich in etwa wie ein erfolgreiches Formel-1-Team vorstellen. Derzeit ist das Mercedes!</p> <p>Die Mitglieder dieser Teams sind reflektiert, kennen ihre Grenzen und sind verlässlich. Sie lernen von ihren Fehlern und sind daran interessiert, ihre blinden Flecken auszuleuchten. .</p> <p>Baue ein Modell, das aussagt, wer du wirklich bist ERLÄUTERUNG: Baue Dinge ein, die wir nicht über Dich wissen und uns helfen, Dich besser kennenzulernen. Was sind Deine Überzeugungen? Was bringt Dein Herz zum Glühen? Was macht dich wütend? Aus tiefstem Herzen - Wer bist Du?</p> <p>Bitte gehe an die Grenzen Deiner Offenheit (oder auch darüber hinaus)</p>
-------	---	---	---

13:45	Leitsätze - Simple Guiding Principles	Die Teilnehmer haben Leitsätze in Form von Simple Guiding Principles identifiziert, um als Führungskräfte Pioniere innerhalb des globalen Teams zu werden	<p>LEITSÄTZE sind... Grundlegende Wahrheiten, die als Fundament für ein Glaubenssystem dienen... ... die eine Organisation während ihrer gesamten Existenz leiten... unter allen Umständen... unabhängig von Änderungen ihrer Ziele, Strategien, der Art der Arbeit des Top Managements</p> <div data-bbox="764 388 1442 756">  <p>Boids</p> <p>Die Bezeichnung beschreibt zu simulierende Objekte in einem bahnbrechenden Künstliches-Leben-Programm, das 1986 von Craig Reynolds entwickelt wurde, um das Schwarmverhalten von Vögeln zu simulieren.</p> <p>Boid-basierende Modelle stellen eine Form von emergentem Verhalten dar, das heißt die Komplexität des Modells ergibt sich aus der Interaktion der einzelnen Agenten (in diesem Fall den Boids), die einem einfachen Regelwerk folgen.</p> </div> <p>In der einfachsten Variante gelten folgende Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Separation: wähle eine Richtung, die einer Häufung von Vögeln im gleichen Schwarm entgegenwirkt, - Angleichung: wähle die mittlere Richtung der benachbarten Vögel im Schwarm, - Zusammenhalt: wähle eine Richtung, die der mittleren Position der benachbarten Vögel entspricht, <p>Baue das Modell eines Leitsatzes, eines Simple Guiding Principle, das jedes Mitglied des Führungsteams nutzen kann, um sich in den alltäglichen Taten und Entscheidungen leiten lassen zu können.</p> <p>Teilen > Fotografieren > Hochladen > Abstimmen</p>
-------	--	--	---

14:15	Pause		
14:30	Was nun? Maßnahmen und Verantwortlichkeiten	Das Team hat kleine Schritte und längerfristige Maßnahmen auf dem Weg zu einem leistungsstarken Team geteilt und die Verantwortung übernommen	<p>Auf selbstgemachte Moderationskarten schreiben lassen - Mit dem Smartphone fotografieren - teilen</p> <ul style="list-style-type: none"> + Kleine Maßnahme morgen + 30 Tage + 60 Tage
15:00	Erkenntnisse		<p>Welche wesentlichen Schritte für Euren individuellen und gemeinschaftlichen Erfolg nehmt Ihr heute für Euch mit?</p> <p>Jeder für sich, dann Breakout, dann Plenum</p>
15:30	Abschluss		

#A2. Hinweise zum Download der Set-up-Guides als PDF

Hinweise zum Download

Auf der folgenden Seite ist dargestellt, wie das PDF des Set-up-Guides (vgl. S. 24 - 37) und die Folien für das Plattform-Skills Build (vgl. S. 67 - 87) heruntergeladen werden können.

Diese Vorlagen können frei unter Nennung der Quelle verwendet werden, ohne selber die Inhalte des Buches abschreiben oder fotokopieren zu müssen.

Ihre Teilnehmer werden es Ihnen danken, wenn Sie die Anleitungen vorab erhalten.

Wer unsere anderen Bücher **SERIOUSWORK** und **MASTERING** gelesen hat, hat vielleicht schon die zusätzlichen Ressourcen und Vorlagen heruntergeladen.

Diejenigen haben sich schon bei uns registriert. Die neuen Vorlagen können Sie über Ihren Login beziehen: serious.global/membership/account/settings

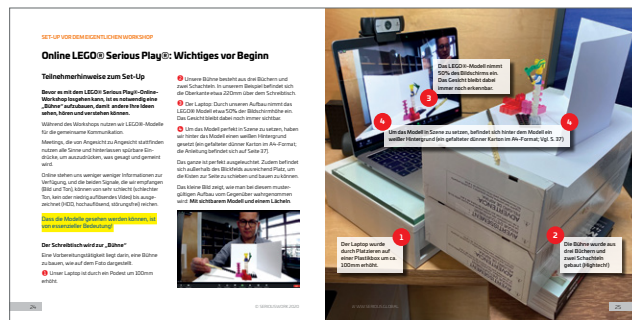
Klicken Sie auf „I have bought and read ONLINE“.

Dann auf den „Go to members download page“ link.

Sie werden auf die Downloadseite weitergeleitet.

Wenn Sie noch kein Konto bei serious.global haben

Gehen Sie bitte auf serious.global/online-downloads und erstellen Sie Ihr kostenloses Konto, um das PDF und die Folien herunterzuladen.



#A3. Unsere Referenzen: ein Überblick

Wir sind die Autoren DER Bücher
Wir kommen aus der Praxis
Wir besitzen globale Perspektive, Erfahrung und Reichweite



Wir sind die Autoren DER Bücher

SERIOUSWORK

Unser erstest Buch „**SERIOUSWORK - Meetings und Workshops mit der LEGO® Serious Play®-Methode moderieren**“ hat mehrere 5*- Bewertungen bei Amazon und ist das erste Anwenderhandbuch über die Methode. Das Buch ist auf Englisch, Deutsch, Spanisch (und bald auf Kantonesisch und Koreanisch) erhältlich und ist das Standardwerk, wenn es um die grundlegende Fazilitation von LEGO Serious Play geht.

Mit einem Schnitt von 4,4 bei 71 globalen Bewertungen ist es das am zweithöchsten benotete Buch über LEGO Serious Play. Nur eines ist noch höher bewertet: Unser zweites Buch:

MEISTERN

Unser zweites Buch „**Die LEGO® Serious Play®-Methode spielend MEISTERN - 44 Techniken & Tipps für ausgebildete Fazilitatoren**“ erscheint im Herbst 2021 auf Deutsch und bietet viele nützliche Hinweise.

Im Original im März 2020 erschienen, schließt das Buch an SERIOUSWORK an und definiert die Fazilitation der Methode neu. Es legt zudem einen starken Fokus auf den Bau gemeinsamer Modelle.

Die Bewertung von 4,7 auf Amazon zeigt, dass wir mit dem Fokus auf professionelle Fazilitation einen Standard setzen konnten. Im August 2020 war das Buch das am höchsten bewertete zum Thema.

ONLINE

Das vorliegende Buch „**So funktioniert die LEGO® Serious Play® - Methode ONLINE**“ entstand als Reaktion auf die Herausforderungen der globalen Pandemie auf die Zusammenarbeit. Es zeigt vollkommen neue Ansätze, wie Menschen grenzüberschreitend mit LEGO Serious Play Ergebnisse erzielen können.

Das Buch verschiebt die Grenzen des bisher möglich geglaubten durch Vorgehensmodelle, die auch nach der Pandemie Gültigkeit haben. Online LEGO Serious Play ist eine klimafreundliche Alternative, um Menschen aus der ganzen Welt zusammenzubringen. Das macht uns zu den Pionieren in #onlineLSP.

Die Zeit wird es zeigen, aber wir glauben, das ist unser bisher bestes Buch.

BREAKTHROUGH

Es kommt vor, dass eine Firma, die nicht zwingend die erste am Markt war, eine Branche revolutioniert. Es war nicht unsere Absicht, genau das zu tun - wir sind nur unserem Ziel gefolgt, Leute zu besseren Fazilitatoren zu machen. Und weil wir nicht davon abgesehen haben, haben wir unabsichtlich den Markt für LEGO Serious Play-Ausbildungen durch-einandergewirbelt und bestehendes verbessert.



Wir kommen aus der Praxis

Wir sind nicht nur Ausbilder, sondern auch professionelle Fazilitatoren. Unter Serious.Global bilden wir aus, aber jeder von uns hat noch seine eigene Praxis.

Dieser Unterschied ist wichtig: Denn in erster Linie sind wir Anwender der Methode.

ProMeet - Professionelle Workshops

Sean bietet seine Workshops unter ProMeet an, Jens unter jensdroege.de.

Zu den Kunden gehören Führungskräfte und Teams aus Firmen wie z.B. HSBC, Pfizer, Cathay Pacific, Microsoft, Google Deep Mind, Cisco, Citi Group, Medtronic, Astra Zenica, Denso Automotive, Lloyds Bank, Shell, The Cleveland Clinic Abu Dhabi, The InterAmerican Development Bank, Bosch und Coca-Cola sowie viele kleinere und mittlere mittelständische Unternehmen und Organisationen.

Fallstudien über den Einsatz mit LEGO Serious Play bei unseren Kunden sind nachlesbar auf:
meeting-facilitation.co.uk/lego-serious-play-london/

Praxiserfahrung - unsere Grundüberzeugung

Praxiserfahrung steht bei uns über allem. Das ist unser Leitsatz - insbesondere in der Ausbildung.

Da wir in erster Linie Fazilitatoren und erst in zweiter Linie Ausbilder sind, ist alles, was wir vermitteln in der Praxis bewährt. So können wir auf eine Vielzahl von Erfahrungen zurückgreifen, um unseren Teilnehmern all ihre Fragen zu beantworten.

Lernen auf dem „Fahrsitz“

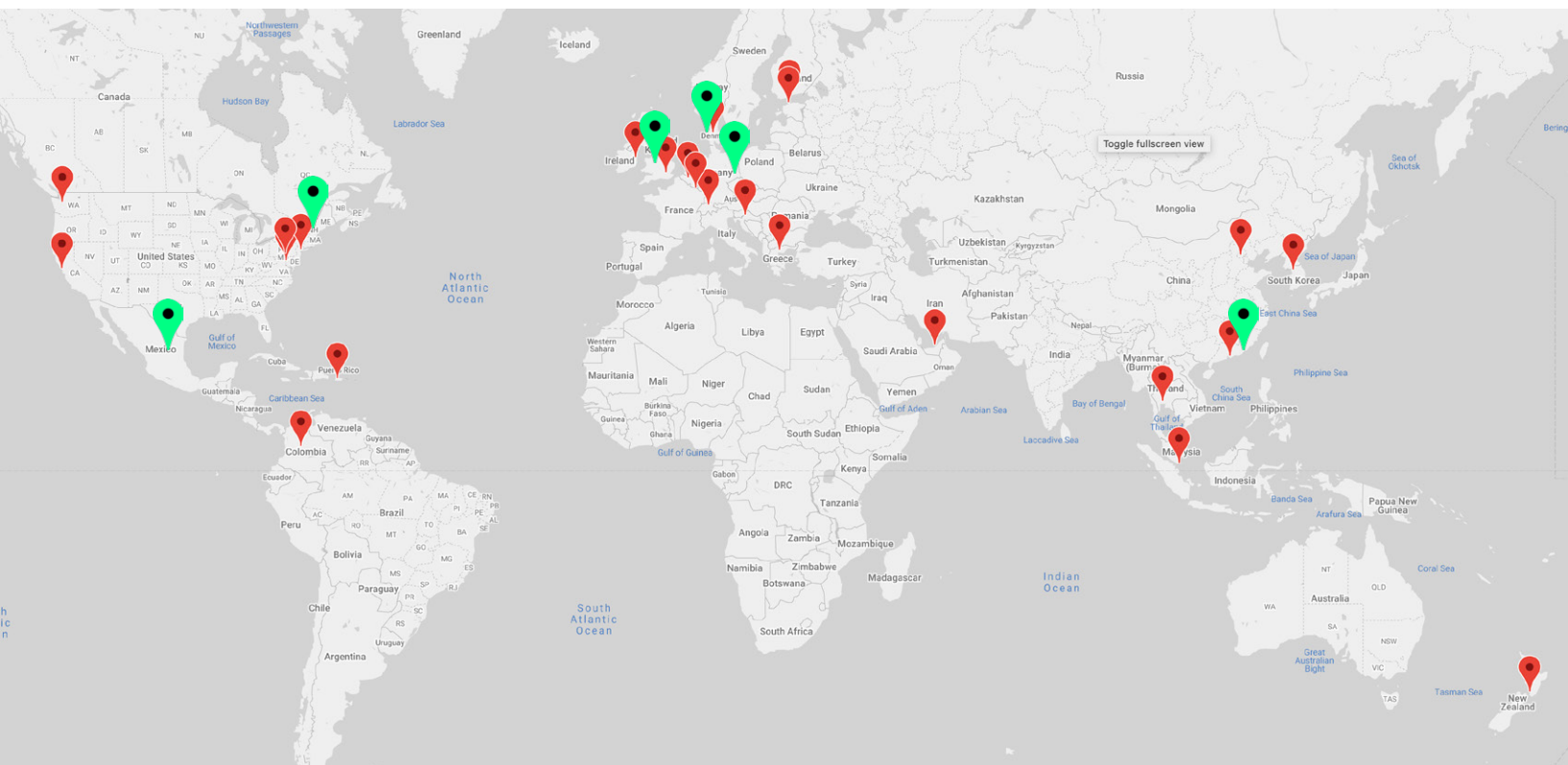
Der vielleicht wichtigste Beweis, wie wir unsere Überzeugung zum Leben erwecken, ist unsere praxisbasierte Ausbildung. In dieser schlüpfen die Teilnehmer in die Rolle des Fazilitators: Nachdem der Trainer Techniken vorgestellt hat, übernimmt jeder Teilnehmer das Zepter und übt direkt an der Kleingruppe.

Das Ergebnis ist, dass die Teilnehmer neues Wissen nicht nur direkt anwenden, sondern so auch Vertrauen in die eigenen Kompetenzen gewinnen.

Fazilitator werden, nicht fazilitiert werden!

Die klassischen Ausbildungen sind didaktisch aufgebaut, in denen Schüler als Teilnehmer von einem „Master“ lernen, ohne jemals selber in der Rolle des Fazilitators gewesen zu sein. Für manche stellt der erste Workshop dann eine RIESIGE Herausforderung dar.

Wir beide, Sean und Jens, sind genau so ausgebildet worden. Und wir wissen genau, wie nervös wir vor unserem ersten bezahlten Workshop gewesen sind.



Wir besitzen globale Perspektive, Erfahrung und Reichweite

Wir sind weltweit für Unternehmen, Regierungen NGOs und Bildungseinrichtungen tätig.

Das bedeutet, dass wir die kulturellen Unterschiede und Lerntypen kennen. Daher passen wir die Kurse auf kulturelle Besonderheiten an.

Wir berücksichtigen die lokale Kultur

Für die Ausbildung in den Vereinigten Arabischen Emiraten haben wir z.B. Pausen für die Gebetszeiten eingeplant.

Und in Thailand haben wir die zwei Tage auf drei kürzere verteilt. Auch dort, wo Zeit flexibler gehandhabt wird, passen wir uns den Begebenheiten an.

Sprachen und Länder

Die roten Markierungen stehen für Orte, an denen wir Workshops geleitet und Ausbildungen durchgeführt haben. Die grünen stehen für das wachsende Netzwerk an Serious.Global Trainingspartnern.

Unser erstes Buch SERIOUSWORK ist bereits auf Deutsch und Spanisch erhältlich. Derzeit wird es auf Kantonesisch und Koreanisch übersetzt. MASTERING wird im Herbst 2020 auf Deutsch im Handel erhältlich sein.

Unser Netzwerk an Trainingspartnern wächst stetig und ist getrieben von dem Ziel, unsere Teilnehmer zu besseren Fazilitatoren zu machen und sie entsprechend nach dem Goldstandard auszubilden.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung (Oktober 2020) sind unsere Ausbildungen auf Englisch, Deutsch, Dänisch, Spanisch, Finnisch, Italienisch und Kantonesisch verfügbar.

Die entfernungen Schmelzen - dank online

Seitdem wir die online-Ausbildung anbieten, haben wir Leute aus allen Herren Länder ausgebildet.

Über Zeitzonen hinweg haben wir Menschen aus den USA, Europa und Neuseeland zusammengebracht, um im gleichen Workshop neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Ihr Weg zu SeriousWork

 [@SeriousWrk](https://twitter.com/SeriousWrk)

 www.linkedin.com/company/seriousglobal/

 www.facebook.com/seriouswrk

 www.instagram.com/seriousglobal/

www.serious.global

SO FUNKTIONIERT DIE LEGO® SERIOUS PLAY®

METHODE **ONLINE**

NEUE MODERATIONSTECHNIKEN FÜR
GEMEINSAME MODELLE IM
REMOTE-MODUS



In diesem Buch geht es um die Fazilitation von LEGO® Serious Play® online. Wie bitte? ONLINE??

Hand aufs Herz: Hätte man uns vor einem Jahr gefragt, ob LEGO Serious Play online funktionieren kann, die Antwort wäre „Nein“ gewesen. Auch wir sind in die Falle gegangen: Noch ein allwissender Meister, der denkt er habe die Weisheit gepachtet. Wir haben uns geirrt und wurden eines Besseren belehrt.

Denn dann kam die Pandemie und wir schritten zur Tat. Zusammen mit meinem Tausendsassa an Freund und Trainer Jens Dröge machten wir uns daran, die Grenzen dessen, was bislang mit LEGO Serious Play für Möglich gehalten wurde, zu verschieben.

Das Resultat liegt vor Ihnen. Gemeinsam haben wir vollkommen neue Ansätze geschaffen, damit Sie zusammen mit Ihrem bestehenden Wissen perfekte Ergebnisse für Ihre Kunden **ONLINE** erzielen können. In diesem Buch steht alles, was wir über LEGO Serious Play online wissen; keine Geheimnisse. Aber auch wie man Fahren nicht durch das Lesen eines Buches lernen kann, glauben wir, dass sich *diese* Techniken *am besten* in einer Ausbildung vermitteln lassen.

Wer aber bereits in der Methode ausgebildet ist, dem freuen wir uns, die notwendige Starthilfe in die LEGO Serious Play online-Welt zu geben.

Sean ist leidenschaftlicher Fazilitator mit mehr als 30 Jahren Erfahrung. Er ist Gründer von ProMeet. Seine Kunden gehören zu den führenden Unternehmen ihrer Branche und sind weltweit verstreut.

Er ist außerdem der Inhaber von SeriousWork, ein Institut das neue Maßstäbe in der LEGO Serious Play-Ausbildung setzt, in dem es das Prinzip der Praxisorientierung zum zentralen Element macht.

Obwohl er im Abitur in Englisch durchgefallen ist, ist dies sein drittes Buch über die Fazilitation von LEGO Serious Play. Aber wer seiner Leidenschaft folgt, wird auch ohne gute Noten seinen Weg finden.